

Zeitschrift: Panorama / Raiffeisen
Herausgeber: Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Band: 97 (2011)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PANORAMA

WWW.RAIFFEISEN.CH/PANORAMA



DAS KUNDENMAGAZIN DER RAIFFEISENBANKEN
NR. 6 | DEZEMBER 2011 | CHF 6.–

RAIFFEISEN

Das neue Wir-Gefühl



Dr. Pierin Vincenz,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der Raiffeisen Gruppe

■ Fast 10 000 Genossenschaften gibt es zurzeit in der Schweiz, Tendenz steigend. Sie sind erfolgreich und ein wichtiger Bestandteil unserer Schweizer Wirtschaft. Ob Autoverleih, Modeschule, Wohnungsbau, Grossverteiler, Finanzwirtschaft – das Spektrum ihrer Dienstleistungen ist breit. Es gibt praktisch nichts, was Genossenschaften nicht könnten. Längst sind sie nicht mehr auf traditionelle Domänen wie Landwirtschaft, Einkauf und Handwerk beschränkt. Die faszinierende Idee findet inzwischen auch in zukunftsträchtigen Branchen ihre Anhänger.

Der wirtschaftliche Erfolg der Genossenschaften zeigt, dass sie keine Unternehmen zweiter Klasse sind. Und er zeigt noch mehr: dass Profitabilität und Nachhaltigkeit sich nicht ausschliessen. Denn darauf sind unsere Genossenschaften, Raiffeisen mit eingeschlossen, gebaut: auf das Versprechen, zum Wohle ihrer Mitglieder zu wirtschaften. Das hat nichts mit Sozialromantik zu tun. Genossenschaften halten vielmehr unternehmerische Grundtugenden wie Eigeninitiative und Selbstverwaltung hoch. Damit sie Werte für ihre Mitglieder schaffen, müssen sie Gewinne erwirtschaften.

Das tun sie aber auf eine ganz besondere Art: gemeinschaftlich. Es gilt der Ruf der Musketiere: Einer für alle, alle für einen. Genossenschaften sind freiwillige Zusammenschlüsse auf der Basis gleicher Interessen. Jeder Genosse, egal, wie viele Anteile er hält, hat eine Stimme. Damit stiften Genossenschaften neben dem monetären Gewinn eben auch noch eine gehörige Prise Gemeinschaftsgefühl und Verantwortung – wie im Bündner Bergdorf Tenna, in welchem der Wintersport durch einen neuen genossenschaftlich betriebenen Solarskilift Aufwind bekommt. Mehr über die Weltpremiere im Bündner Oberland in dieser «Panorama»-Ausgabe.

P. Vincenz

Für jeden Geschmack etwas dabei

Im März 2011 hat Raiffeisen das Mitgliederangebot um ein exklusives Ticket-Angebot mit bis zu 50 % Rabatt im Konzert- und Eventbereich erweitert. Die erste Bilanz nach neun Monaten kann sich sehen lassen: Bis Mitte November standen 597 Veranstaltungen mit 168 Künstlerinnen und Künstlern in den Genres Rock/Pop, Musical, Comedy, Volksmusik und Zirkus zur Auswahl. So besuchten beispielsweise 4762 Mitglieder das Musical Cats im Theaterzelt in Zürich. 3896 Mitglieder waren am Moon & Stars auf der Piazza Grande in Locarno (siehe Bild) und 4292 haben eine Vorstellung des Circus Knie besucht. Letztere beide werden auch 2012 wieder im Angebot stehen. Eine Übersicht mit sofortiger Buchungsmöglichkeit finden Sie auf www.raiffeisen.ch/memberplus.

Panorama Raiffeisen
Nr. 6 | Dezember 2011



INHALT

SCHWERPUNKT

- 4 Genossenschaften im Fokus der Welt

GELD

- 11 Wer jetzt spart, sorgt für später vor
13 Unbeschwert reisen, clever einkaufen
14 Euro-Probleme noch nicht gelöst

RAIFFEISEN

- 18 Metzger Wechsler: Nachfolge geregelt
24 Ski-Tageskarten zum halben Preis
43 Konzertticket als Geschenkidee

WIRTSCHAFT

- 44 Knigge für Handwerker

WOHNEN

- 46 Stockwerkeigentum mit Tücken

SCHLUSSPUNKT

- 50 Acht Fragen an Urs Lehmann



In Tenna im Bündner Oberland hat der erste Solar-Skilift der Welt seinen Betrieb aufgenommen. Er ist im Besitz einer Genossenschaft, deren Präsident Edi Schaufelberger (r.) zusammen mit Udo Graf vom Schweizer Skiliftbauer BMF von luftiger Höhe grüsst.

Schrittmacher der Wirtschaft

Jedes Mitglied zählt – egal, wie viel es zahlt. Mit dieser Maxime stemmen Genossenschaften gemeinsam innovative Projekte und wirtschaften erfolgreich. Zum UNO-Jahr der Genossenschaften 2012 treten Schweizer Genossenschaften den Beweis an, dass schwarze Zahlen nicht Wachstum um jeden Preis brauchen.



Vom Pioniergeist beseelt: Der Vorstand der Genossenschaft Solar-Skilift Tenna mit Yvonne Joos, Präsident Edi Schauffelberger und Daniel Buchli.



Udo Graf vom Skilifthersteller Bartholet Maschinenbau AG inspiziert das Projekt.

■ «Uns war wichtig, so vielen Menschen wie möglich Arbeit zu geben», sagt der Präsident der Genossenschaft Skilift Tenna, Edi Schaufelberger. Der 64-jährige sitzt in der Sonne des Pistenbeizli an der Talstation. Eigentlich hat es geschlossen, doch Wanderern bietet er an diesem herrlichen Tag im Oktober spontan dennoch Platz und Kaffee an. Man merkt sofort, dass Menschen hier im Safiental nahe der Rheinschlucht auf 1654 Meter Höhe im Zentrum stehen. Möglichst viele Arbeitsplätze des Skilifts sind nicht nur ein Mehrwert für die Ortschaft, sondern auch für die Gäste.

Zum zehnjährigen Bestehen der Genossenschaft erwartet die Gäste ab dem 17. Dezember gar eine Weltpremiere: Dann läuft hier im Bündner Oberland der erste Solar-Skilift der Welt. 450 Meter lang, produziert die an den Tragestützen angebrachte Solaranlage jährlich bald 90 000 Kilowatt Strom. Es resultiert zudem ein doppelter Mehrwert, denn zum einen schaut nun die ganze Welt auf das 111 Einwohnende zählende Tenna, zum anderen steuert man einen Beitrag zur CO₂-freien Energieversorgung bei.

Schweizer Pioniergeist geht um die Welt

Kurze Rückblende: Bei der Generalversammlung im März 2010 stimmten 95 Prozent der Genossenschafter für die mit 1,3 Millionen Franken teuerste der vorgeschlagenen Varianten, die Erneuerung des veralteten Lifts. «Damit zeigten sie Pioniergeist», sagt Benedikt Arquint, Projektleiter Verkauf der Bartholet Maschinenbau AG (BMF) in Flums. BMF hat die Anlage entwickelt und realisiert. Zum Einsatz kommen BMF-Module, die sich nach der Sonne richten. Am oberen Ende der Skiliftstützen wird eine Tragkonstruktion angebracht, über die von der Tal- bis zur Bergstation zwei Tragseile gespannt sind. Hier wird eine «Solar-Wings-Photovoltaik-Anlage» mit Südneigung montiert.

Tagsüber werden die Solarpanels dem Sonneneinfall nachgeführt, was die Energieeffizienz um 20 Prozent steigern sollte. Bei Schneefall werden die Solarpanels in fast vertikale Position gebracht. Arquint sagt: «Tenna ist unsere Pilotanlage. Aus der Schweiz haben wir bis dato noch keine weiteren Anfragen erhalten, aus anderen Regionen der Welt schon. Dort scheint das Interesse an dieser innovativen «Solar-Mobilität» bereits vorhanden zu sein, diverse Projekte stehen in Aussicht.»

Nachhaltiges Wachstum fördern

Die Vorreiterrolle der Skiliftgenossenschaft könnte auch in der Schweiz Schule machen. «Wir hätten auch einen längeren Lift installieren können», sagt Präsident Schaufelberger. «Doch wir wollten Tenna nicht umkrempeln, sodass wir dreimal so viele Gäste wie Einwohner haben. Wir wollen Zuwachs, pro Jahr werden ein bis zwei Häuser gebaut. Das reicht uns.» Besser und treffender kann das Prinzip des nachhaltigen Wachstums nicht umschrieben werden.

Seit der Gründung 2001 hat die Genossenschaft den defizitären Skiliftbetrieb wieder in

«Wir wollten Tenna nicht umkrempeln, sodass wir dreimal so viele Gäste wie Einwohner haben.»

Edi Schaufelberger

schwarze Zahlen geführt und das Team aus Edi Schaufelberger, Yvonne Joos und Daniel Buchli ist Stabilitäts- und nun auch Innovationsgarant. Dabei hat Yvonne Joos vier kleine Kinder, einen Bauernhof, eine Ferienwohnung, eine Stelle als Hauswirtschaftslehrerin, einen Platz im Schulrat und fungiert als Kirchgemeindepräsidentin. «In einem kleinen Dorf ist es wichtig, sich zu engagieren», sagt die 35-jährige.

Moderner Geist hielt Einzug

Durch die aktive Teilhabe der Einwohner zeigt sich im Safiental, was neue und auch traditionelle Genossenschaften bewirken können. Der Skilift-Finanzverantwortliche Daniel Buchli ist Revierförster der Gemeinden Safien und Tenna. Und er ist Präsident einer Wasserversorgungsgenossenschaft, von denen es im genauso malerischen wie zerklüfteten Tal insgesamt acht gibt. Entstanden sind sie in den Siebziger Jahren aus dem für Genossenschaften klassischen Verständnis der Selbsthilfe. Ein Hof war von einer Feuersbrunst zerstört worden, weil kein Wasser zum Löschen zur Verfügung stand. Buchli schätzt den Geist der Genossenschaften: «In der Genos-



Churer Raiffeisenbank regelt das Finanzielle

Das 111 Einwohner zählende Bergdorf Tenna liegt im Geschäftskreis der Raiffeisenbank Bündner Rheintal mit Hauptsitz in Chur und weiteren Geschäftsstellen in Bonaduz, Churwalden, Domat/Ems, Jenins, Landquart und Rhäzüns. Die Mutter des Gemeindepräsidenten von Tenna, Käthi Buchli, arbeitet als Sachbearbeiterin bei der Churer Raiffeisenbank.

«Wir haben seit vielen Jahren eine geschäftliche und freundschaftliche Beziehung zum Ski-

senschaft identifiziert sich jeder als Eigentümer mit der Sache und bringt seine Stärken ein», sagt er.

Genossenschaftswerte sind hochaktuell

Die Grundprinzipien genossenschaftlicher Zusammenarbeit lauten seit Jahrhunderten Zusammenarbeit, Gemeinschaftseigentum und Selbstverantwortung nach dem Prinzip «Einer für alle – alle für einen». Das tönt romantisch, ist jedoch hochaktuell. Nicht umsonst haben die Vereinten Nationen im Nachgang der Finanzkrise das kommende Jahr 2012 zum UNO-Jahr der Genossenschaften (siehe Box) erkoren. Seit dem Beginn der Finanzturbulenzen ist die Debatte um die Sinnhaftigkeit des marktwirtschaftlichen Handelns nicht abgeebbt. Vernimmt man hierbei Forderungen nach mehr Kooperation, Partizipation und Verantwortung, dann sind dies Aspekte, die in unternehmerischen Organisationsformen wie der Aktiengesellschaft zwar Raum haben, doch nicht grundlegend in ihrer Struktur verankert sind.

Bei einer Aktiengesellschaft können auf einen Anteilseigner viele Anteile und damit auch entsprechend viel Einfluss fallen. In Genossenschaften kann ein Anteilseigner seinen Einfluss auch durch viele Anteile nicht vergrössern. Es ist das Kopfprinzip, das in Genossenschaftsunternehmen über dem Kapitalprinzip steht und Genossenschafter zu marktwirtschaftlichen Partnern der anderen Art macht.

Netzwerk gleichberechtigter Partner

Flache Hierarchien und partnerschaftliche Organisation im Netzwerk sind dabei gerade auch in der heutigen Dienstleistungsgesellschaft überzeugende Argumente, um Genossenschaftsstrukturen neu zu denken. Immer mehr Tätige

in freien Berufen wie Architekten, Mediziner, Designer und auch Finanzdienstleister entdecken sie für sich. So arbeitet die Pool Architekten Genossenschaft in Zürich als partnerschaftlich organisierte Architektengruppe.

Einer der Gründer ist Matthias Stocker: «Wir haben 1998 die Optionen Aktiengesellschaft und Genossenschaft direkt verglichen, uns bewusst für die schlanke Organisation und die Partizipationsregeln der Genossenschaften ent-

schieden.» Mit Erfolg: Heute beschäftigt man 50 Mitarbeitende, heisst Preise wie den Best Architects Award 2012 ein. Bald beginnt man mit der Realisierung des Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz.

Erst im letzten Winter haben sieben junge Fachexperten in Heerbrugg die Eco Treuhand Genossenschaft gegründet – die erste Genossenschaft der Schweiz, die Finanzdienstleistungen im Bereich Treuhand, Versicherung, Finanz-

UNO-Jahr der Genossenschaften 2012

Unter das Motto «Cooperative Enterprises build a better world», auf Deutsch «Genossenschaftsunternehmen tragen zu einer besseren Welt bei», haben die Vereinten Nationen weltweit das Jahr 2012 gestellt. Nach Angaben der UNO gibt es 800 Millionen Genossenschaftsmitglieder in über 100 Ländern, und mehr als 100 Millionen Arbeitsplätze werden von Genossenschaften bereitgestellt.

Nach dem Aufflammen der Wirtschaftskrise hat die UN-Vollversammlung am 18. Dezember 2009 beschlossen, diese Unternehmensform zu unterstützen. Erreichen will man in diesen kommenden zwölf Monaten, dass der Beitrag der Genossenschaften zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung stärker wahrgenommen wird. Die Staaten sind aufgerufen, Genossenschaften explizit zu fördern.

In der Schweiz stehen die Aktionen und Projekte der Interessengemeinschaft Genossenschaftsunternehmen (IGG) im kommenden Jahr in diesem Zusammenhang. Zum einen will man die Öffentlichkeit für Genossenschaften sensibi-

lisieren. Eine Medienkampagne, spezielle Publikationen und eine Internetseite werden lanciert. Das Umfrageinstitut gfs wird bei den Schweizern nachfragen, wie sie Genossenschaften wahrnehmen. Zudem sind Veranstaltungen geplant, auf denen Experten und Praktiker Ideen zur Zukunft von Genossenschaften entwickeln können. Doch auch die Bevölkerung soll mit einbezogen werden.

Konkret zur Förderung der Genossenschaften im Wirtschaftsleben beitragen will man mit einem Beraterpool im In- und Ausland. In Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) werden Projekte im Ausland ausgewählt, bei denen Experten der IGG vor Ort beratend zur Seite stehen. Ebenso bei Projekten in der Schweiz, hier sollen Startup-Unternehmen mit Know-how unterstützt werden, die sich als Genossenschaft konstituieren. Genossenschafter helfen Genossenschäftlern, so wird die Grundidee im UNO-Genossenschaftsjahr zeitgemäss weitergeführt.

lift Tenna. Wir sind selber Teilhaber und wickeln für die Genossenschaft als Hauptbank alle finanziellen Geschäfte ab», erklärt Michael Meier. Der Vorsitzende der Bankleitung der Raiffeisenbank Bündner Rheintal kann sich gut erinnern, wie die Bank noch vor Jahren Informationsanlässe für Kundinnen und Kunden im heimeligen Pistenbeizli durchgeführt hat.

Viele Sympathisanten und Genossenschafter des Solarskilifts sind auch Kunden oder Ge-

nossenschafter der Churer Raiffeisenbank. Für Michael Meier ist das Projekt mutig wie innovativ – so innovativ wie seine im Dezember 2010 an bester Lage am Bahnhofplatz in Chur eröffnete Bank. «Das Projekt Solar-Skilift ist ein klarer Ausdruck des Gemeinschaftsdenkens, getragen vom Dorf und von der Region. Es hat so gesehen einige Gemeinsamkeiten mit Raiffeisen.»

Mit seiner Belegschaft will er in diesem Winter den mit Sonnenenergie betriebenen Skilift

auf Herz und Nieren testen. Die Churer Raiffeisenbank ist auch sonst dem Sport zugetan. Der Start des traditionellen Rad-Bergrennens Chur-Arosa am 9. September 2012 wurde eigens vor den Hauptsitz verlegt.

(schp)

planung und Vorsorge bietet. Geschäftsleiter Peter Enzler sagt: «Überzeugt hat uns das Konzept der Schweizerischen Versicherungsgesellschaft «Die Mobiliar» ebenso wie der gemeinschaftliche Gedanke einer Kompetenzkonzentration im Sinne aller Anspruchsgruppen. Eine Plattform komplexer Fachgebiete mit den dazugehörigen Spezialisten ermöglicht, verschiedenartigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen.»

Genossenschafter meistern die Krise

Oft vergisst man, dass Schweizer Traditionsunternehmen wie Mobiliar, Raiffeisen, Fenaco, Coop und Migros Genossenschaften sind. Zehn Prozent aller Beschäftigten arbeiten für rund 9600 Genossenschaften in der Schweiz. An ihnen, wie auch an neueren Beispielen wie dem Autoteile-Unternehmen Mobility, kann man ablesen, dass sie die Krise mitunter besser als anders organisierte Firmen durchschiffen haben und in den meisten Bereichen überdurchschnittlich wachsen.

Pierin Vincenz, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der Raiffeisen Gruppe, ist überzeugt: «In der Finanzkrise hat sich das Genossenschaftsmodell als Stabilitätsfaktor erwiesen.» Die Entscheidungsprozesse beim genossenschaftlichen Modell gestalteten sich zwar bisweilen etwas schwerfällig und langsam. Es sei nicht immer einfach, mit den neuesten Entwicklungen Schritt zu halten. «Dafür ist man vor vorschnellen Entscheidungen gefeit», sagt Vincenz.

Traditionelle Formen sind verankert

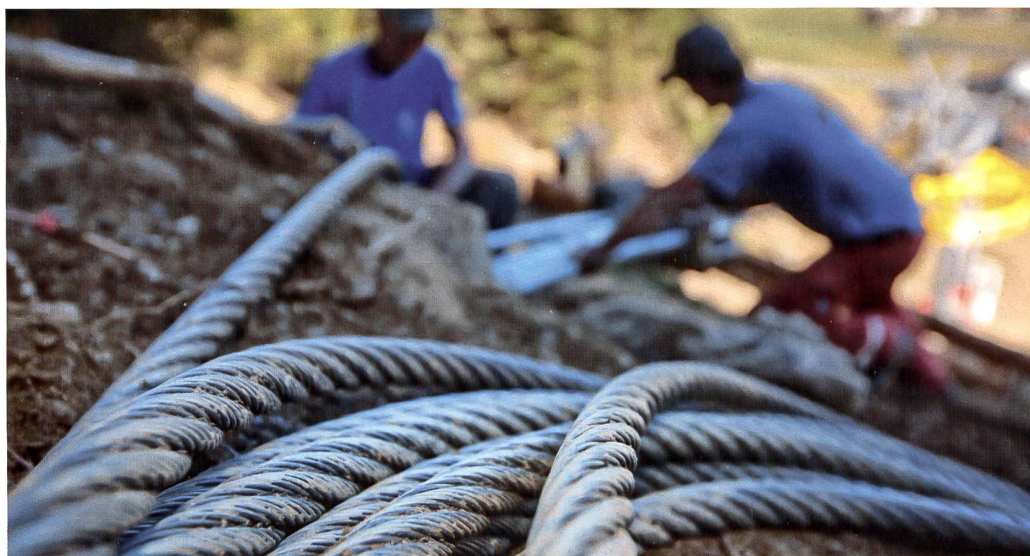
Vielleicht liegt es am mangelnden Mut, alle Genossenschafter am Entscheidungsprozess zu beteiligen, wenn seit Jahren die Anzahl der Genossenschaften in der Schweiz zwar stabil bleibt, aber kaum Wachstum aufweist. Vielleicht liegt

es aber auch nur an der Tatsache, dass in den Köpfen vieler Gründer und deren Berater hauptsächlich die Unternehmensformen der AG oder GmbH verankert sind.

Mit Raiffeisen, Mobiliar, Fenaco, Mobility und der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich haben sich grosse Genossenschaften der Schweiz aufgemacht, das zu ändern. Ende 2010 riefen

«Wir haben 1998 die Optionen Aktiengesellschaft und Genossenschaft direkt verglichen und uns bewusst für die schlanke Organisation und die Partizipationsregeln der Genossenschaften entschieden.»

Matthias Stocker



Noch liegen die Liftseile am Boden. An ihnen werden die Solarpanels fixiert.



Geniessen Sie Ihren Ruhestand mit einem sicheren Einkommen.

Profitieren Sie von den Vorteilen einer flexiblen und individuellen Altersrenten-Versicherung. Damit können Sie mit einem zusätzlichen, sicheren und geregelten Einkommen nach Ihrer Pensionierung rechnen. Und Sie brauchen sich nicht selber um die Bewirtschaftung Ihres Vorsorgekapitals zu kümmern. Lassen Sie sich jetzt persönlich beraten.

www.raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Nachgefragt bei Prof. Dr. Franco Taisch, Direktor des Institutes für Unternehmensrecht an der Universität Luzern

«Panorama»: Inwieweit treffen genossenschaftlich organisierte Unternehmen heute noch den Geist der Zeit?

Franco Taisch: Die unternehmerische Tätigkeit auf gleicher Augenhöhe ist ein gewisser Megatrend. Man setzt heute weniger auf den Faktor der kapitalabhängigen Macht und auf diese Art der Verteilung – man will sich selbst und nicht nur Geld einbringen. Und das am besten auf Augenhöhe mit anderen Partnern. Das ist gerade auch bei Anwälten, Ärzten, Architekten, Beratern – generell bei den freien Berufen – wichtig. In einer Genossenschaft organisiert, zählt weniger kapitalmässige Abhängigkeit, sondern das Kopfprinzip, wonach ein Mensch eine Stimme besitzt. Daraus kann ein stärker verbundenes Netzwerk entstehen.

Rund 9600 Genossenschaften zählt man in der Schweiz – ist diese Zahl seit der Finanzkrise gestiegen?

Nein. Eine zahlenmässige Zunahme ist im Nachgang der Wertdiskussion und der Krise im deutschsprachigen Raum nicht festzustellen. Doch es ist ersichtlich, dass bestehende Genossenschaftsunternehmen an Wichtigkeit und Relevanz in der Volkswirtschaft zugenommen haben. In der Schweiz muss man nur Migros, Coop, Fenaco, Raiffeisen und Mobiliar betrachten. Hier liegt ein unwahrscheinliches Potenzial. Auf der anderen Seite gibt es auch spannende jüngere Genossenschaften – wie Mobility. Hier wird ein kreativer Ansatz mit neuen Ideen erfolgreich verwirklicht.

Woran liegt es, dass kein Boom stattfindet?

Die Wertediskussion hat allgemein die Diskussion um die Sinnhaftigkeit wirtschaftlichen Han-

delns in Schwung gebracht. Vielleicht braucht es einfach Zeit, bis sich das in Neugründungen manifestiert. Zum anderen ist die Beratungsindustrie noch sehr auf Aktiengesellschaft und GmbH ausgerichtet. Die Sensibilisierung kommt und Genossenschaften werden vermehrt als Möglichkeit ins Spiel gebracht. Doch auch hier braucht es Zeit, mehr Sensibilität und auch das Wissen darum, was dahinter steht. Interessant ist, dass es spannende partnerschaftlich organisierte Beratungsunternehmen selbst gibt, die Genossenschaften sind.

In welchen weiteren Bereichen sehen Sie noch Potenzial?

In Familiengesellschaften kann eine genossenschaftliche Neugründung im Umfeld der Nachfolgeplanung zum Thema werden. Ich habe in meiner Beratungspraxis festgestellt, dass die Idee der Genossenschaften hier manchmal auf sehr offene Ohren stösst. Denn wenn keine Tochter, kein Sohn die Nachfolge antritt und das Lebenswerk des Patrons dennoch weiterleben soll, dann sind vielleicht Mitarbeiter zur Stelle. Gerade die personalistisch gefärbte Genossenschaftsform eignet sich in diesem Falle als Nachfolgeregelung für eine von einzelnen Personen stark geprägte Familienunternehmung.

In der Schweiz haben sich Genossenschaften zur Interessengemeinschaft Genossenschaften (IG) zusammengeschlossen – was will man bewirken?

Die IG will die Idee der Genossenschaft in der unternehmerischen Tätigkeit von Menschen fördern – und das auf wissenschaftlicher Basis. Man versucht in der Öffentlichkeit, bei Politikern und Wirtschaftsführern das Verständnis für das



Genossenschaftswesen zu stärken. Zudem versucht man darauf hinzuwirken, dass sich die regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für Genossenschaften zukunftsgerichtet entwickeln. Das bedeutet auch, aktiv am Gesetzgebungsprozess mitzuarbeiten. Zum Dritten geht es darum, mithilfe des Kompetenzzentrums eine Basis für genossenschaftliches Wissen zu bieten und dieses Know-how an Gründer oder auch Genossenschaftsverwaltungsräte weiterzugeben.

Interview: Yvonne von Hunnius

Zur Person: Professor Franco Taisch ist Ordinarius für Wirtschaftsrecht und Leitender Direktor des Institutes für Unternehmensrecht an der Universität Luzern sowie Leiter des dort angesiedelten Kompetenzzentrum Genossenschaftsunternehmen. Zudem ist er seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Raiffeisen Gruppe und Mitglied von dessen Prüfungsausschuss sowie Inhaber von «taischconsulting, unternehmensführung und recht» in Zug.

sie die Interessengemeinschaft Genossenschaftsunternehmen (IGG) ins Leben, wobei sie das Kompetenzzentrum Genossenschaftsunternehmen an der Universität Luzern unterstützt. Hilmar Gernet, Direktor Politik & Gesellschaft von Raiffeisen Schweiz, blickt voraus: «Wir werden unter anderem im kommenden Jahr in Kooperation mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) Genossenschaftsprojekte mit Know-how unterstützen. Wir möchten unser Managementwissen in Entwicklungsländern zur Verfügung stellen und zeigen, wie flexibel das Genossenschaftsmodell angewandt werden kann.»

Mit einer Stimme auftreten

Nicht als Genossenschaften selbst, sondern genossenschaftlich im Verbund treten Einzelhändler der «Jungen Altstadt Winterthur» auf. Der 1965 gegründete Verein wurde schnell den Ansprüchen nicht mehr gerecht und hat sich 1971 grundlegend professionalisiert. Im Rahmen einer Genossenschaft konnte mit einer Geschäftsstelle gemeinsam gewirtschaftet und dem Prinzip der Gleichberechtigung Rechnung getragen werden.

«Es ist wichtig, dass der Ein-Mann-Betrieb wie auch grosse Mitglieder wie UBS oder Manor jeweils nur eine Stimme besitzen. Die Gemein-

schaft macht die Attraktivität der Altstadt Winterthur aus», sagt Geschäftsführer Renato Giovanelli. Eine starke Marke zu schaffen war den Winterthurer in unmittelbarer Nachbarschaft zu Zürich besonders wichtig. Als Erste in der Schweiz schufen sie ein städtisches Bonuskartensystem, das sich mit 40 000 Karten zum grössten des Landes entwickelt hat.

Es geht bei Genossenschaften letztlich um die Bereitschaft, alle zu beteiligen. Auch wenn manche Entscheidung dadurch länger brauchen sollte, sind Genossenschaften oft der Zeit voraus und somit Schrittmacher der Wirtschaft.

■ YVONNE VON HUNNIUS



Wir machen den Weg frei

Zusätzliche Produktinformationen

SVSP-Bezeichnung	Tracker-Zertifikat (1300)
Emittentin	Vontobel Financial Products Ltd., DIFC Dubai
Garantin	Vontobel Holding AG, Zürich
Lead Manager	Bank Vontobel AG, Zürich
Marketing Partner	Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen
Composition Advisor	Ethos Services SA, Genf
Valor	1257 2390
Emissionspreis	CHF 100.00
Anfangsfixierung	16.12.2011
Liberierung	23.12.2011
Laufzeit	Open End
Management-Gebühr	1,45 % jährlich
Kotierung	Wird an der SIX Swiss Exchange beantragt

Detaillierte Produktinformationen finden Sie unter www.raiffeisen.ch oder bei Ihrer Raiffeisenbank.

Ihr Raiffeisen-Berater informiert Sie gerne persönlich über die Chancen und Risiken dieser neuen Anlagemöglichkeit.

Diese Publikation dient lediglich der Information und richtet sich ausdrücklich nicht an Personen, deren Nationalität oder Wohnsitz den Zugang zu solchen Informationen aufgrund der geltenden Gesetzgebung verbieten. Sie stellt kein Kotierungsinserat, keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a OR bzw. 1156 OR und keinen vereinfachten Prospekt gem. Art. 5 des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) dar und ist weder als Offerte oder Einladung zur Offertstellung noch als Empfehlung zum Erwerb von Finanzprodukten zu verstehen. Die rechtlich massgebliche Produktdokumentation sowie die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel» kann bei Ihrer Raiffeisenbank kostenlos bezogen werden. Derivative Produkte sind keine kollektiven Kapitalanlagen im Sinne des KAG und daher nicht der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA unterstellt. Anlagen in Derivative Produkte unterliegen dem Ausfallrisiko des Emittenten/Garantiegebers und weiteren spezifischen Risiken, wobei ein möglicher Verlust auf den bezahlten Kaufpreis beschränkt ist. Vor dem Eingehen von Derivatgeschäften sollten Anleger die Produktdokumentation lesen, ausserdem empfiehlt sich eine fachkundige Beratung. Die Angaben in dieser Publikation erfolgen ohne Gewähr. Alle Rechte vorbehalten.

14. Dezember 2011

Raiffeisen Zertifikat Climate Care (Emission Reduction)

Investieren in eine kohlenstoffarme Zukunft

Als langfristig ausgerichteter, wachstumsorientierter Anleger suchen Sie eine einfache Möglichkeit, am Renditepotenzial grosser europäischer Unternehmen ausserhalb des Cleantech- und Energiesektors, die im Bereich Umwelt- und Klimabewusstsein führend sind, teilzuhaben. Diese zeichnen sich durch ein fortschrittliches Management der Herausforderungen im Bereich Klimawandel und Reduktion von Treibhausgasen bei der Produktion aus und sollten so von der Entwicklung hin zu einer sich allmählich durchsetzenden treibhausgasarmen Wirtschaft profitieren.

Gleichzeitig möchten Sie, dass die bestehenden Stimmrechte der im Climate Care Basket enthaltenen Aktien, mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung von Gesellschaft und Umwelt, aktiv ausgeübt werden.

Dieses Zertifikat bietet Ihnen die Chance, an der Wertentwicklung des sog. Climate Care Basket zu partizipieren. Dieser enthält Aktien von sorgfältig ausgewählten Unternehmen, die sich durch eine exzellente und nachhaltige Entwicklung im Bereich Klimawandelmanagement auszeichnen. Die Dividenden der im Basket enthaltenen Aktien werden Ihnen, unter Abzug jeweils anfallender Quellensteuern, in Form einer jährlichen Ausgleichszahlung ausgeschüttet. Die Basket-Zusammensetzung wird jährlich anhand bestimmter Selektionskriterien überprüft, angepasst und neu gewichtet. Die im Climate Care Basket enthaltenen Aktien und die damit bestehenden Stimmrechte werden grundsätzlich gemäss den Weisungen der Ethos Services SA ausgeübt. Somit haben Sie mit dem Kauf eines Climate Care Zertifikats die Möglichkeit, nachhaltiges Klimamanagement zu unterstützen.

Bei einer Investition in ein Trackerzertifikat (SVSP-Produkttyp 1300) sind weitgehend die gleichen Risiken wie bei einer Direktanlage in den Basiswert zu beachten, insbesondere die entsprechenden Fremdwährungs-, Markt- und Kursrisiken. Das Trackerzertifikat bietet keinen Kapitalschutz. Der Anleger trägt ein Währungsrisiko, da das Produkt in CHF notiert, die einzelnen Basket-Bestandteile jedoch zum Teil in anderen Währungen gehandelt werden.

RAIFFEISEN

Wer spart, sorgt vor

Wer für die eigene Wohnung, eine Reise, den Führerschein oder für die Familie spart und nicht zu den wenigen glücklichen Lottogewinnern gehört, muss etwas auf die hohe Kante legen. Wie sparen heute noch interessant sein kann, lesen Sie in unserem folgenden Beitrag.



■ Unsere Grosseltern und Urgrosseltern haben das eiserne Ersparte noch unters Kopfkissen gelegt. Es gibt heute aber bestimmt interessantere und lukrativere Anlagestrategien. Die Sparziele «finanzielle Sicherheit» und «Unabhängigkeit» verfolgte zwar auch Grossmutter mit ihrem Sparstrumpf. Doch das heutige Bankkonto ist zusätzlich mit der Sicherheit gegen Verlust und Diebstahl ausgestattet. Und der Kunde erhält erst noch Zinsen.

Viele Wege führen zum Sparziel: Welches ist das richtige Sparvehikel? Bankprodukte haben den Sparstrumpf punkto Sicherheit und Rendite längst überholt. Die Tabelle nebenan gibt Ihnen einen Überblick über die Sparprodukte.

Vorsorgen bei Raiffeisen

Wenden wir uns dem Vorsorgesparen zu. Diese besondere Form des langfristigen Sparens wird heute immer wichtiger. Zudem profitieren Vorsorgesparer von einem Vorzugszins und bringen so Bewegung in ihr Sparkapital. Wer bei Raiffeisen vorsorgt, profitiert aktuell von einem Zinssatz von 2 %. Mit einem Vorsorgekonto sorgen Sie für Ihre Zukunft vor und profitieren zudem von Steuervorteilen. Ein Effekt, mit dem man äusserst interessante Renditen erzielen kann.

Dazu ein Beispiel mit einem Ehepaar, beide erwerbstätig, steuerbares Einkommen in Höhe von 120 000 Franken, wohnhaft in Thun. Sie zahlen während 30 Jahren jährlich 2 x den jeweiligen Maximalbetrag (somit rund CHF 12 000) in das Vorsorgekonto ein. Die jährliche Einlage ergibt auf dem Vorsorgekonto einen Betrag von 360 000 Franken. Zieht man die Steuerersparnis von 115 020 Franken ab, hat der gesamte Auf-

Das sind die Sparmöglichkeiten bei Raiffeisen

Produkt	Merkmal	Kundennutzen
Sparkonto	Personen zwischen dem 20. und 65. Geburtstag.	Das Sparkonto ist die ideale Sparform für Ihre kurz- und mittelfristigen Sparziele und dient als Liquiditätsreserve. Sie erhalten einen höheren Zinssatz als auf dem Privatkonto.
Vorsorgekonto	Personen mit einem AHV-pflichtigen Erwerbseinkommen. Mindestalter 18 Jahre.	Ihre jährlichen Einlagen können Sie bis zu einem gesetzlichen Maximalbeitrag vom steuerbaren Einkommen abziehen. Ihr Vorsorgeguthaben wird bevorzugt verzinst. Wie viel Sie jährlich einzahlen, bestimmen Sie selber. Keine vertragliche Verpflichtung.
Termingeldanlage	Kunden mit zusätzlichem Sparpotenzial.	Dank attraktivem Festzins profitieren Sie von einer besseren Rendite als beim Sparkonto. Sichere Anlage – Sie gehen kein Risiko ein. Feste Laufzeit zwischen 2 und 10 Jahren.
Anlagefonds	Kunden mit zusätzlichem Sparpotenzial.	Die breite Diversifikation verbessert die Renditeaussichten. Der Fonds wird durch Spezialisten der Bank Vontobel professionell verwaltet. Mit regelmässigen Einzahlungen in einen Fonds-Sparplan ist ein systematischer Vermögensaufbau möglich.

wand für das Ehepaar nach 30 Jahren knapp 245 000 Franken betragen.

Rendite darf sich sehen lassen

Diesem Kapitaleinsatz steht nach drei Jahrzehnten eine Kapitalauszahlung (inkl. Zinsen) in Höhe von 468 206 Franken gegenüber. Davon ist noch eine einmalige Steuer in Höhe von 36 790 Franken abzuziehen, womit am Schluss 431 416 Franken verbleiben. Das Ehepaar bekommt also – bei einer durchschnittlichen Rendite von 3,64 % – beinahe das Doppelte von dem ausbezahlt, was sie eingezahlt haben.

Je früher man seinen Vorsorgebeitrag einzahl, umso länger kann man vom Vorzugszins

und somit vom Zinseszinsseffekt profitieren. Und denken Sie bereits in jungen Jahren an die Zukunft. Was Sie mit 25 Jahren zu sparen begonnen haben, können Sie mit dem gleichen Betrag, aber 10 Jahre später angefangen, finanziell nicht mehr aufholen.

Sie sehen: Sparen ist auch heute attraktiv, und mit dem richtigen Produktmix bei Ihrer Raiffeisenbank bringen Sie Bewegung in Ihr Sparkapital. Berechnen Sie Ihren persönlichen Effekt mit unserem Sparrechner auf unserer Homepage www.raiffeisen.ch/anlegen. In unserem Online-Magazin ist dieser direkt verlinkt.

■ CORINNE MEIER

Neu 2012: Elbe-Havel-Oder Flusskreuzfahrten

Exklusive Flussfahrten mit der kleinen, feinen «MS Excellence Coral****»

**Sofort-Preis: 15% Rabatt
bis 370.– günstiger p.P.**



**9 Tage inkl.
Vollpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 1690.–**

Berlin–Breslau

■ Oder – das neue Flussfahrtgebiet
■ Breslau – das Venedig Polens

Ihr Reiseprogramm

- Tag: Schweiz–Berlin.** Anreise nach Berlin mit modernem Komfort-Reisebus. Einschiffung auf die «MS Excellence Coral».
- Tag: Berlin–Oranienburg.** Entdecken Sie die deutsche Hauptstadt auf einer Stadtrundfahrt (*).
- Tag: Schiffshebewerk Niederfinow–Frankfurt a. O.** Passage von Europas grösstem Schiffshebewerk Niederfinow. Fahrt durch den Oder-Havel-Kanal.
- Tag: Frankfurt an der Oder–Neusalz.** Vormittags eindrücklicher fak. Ausflug (CHF 40.–) zum gewaltigen Miedzyrzecz Befehtigungsgebiet, einem verborgenen Stahlbetonbunkersystem. Entdecken Sie auf einem Ausflug (*) am Nachmittag einen Hauch von Rio de Janeiro in Swiebodzin mit der Weltattraktion, der stolzen 36 m höchsten Christusstatue der Welt.
- Tag: Neusalz–Grünberg–Glogau.** Ausflug (*) ins mittelalterliche Grünberg mit seiner hübschen Altstadt und grossem Marktplatz.
- Tag: Glogau–(Riesengebirge).** Entdecken Sie auf einem fakultativen Ausflug (CHF 55.–) das sagenumwobene Riesengebirge.
- Tag: Breslau.** Die Hauptstadt von Niederschlesien ist eine der ältesten und schönsten Städte in Polen an der Oder gelegen, gebaut zwischen zahlreichen Nebenflüssen. Stadtbesichtigung (*).
- Tag: Breslau–Prag.** Morgens Ausschiffung und Busfahrt in die Goldene Stadt Prag. Stadtrundfahrt (*). Hotelübernachtung.
- Tag: Prag–Schweiz.** Nach dem Frühstück Rückreise mit modernem Komfort-Reisebus.

(*) Ausflüge des Ausflugspekts.



Jetzt bestellen:
Der neue Katalog
«Flussfahrten 2012»
ist da!

Reisedaten 2012

Berlin–Breslau–Prag: 19.03.–27.03.
Prag–Breslau–Berlin: 25.03.–02.04.

Preis pro Person	Katalogpreis	Sofortpreis
Kabinentyp		
2-Bett-Kabine Hauptdeck hinten	1990.–	1690.–
2-Bett-Kabine Hauptdeck	2090.–	1775.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	2290.–	1945.–

Zuschläge

Reise 25.03.	75.–
Ausflugspaket mit 5 Ausflügen	180.–
Ausflug Kloster Chorin und Uckermark	40.–
Ausflug Bunkeranlagen & Ostwall inkl. Mittagessen	40.–
Ausflug Riesengebirge	55.–
2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung	795.–
Königsklasse-Luxusbus	195.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord, Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
- Galadinner im Boccaccio-Saal in Prag
- Hotelübernachtung in Prag mit Frühstück
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch Reduktion von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke, Trinkgelder, Ausflüge
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte

05:30 Burgdorf ☐, 05:45 Basel SBB
06:20 Aarau SBB, 07:00 Baden-Rüthof ☐
07:30 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☐
07:50 Winterthur, Einkaufszentrum Rosenberg
08:15 Wil ☐

Internet Buchungscodes → mfb5/ mfb3
www.mittelthurgau.ch



**10 Tage inkl.
Vollpension an Bord
sowie Bus An- und
Rückreise
ab Fr. 1805.–**

Kiel–Berlin

■ Der Nord-Ost-Seekanal bzw. «Panamakanal Europas»
■ Jubiläumsjahr Potsdam 2012: 300 Jahre Friedrich der Grosse

Ihr Reiseprogramm

- Tag: Schweiz–Hannover.** Anreise nach Hannover mit Komfort-Reisebus. Hotelübernachtung.
- Tag: Hannover–Kiel.** Weiterfahrt nach Kiel und Stadtrundfahrt (inbegriffen). Einschiffung.
- Tag: Kiel–Brunsbüttel.** Eine Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal gleicht einer Reise durch eine Bilderbuchlandschaft. Ausflug Schleswig-Holstein (*).
- Tag: Hamburg.** Entdecken Sie die Hafencity, die Speicherstadt, den Fischmarkt und natürlich auch die Reeperbahn während einer Stadt- und Hafenrundfahrt (*).
- Tag: Hamburg–Lüneburg.** Passage des Schiffshebewerkes Scharnebeck. Rundgang durch die historische Salz- und Hansestadt Lüneburg (*).
- Tag: Wittenberge–Havelberg.** Ausflug nach Schwerin, die ehemalige Residenzstadt und heutige Hauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns mit faszinierender Altstadt und dem Schweriner «Märchenschloss».
- Tag: Havelberg–Ketzin.** Ausflug in die Handels- und Hansestadt Tangermünde und Jerchow mit dem Prämonstratenser-Kloster (*).
- Tag: Potsdam.** Wundervolle Flussfahrt durch das idyllische Havelland. Potsdam präsentiert sich zum 300. Geburtstag von Friedrich d. Grossen mit verschiedenen Sonderausstellungen, so auch im neuen Palais und Park Sanssouci. Ausflug (*).
- Tag: Berlin.** Ausschiffung und Stadtrundfahrt.
- Tag: Jena–Schweiz.** Nach dem Frühstück Rückreise in die Schweiz.

Ihr excellence Flussschiff

Die «MS Excellence Coral****» ist ein klassisch-komfortables Schiff mit charmantem Interieur und bemerkenswerten Vorzügen. Es erwartet Sie eine herzliche und familiäre Atmosphäre für max. 90 Gäste. Die 44 Kabinen bieten genügend Stauraum, und die grossen Panoramafenster erlauben wunderbare Ausblicke auf die vorbeiziehenden Landschaften. Es befinden sich ausschliesslich Aussenkabinen an Bord. Die Kabinen sind mit Dusche/WC, Safe, Föhn, individuell regulierbarer Klimaanlage ausgestattet. Nichtraucherrestaurant, Lounge, Bibliothek.

Reisedaten 2012

Berlin–Kiel (Route 1): 08.06.–17.06.
Kiel–Berlin (Route 2): 15.06.–24.06.

Preis pro Person	Katalogpreis	Sofortpreis
Kabinentyp		
2-Bett-Kab. Hauptdeck hinten	2125.–	1805.–
2-Bett-Kab. Hauptdeck	2250.–	1910.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	2450.–	2080.–

Zuschläge

Reise 15.06.	55.–
Ausflugspaket mit 6 Ausflügen	210.–
2-Bett-Kabine zur Alleinbenutzung	695.–
Königsklasse-Luxusbus	215.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfort-Reisebus
- Schifffahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord, Gebühren, Hafentaxen
- Willkommenscocktail, Kapitänsdinner
- Hotelübernachtungen in Jena und Hannover in gutem Mittelklassehotel mit Halbpension
- Stadtrundfahrten Berlin und Kiel
- Stadtrundgang Jena
- Hafenrundfahrt Hamburg
- Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale von Fr. 20.– pro Person
- Persönliche Auslagen und Getränke
- Trinkgelder, Ausflüge
- Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage
- Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe

Abfahrtsorte	Route 1	Route 2
Burgdorf ☐	05:30	06:30
Basel SBB	05:45	09:00
Aarau SBB	06:20	07:20
Baden-Rüthof ☐	07:00	08:00
Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☐	07:30	07:00
Winterthur, Rosenberg	07:50	06:40
Wil ☐	08:15	06:15

Internet Buchungscodes → mfb8/ mfk8
www.mittelthurgau.ch

Gratis-Buchungstelefon:
0800 86 26 85

Sobald erschienen: verlangen Sie unseren neuen Katalog 2012:
«Flussfahrten der Extraklasse Europa und weltweit»

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG
Oberfeldstrasse 19, 8570 Weinfelden
Tel. 071 626 85 85, Fax 071 626 85 95
www.mittelthurgau.ch, info@mittelthurgau.ch

**reisebüro
mittelthurgau**
Fluss- und Kreuzfahrten AG, Weinfelden, www.mittelthurgau.ch

Unbeschwert reisen, clever einkaufen

Einkaufen in der Schweiz mit Bestpreis-Garantie, unbeschwert Reisen buchen und bei Unfall, Annullierung oder Unterbruch rundum versichert sein – und dies alles zum Nulltarif. Gibts nicht, doch: Die Raiffeisen Standard- und Fremdwährungs-Kreditkarten bieten diesen Mehrwert, wenn Sie die Zahlungen mit Ihrer Karte tätigen.

■ Es war noch nie so lohnenswert, bei Raiffeisen eine MasterCard oder Visa Card zu bestellen oder bereits im Portemonnaie zu haben. Denn seit 1. Oktober 2011 sind die Silber- und Goldkarten, sowohl bestehend wie neu, und auch die Fremdwährungskarten in EUR oder USD mit hochwertigen Zusatzleistungen ausgestattet. Sie ermöglichen es Ihnen, noch sicherer und unbeschwerter in die Ferien zu reisen. Denn Sie haben mit einer dieser Kreditkarten weltweit eine Reiseannullations- und Reiseunterbruchversicherung sowie eine Reise- und Flugunfallversicherung kostenlos in der Tasche.

Aber nicht nur das, wer mit seiner Kreditkarte beim Detailhändler hierzulande oder beim Online-Anbieter mit Sitz in der Schweiz Einkäufe tätigt, profitiert von der Bestpreis-Garantie. Das Novum auf dem Schweizer Markt will heissen: Findet man bis 14 Tage nach dem Kauf das exakt gleiche Angebot oder Produkt günstiger, bekommt man die Preisdifferenz (max. 2000 Franken pro Jahr) zurückerstattet, sofern diese mindestens 30 Franken beträgt. Davon ausgenommen sind Mobiltelefone, Kunstgegenstände, Motorfahrzeuge, medizinische Hilfsmittel, jegliche Dienstleistungen (Flugtickets, Automiete, Handwerker sowie Second-Hand-Artikel).

Diese Mehrleistungen, die wir für Sie im Online-Magazin (<http://panorama.raiffeisen.ch>) übersichtlich dargestellt haben, wirken sich nicht auf den Preis der MasterCard Silber und Visa Card Classic aus. Die Jahresgebühr bleibt unverändert bei 100 Franken. Bei bestehenden Gold-Karten erfolgt ein Aufschlag von lediglich 30 Franken pro Jahr (Jahresgebühr neu: 200 Franken). Dafür erhalten Sie zusätzliche,

weltweit geltende Leistungen in Form einer Einkaufsversicherung, einer Mietwagen-Selbstbehalt-Versicherung, einer Gepäckverspätungs-, sowie einer Gepäckversicherung bei Diebstahl, Verlust oder Beschädigung.

Sie sehen, mit den Kreditkarten von Raiffeisen sind Sie im Alltag und auf Reisen mit bestmöglicher Sicherheit und nützlichen Zusatzleis-

tungen ausgestattet. Wenn Sie dies alles noch nicht überzeugt hat: Für Raiffeisen-Mitglieder oder Plus-Kunden in einer städtischen Niederlassung gewähren die Standard-Kreditkarten von Raiffeisen zudem Gratis Eintritt in über 400 der schönsten Museen in der Schweiz. Das sind eine ganze Menge lohnenswerter Vorteile.

■ PIUS SCHÄRLI



Tun Sie es Christa Rigozzi gleich und machen Sie sich das Leben dank dem Einsatz von Kreditkarten etwas leichter.

Anlegen

FINANZMARKT

Euro-Probleme noch nicht gelöst

Die EU-Krisendiplomatie schafft es nicht, die Finanzmärkte nachhaltig zu beruhigen. Aufgrund der verhaltenen Konjunktur ist zudem mit schlechteren Gewinnperspektiven zu rechnen. In den Portefeuilles empfiehlt sich damit bei Aktien Zurückhaltung.

■ Die Aktienmärkte standen im Herbst im Zeichen der Euro-Krise sowie der gegensätzlichen Konjunktursignale in den USA und Europa. Der leicht positive Trend in der US-Konjunktur dürfte sich fortsetzen. Dagegen ist in Europa im Winter im besten Fall mit einer Stagnation zu rechnen.

Misslungener Befreiungsschlag

Der EU-Gipfel von Ende Oktober vertiefte die Beschlüsse des Juli-Gipfels und ergänzte sie um das Thema Banken-Rekapitalisierung. Das Paket fand auf den Finanzmärkten nur kurzfristig positiven Anklang. Neue politische Turbulenzen in Griechenland und Italien stellten das Beschlusspaket bald auf eine harte Probe. Beklemmend wirkt, dass die Zinsen nicht nur in Italien, sondern auch in Frankreich und anderen Kernländern weiter anziehen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Absicherung der Obligationen von Ländern wie Italien und Spanien

durch die Europäische Finanz-Stabilitäts-Fazilität EFSF noch nicht zum Einsatz kam.

Der EU-Gipfel will das Risiko undisziplinierter Finanzpolitik weiter eindämmen. Insbesondere die geplante Verankerung einer Schuldenbremse in den nationalen Verfassungen – ähnlich wie in der Schweiz – wäre eine bedeutende Verbesserung. Allerdings ist es beispielsweise in Frankreich ungewiss, ob die dazu nötigen Mehrheiten erreichbar sind. Insgesamt kann der institutionelle Rahmen im Euro-Raum eine verantwortliche Finanzpolitik noch nicht garantieren.

Noch keine Entwarnung bei Aktien

Das verhaltene Konjunkturbild lässt eine schwache Gewinndynamik bei den Unternehmen erwarten. Die Finanzanalysten, vor allem in den USA, erwarten nach wie vor zu hohe Gewinne. Deshalb wird es weiterhin zu Revisionen nach unten kommen, was die Märkte belasten wird. Die Bewertung der Börsen, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, ist zwar niedrig. Angesichts der beachtlichen Risiken bei der Konjunktur und im Finanzsystem ist die Bewertung alles in allem aber angemessen. Es ist deshalb angezeigt, die Untergewichtung von Aktien beizubehalten.

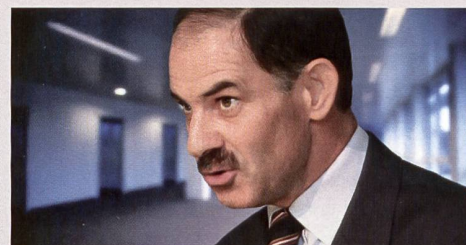
■ DR. WALTER METZLER



Bringen die Euroländer ihre Finanzen bald wieder in den Griff?

NACHGEFRAGT

Umweltthemen im Vormarsch



Dominique Biedermann ist Direktor von Ethos (www.ethosfund.ch), der schweizerischen Stiftung für nachhaltige Entwicklung.

«Panorama»: Raiffeisen und Ethos waren auch in diesem Jahr Sponsoren des Carbon Disclosure Project. Worum geht es bei diesem Projekt konkret?

Dominique Biedermann: Das Carbon Disclosure Project ist der weltweit grösste Zusammenschluss institutioneller Investoren. Er befragt regelmässig börsennotierte Unternehmen der ganzen Welt zu ihrer Strategie bezüglich Klimawandel.

Stellten Sie im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung bei den Unternehmen im Umgang mit Umweltthemen fest?

Umweltthemen gewinnen bei den Unternehmen generell an Bedeutung. Die Unternehmen werden sich insbesondere zunehmend bewusst, dass der Klimawandel Chancen und Risiken für ihr Geschäft birgt. Wegen fehlender politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen schauen allerdings noch viele Unternehmen bezüglich Klimawandel zu wenig weit voraus.

Raiffeisen und Ethos lancierten zusammen ein Zertifikat, das in einen Aktienbasket mit Unternehmen investiert, die sich aktiv zur Reduktion des CO₂-Ausstosses einsetzen. Warum sind diese Unternehmen aus Anlegersicht interessant?

Langfristig wird sich die Wirtschaft dem Klimawandel anpassen und den CO₂-Ausstoss drosseln müssen. In diesem Anpassungsprozess sind einige Unternehmen schon weiter als andere. Es geht also darum, in jene Unternehmen zu investieren, bei denen das CO₂-Management auf der strategischen Prioritätenliste bereits weit oben steht.

Interview: Alessandro Sgro



Kaufen, verkaufen oder halten –
alles rund um die Börse
hören Sie jede Woche auf
www.raiffeisen.ch/finanzpodcast

UNSER ANLAGETIPP

Für sicherheitsorientierte Anleger

Mit dem Raiffeisen Zinspapier Aktien global mit Referenzanleihe CHF 09/2017 bieten wir Ihnen eine Anlage in Schweizer Franken mit einem garantierten Minimum Coupon von 0,50 % pro Jahr. Zudem können Sie von der positiven Performance eines internationalen Aktienkorbes bis zum Maximum Coupon von 3 % pro Jahr profitieren. Die Höhe des Coupons richtet sich nach der Kursentwicklung der dem Aktienkorb zugrundeliegenden Aktien.

Das Produkt verfügt über eine Pfandbesicherung (COSI), welche das Emittentenrisiko Vontobel nahezu eliminiert. Zudem beinhaltet das Zinspapier die Anleihe 1,375 % Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Rückzahlung 21.9.2017, welche für die Rückzahlung des Produktes relevant ist. Der Anleger trägt ökonomisch das Schuldnerisiko von Raiffeisen Schweiz.

■ STEFAN SIDLER

Für risikofreudige Anleger

Verschiedene Studien zeigen immer wieder auf, dass Unternehmen, die haushälterisch mit ihren Ressourcen umgehen, einen Wettbewerbsvorteil haben und daher von der Entwicklung hin zu einer treibhausgasarmen Wirtschaft profitieren werden.

Mit dem neuen *Raiffeisen Zertifikat Climate Care (Emission Reduction)* können Sie ganz einfach in grosse europäische Unternehmen investieren, die im Bereich Umwelt- und Klimabewusstsein führend sind. Diese Unternehmen zeichnen sich durch ein fortschrittliches Management der Herausforderungen im Bereich Klimawandel und Treibhausgasemissionen aus.

Die Zusammensetzung des Aktienkorbes wird jährlich überprüft und den neuen Erkenntnissen angepasst. Zudem wird bei dieser Anlage Ihr Aktionärsstimmrecht aktiv und aufgrund von Empfehlung der Stiftung Ethos ausgeübt.

Als Anleger partizipieren Sie einerseits an der Kursentwicklung der im Basket enthaltenen Unternehmen, andererseits erhalten Sie eine sogenannte jährliche Ausgleichszahlung (Nett dividenden).

■ STEFAN SIDLER



DAS ANLAGETHEMA

Emissionsarme Wirtschaft hat Zukunft

Es war eine Veränderung von immenser Tragweite: Schon einmal – vor 56 Millionen Jahren – verwandelte der Klimafeind Kohlenstoff unseren Planeten in ein Treibhaus. Es dauerte mehr als 150 000 Jahre bis dieses Fieber vorüber war. Heute ist es unbestritten, dass wir auf das gleiche Szenario zusteuern.

■ Die Weltwirtschaft mit ihrer gesteigerten Energienachfrage und Rohstoffausbeutung sowie das stetige Bevölkerungswachstum belasten die Ökosysteme durch den immer grösser werdenden Kohlenstoffausstoss. Gemäss einer Analyse von Swiss Re werden die klimabedingten Schäden bis ins Jahr 2030 um bis zu 70 % zunehmen. Der Klimagipfel 2009 von Kopenhagen war eines der grössten Treffen der Diplomatiegeschichte. Obwohl dieser kein klares Abkommen gebracht hat, ist man sich einig: Aktives Handeln bzw. ein langfristiger Wechsel zu einer

Wirtschaft mit tieferen Emissionen ist unumgänglich und wird für Staaten und die Privatwirtschaft möglicherweise bald Realität werden.

Viele Unternehmen aller Industriezweige haben bereits den langfristigen Wechsel zur nachhaltigen und emissionsärmeren Wirtschaft in Angriff genommen. Sie passen ihre Strategien an, um die kommerziellen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel schneller wahrnehmen zu können. Das CO₂-Management rückt damit auf der strategischen Prioritätenliste bei vielen Unternehmen weiter nach oben. Emissionsmanagement als Instrument für die Konkurrenzfähigkeit und damit zur Existenzsicherung von Unternehmen wird immer wichtiger werden. Verständlicherweise wurde seitens der Wirtschaft der Ruf nach mehr Informationen und Transparenz immer lauter.

Projekt für mehr Transparenz

Daraufhin gründete man im Jahr 2000 das Carbon Disclosure Project (CDP). Die Non-Profit-

HIT-REISEN

kurz & günstig!

Sofort buchen und 10 % sparen!

6 Tage gem. Programm

ab Fr. **875.-**



Alhambra und Generalife Gärten

Frühlings-Hit Granada

- Linienflug mit Swiss und Reise mit Twerenbold Komfortklasse-Bus
- Fünf Übernachtungen in Granada ■ Alhambra und Generalife-Gärten
- Fakultatives Ausflugspaket: Córdoba, Ronda, Panoramatag Alpujarra und Costa Tropical

Starten Sie mit uns in den Frühling und erleben Sie Südspanien zur schönsten Jahreszeit! Die andalusische Perle Granada allein ist schon eine Reise wert und lädt zum Träumen ein. Mit unserem fakultativen Ausflugspaket erkunden Sie die schönsten Landschaften, maurische Gärten und Paläste sowie die Städte Córdoba und Ronda! Geniessen Sie die komfortable An- und Rückreise nach Südspanien mit dem Direktflug von Swiss, kombiniert mit einer Reise im modernen Twerenbold Komfortklasse-Bus.

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Hinflug Zürich-Málaga – Fahrt nach Granada.

Individuelle Anreise zum Flughafen Zürich-Kloten und Direktflug mit Swiss nach Málaga. Begrüssung an Bord unseres Twerenbold-Busses und Fahrt nach Granada.

2. Tag: Granada.

Der heutige Tag steht ganz im Zeichen Granadas und seiner berühmtesten Sehenswürdigkeiten. Die Stadt ist vor allem bekannt für die Alhambra, den berühmten maurischen Palast und die Generalife-Gärten. Nach lebhafter Geschichte, die bis ins 9. Jh. zurückgeht, wurde das Bauwerk 1870 zu einem nationalen Denkmal erklärt. Von unserem Hotel erreichen wir in nur zwei Minuten den Eingang der dominant über der Stadt gelegenen Alhambra mit den schönen Generalife-Gärten. Granada begeistert aber auch dank seiner herrlichen Lage am Fuss der Sierra Nevada. Ebenfalls sehenswert ist der faszinierende Stadtteil Albaicín, den wir am Nachmittag besuchen.

3. Tag: Fakultativer Ausflug Córdoba.*

Tagesausflug nach Córdoba. Die Stadt ist mit ihren weissgetünchten Häusern und zauberhaften Innenhöfen eine weitere andalusische Perle. Die wechselhafte Geschichte hat auch hier ihre Spuren im Stadtbild hinterlassen. Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten ge-

hört die herrliche Moschee (Mezquita), die zu beiden Seiten von Hofgärten mit Orangenbäumen flankiert ist. Das prunkvoll geschmückte Innere besticht durch das Rundbogengewölbe und Mosaik. Auf einer geführten Stadtbesichtigung sehen wir ausserdem das jüdische Viertel, ein malerischer Stadtteil, Veranden und Springbrunnen. Danach freie Zeit für individuelle Entdeckungen. Abends Rückkehr nach Granada.

4. Tag: Fakultativer Ausflug Ronda.*

Landschaftlich eindrucksvolle Fahrt nach Ronda, das in atemberaubender Lage, umgeben von Bergen und am Rand einer tiefen Schlucht liegt. Den besten Panoramablick hat man von der Neuen Brücke aus. Die typisch andalusische Stadt Ronda ist weiter wegen ihrer weissgetünchten Häuser und den maurischen Ruinen eine Augenweide. Berühmt ist auch die zweitälteste Stierkampfarena Spaniens. All diese Sehenswürdigkeiten lernen wir auf einem gemütlichen Stadttummel kennen. Am Nachmittag fahren wir durch die Küstenberge zum Mittelmeer und anschliessend zurück nach Granada.

5. Tag: Fakultativer Ausflug Las Alpujarras-Costa Tropical.*

Auf unserem heutigen Panoramaausflug entdecken wir die landschaftlichen Schönheiten der zwischen dem Südhang der Sierra Nevada und dem Meer gelegenen Region von Las Alpujarras. Überragt von den weissen Gipfeln der Sierra gedeihen hier Kirsch- und Feigenbäume. Entlang der Hügelketten sehen wir eine Reihe von malerischen Dörfern und Weilern. Aus dieser Region stammen auch viele kulinarische Köstlichkeiten, wie der berühmte Jamón de Serrano. Unterwegs zur Costa Tropical durchqueren wir eine der fruchtbarsten Regionen Spaniens. Hier herrscht das perfekte Klima für den Anbau von tropischen Früchten wie Zimt-äpfel, Papayas, Avocados und Mangos. Bei Salobreña, einem Dorf mit weissen Häusern, geniessen wir ein grossartiges Panorama auf die umliegenden fruchtbaren Ebenen und

Strände der Costa Tropical, bevor wir nach Granada zurückkehren.

6. Tag: Granada-Málaga – Rückflug nach Zürich.

Wir verlassen Granada und fahren zurück zur Küste nach Málaga und Rückflug mit Swiss nach Zürich.

* Das Ausflugspaket mit drei Ausflügen ist im Voraus buchbar. Sie sparen min. 10% Einzelbuchungen der Ausflüge vor Ort möglich.

Ihr Hotel

Wir wohnen fünf Nächte im modernen, guten Mittelklasshotel Alixares T-*** (off. Kat. ****), das sich an Panoramalage oberhalb des Stadtzentrums und in unmittelbarer Nähe des Parkgeländes der Alhambra befindet. Die 200 Zimmer sind komfortabel eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Haartrockner, Klimaanlage, Minibar, Mietsafe. Weitere Einrichtungen: Restaurant, Bar, Lounge, Freiluftschwimmbad (saisonal geöffnet).



Schöne, komfortable Zimmer

Hin- und Rückflug mit

SWISS

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
6 Tage gem. Programm	975.-	875.-

Daten 2012

Sonntag-Freitag	
1: 01.04.-06.04.	5: 29.04.-04.05.
2: 08.04.-13.04.	6: 06.05.-11.05.
3: 15.04.-20.04.	7: 13.05.-18.05.
4: 22.04.-27.04.	8: 20.05.-25.05.

Unsere Leistungen

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus ab/bis Málaga
- Linienflug mit Swiss Zürich-Málaga-Zürich in Economy-Klasse
- 20 kg Freigepäck
- Aktuelle Treibstoffzuschläge sowie Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Unterkunft im guten Mittelklasshotel Alixares, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten:
 - 2 x Halbpension (Abendessen und Frühstücksbuffet)
 - 3 x Frühstücksbuffet (2., 3. und 5. Tag)
- Eintritt und Besichtigungen Alhambra, Generalife-Gärten und Albaicín
- Erfahrener Reisechauffeur ab/bis Málaga

Nicht inbegriffen

- Einzelzimmerzuschlag 130.-
- Fakultatives Ausflugspaket mit 3 Ausflügen (muss im Voraus gebucht werden) 125.-
- Annullierungskosten- und Assistance Versicherung 29.-

Auftragspauschale

Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.- pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch

Internet Buchungscode	→	tgran
--------------------------	---	-------



Panorama-Hotel Alixares in Granada

- SOFORT-PREISE* ca. 50 % der Sitze buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise
- Bei starker Nachfrage: Verkauf zum KATALOG-PREIS.

Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder www.twerenbold.ch

Reisen in guter Gesellschaft **TWERENBOLD**
Twerenbold Reisen AG · Im Steiacher 1 · 5406 Baden

REISEGARANTIE

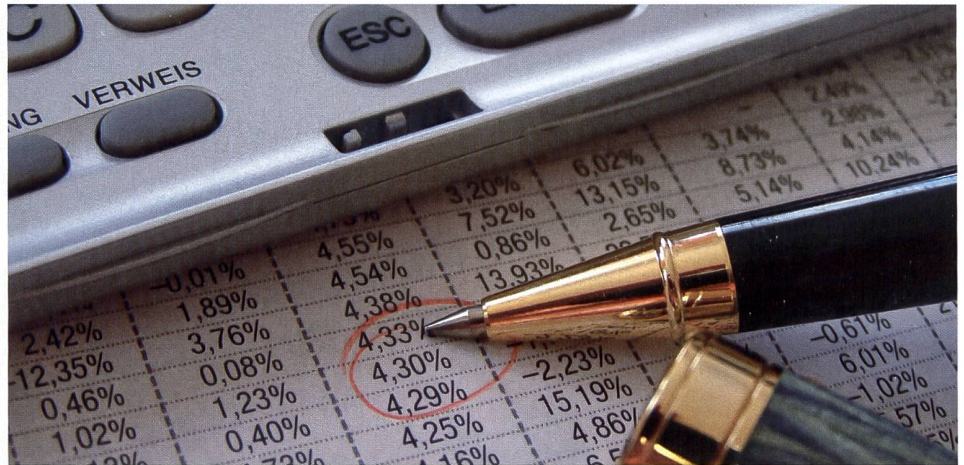
Organisation hat zum Ziel, mehr Transparenz hinsichtlich der klimaschädlichen Treibhausgase zu schaffen. Raiffeisen hat sich diese Thematik ebenfalls zum Anliegen gemacht und unterstützt in Zusammenarbeit mit Ethos das CDP. Das CDP erarbeitet Studien anhand von Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken, Reduktionszielen und -strategien der hundert grössten, in der Schweiz kotierten Unternehmen aus standardisierten Fragebögen. In seiner aktuellen Studie belegt das Projekt, dass viele Unternehmen nicht auf nationale und internationale Vorschriften gewartet haben, sondern bereits vorausschauend agieren. Selbständig erarbeiten sie Klimastrategien und setzen sich Ziele zur Verringerung der Emissionen.

Grosse institutionelle Investoren beachten zunehmend das Thema Klimawandel. Klimaveränderungen wurden in der Vergangenheit lange nicht erkannt und dadurch bei Investitionsentscheidungen auch nicht berücksichtigt. Hier findet nun vermehrt ein Umdenken der Investoren statt. Gefragt ist ein vorausschauender Risiko-Ansatz zur Umweltproblematik.

Investieren in klimasensitive Anlagen

Bei der Wahl der Anlageprodukte ist es empfehlenswert, geografische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Denn der Einfluss von politischen Veränderungen, Unterschiede bei den Regulierungen sowie physische Faktoren sind von Region zu Region unterschiedlich. Zu beachten ist ferner, dass der Anleger in stabile Unternehmen mit guten Emissionswerten in Europa investiert und dabei die Entwicklungen in anderen Ländern im Auge behält. Wachstumswerte sind hier mit Vorsicht zu geniessen. Solche Unternehmen werden durch den Klimawandel eher unberechenbarer und darum sollte man bei diesen Titeln die Risiken besonders detailliert prüfen.

Einfacher und dabei doch professionell investiert man mit dem *Raiffeisen Zertifikat Climate Care*. Damit partizipieren Sie am Renditepotential grosser, europäischer Unternehmen die im Bereich Umwelt- und Klimabewusstsein führend sind. Diese zeichnen sich durch ein fortschrittliches Management der Herausforderungen im Bereich Klimawandel und Treibhausgasemissionen aus und sollten von der Entwicklung hin zu einer sich allmählich durchsetzenden treibhausgasarmen Wirtschaft profitieren. Dass der Klimawandel zunehmend an Bedeutung gewinnt, erkennt man nicht zuletzt daran, dass die klimaspezifischen Risikofaktoren von führenden Rating-Agenturen in ihren Bewertungen berücksichtigt werden. ■ RENÉ REICHENBACH



WISSENSWERT

Warum Zinssätze unterschiedlich hoch sind

Obligationen bieten eine Möglichkeit, über die Zeit in Form eines Coupons-Zinssatzes regelmässig und konstant einen Ertrag zu erwirtschaften. Der Coupon einer Obligation kann jedoch sehr unterschiedlich hoch ausfallen. Weshalb das so ist und worauf Anleger achten sollten.

■ Eine Obligation (auch Anleihe) ist eine Schuldverschreibung eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft wie ein Staat oder Kanton. Unternehmen oder Staaten holen sich über die Herausgabe von Obligationen am Kapitalmarkt neue finanzielle Mittel, um Investitionen zu finanzieren. Damit ein Investor jedoch eine Anleihe kauft, möchte er für das Kapital, das er dem Herausgeber zur Verfügung stellt, entschädigt werden.

Diese Entschädigung geschieht in Form eines Coupons, welcher sich am Kapitalmarkt je nach Herausgeber und Laufzeit zum Teil deutlich unterscheiden kann. So erhält ein Anleger für eine Staatsanleihe der Schweizerischen Eidgenossenschaft mit einer Laufzeit von zehn Jahren zwei Prozent, und eine Anleihe in Schwedischer Krone fünf Prozent. Wovon hängt denn die Höhe eines Coupons ab?

Der Coupon setzt sich aus zwei Bestandteilen auseinander. Die Basis bildet der risikolose Zinssatz. Als Referenz wird in der Praxis der Zinssatz einer Staatsanleihe genommen, bei dem kein bis ein geringes Risiko eines Zahlungsausfalles besteht. Entscheidend für die Höhe ist hier das Zinsniveau des jeweiligen Landes. Liegt dieses auf einem hohen Niveau, fällt der Coupon höher aus. Das Zinsniveau ist Ausdruck der wirtschaft-

lichen Lage in diesem Land. Befindet sich ein Land in einer Krise, so setzt die Nationalbank den Referenzzinssatz herunter, um die Konjunktur wieder in Fahrt zu bringen. Das Gegenteil ist der Fall, wenn in einem Land Hochkonjunktur vorherrscht.

Der zweite Bestandteil eines Coupons ist eine Risikoprämie – der sogenannte Kreditaufschlag (Credit Spread). Dieser entschädigt den Anleger in erster Linie für das Risiko eines Zahlungsausfalles des Schuldners oder für anleihe-spezifische Risiken wie die Möglichkeit einer vorzeitigen Kündigung durch den Herausgeber. Je höher die Marktteilnehmer diese Risiken einschätzen, desto höher der Risikoaufschlag und folglich der Coupon der Anleihe.

Neben den geschilderten Risiken, die mit einer Investition in eine Anleihe verbunden sind, sollte ein Anleger beim Vergleich von Couponsätzen auch das Fremdwährungsrisiko beachten. So kann über eine Investition in eine Anleihe in Schwedische Kronen ein im Vergleich zu einer Anlage in Schweizer Franken höherer Coupon erzielt werden. Falls die Referenzwährung des Anlegers jedoch Schweizer Franken ist, kann ein ungünstiger Wechselkurs die gesamte Rendite wieder wettmachen. ■ ALESSANDRO SGRO

KURZ & BÜNDIG

Die Couponhöhe einer Anleihe hängt

- vom Zinsniveau des Wirtschaftsraumes und
- von der Zahlungsfähigkeit des Schuldners ab.



In den richtigen Händen

Den Wechsel vom Berufsleben in den Ruhestand hat Paul Erni gut vorbereitet: Mit 60 Jahren hat er seine Metzgerei in Nebikon LU an Markus Wechsler verkauft. Er ist überzeugt, dass sein Geschäft bei diesem kreativen Fleischfachmann in den richtigen Händen liegt.

Markus Wechsler (r.) packt zu, während Paul Erni den Ruhestand schon in vollen Zügen geniessen kann.



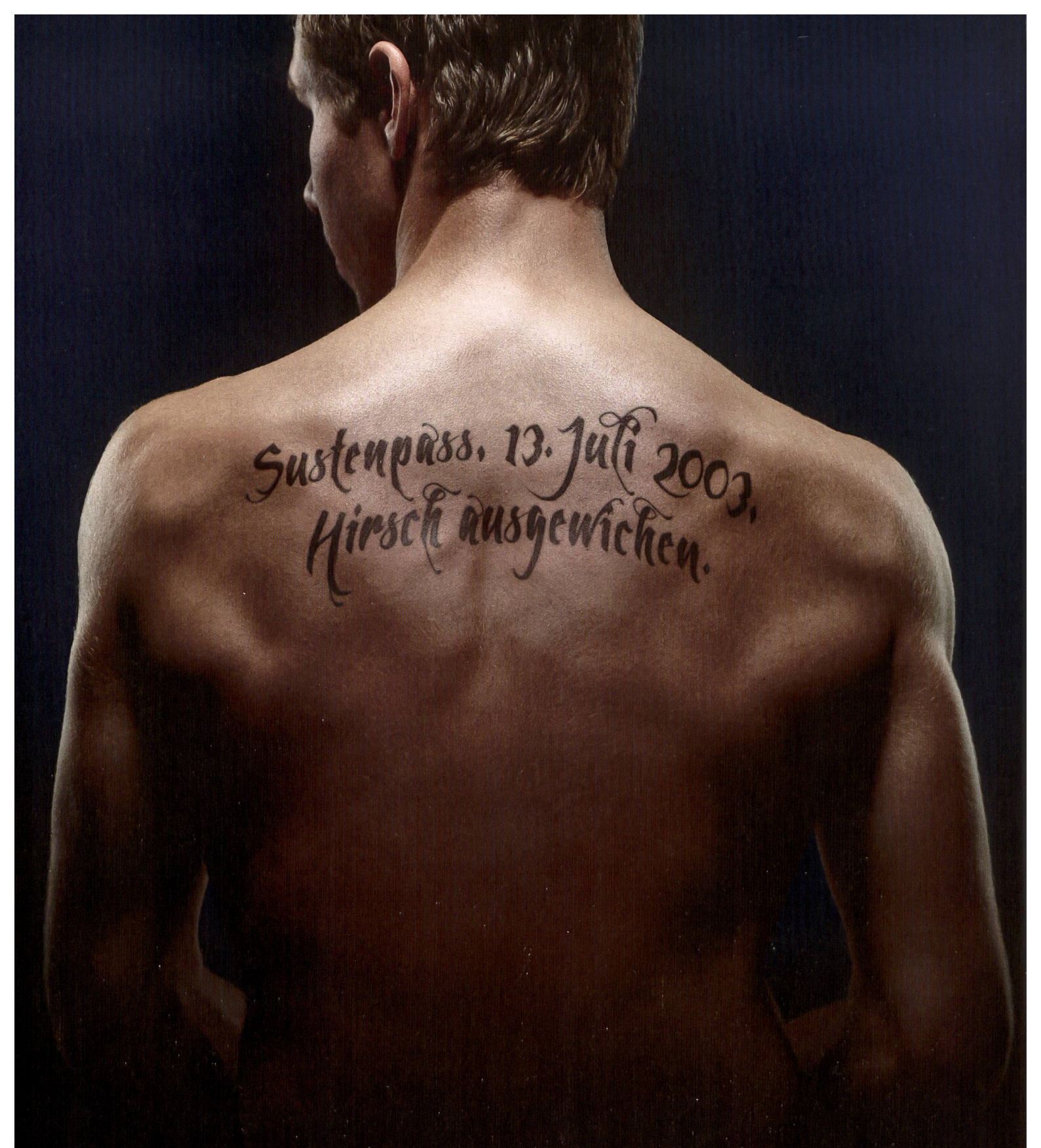
■ Einen Metzger im Ruhestand stellt man sich anders vor: Dieser jugendlich-sportliche und gut aussehende Mann soll bereits Pensionär sein? 61 Jahre alt ist Paul Erni, und seit Februar dieses Jahres ein Mann, der das Leben im Ruhestand zusammen mit seiner Frau in vollen Zügen geniess. «Schon mit 50 habe ich gewusst, dass ich mit 60 Jahren mein Geschäft einem Jüngeren übergeben möchte», erzählt Erni in den Räumen jener Metzgerei, in der er die Kindheit verbracht und später während 35 Jahren mit Erfolg als Metzgermeister gearbeitet hat.

Metzger statt Chirurg

Dass die Metzgerei Erni im 2000-Seelen-Dorf Nebikon und darüber hinaus einen ausgezeichneten Ruf geniesst, ist auf zwei Personen zurückzuführen: Vinzenz und Paul Erni. Anfang der dreissiger Jahre hat Vater Erni in Nebikon eine Metzgerei gekauft und sie im Verlauf von vier Jahrzehnten zu einem erfolgreichen Familienbetrieb ausgebaut. An seiner Seite stand eine tatkräftige und zupackende Ehefrau, die im Geschäft, im Haushalt und in der Familie wichtige Funktionen innehatte. «Eigentlich wollte ich gar

nicht Metzger werden», erinnert sich Paul Erni an seine Jugendjahre. Viel lieber hätte er ein Medizinstudium absolviert und dann als Chirurg gearbeitet. Doch dazu fehlten in der Familie das Geld und die Bereitschaft. Also absolvierte der einzige Sohn eine KV-Lehre und ging später in die Metzgerlehre.

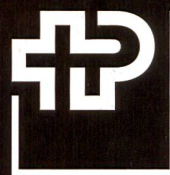
Damit waren die Weichen für die Zukunft gestellt: Mit 25 Jahren, der Vater war bereits 70, kaufte Paul Erni seinem Vater das Metzgergeschäft in Nebikon ab. Wie es in einem kleinen Familienbetrieb üblich war, standen die Mutter

A photograph of a man's back, showing a tattoo in a cursive script. The man is seen from behind, with his head slightly turned to the left. The background is dark.

*Sustenpäss. 13. Juli 2003.
Hirsch ausgewichen.*

Wir begleiten Querschnittgelähmte. Ein Leben lang.

Neben der medizinischen Betreuung unterstützen wir Betroffene auch in finanziellen Notlagen. Zum Beispiel beim Umbau von Auto und Wohnung. Damit einem selbstbestimmten und selbständigen Leben nichts im Weg steht. www.paraplegie.ch



**Schweizer
Paraplegiker
Stiftung**

und der Vater, später dann auch seine Frau, Paul Erni im Metzgereibetrieb zur Seite. «Ohne diese Unterstützung hätte ich die Metzgerei gar nicht ausbauen und vergrössern können», sagt Erni. Denn eines war für den innovativen Metzger klar: Einfach am Morgen die Ladentüre öffnen und darauf warten, bis die Kunden bei ihm in den Laden kommen, wollte er nicht. «Im hart umkämpften Fleisch- und Wurstmarkt, wo es starke Mitbewerber gibt, muss sich ein Dorfmetzger etwas einfallen lassen, wenn er überleben will.»

Frühe Nachfolgeregelung

Paul Erni baute den Bereich Catering aus und machte zum Teil auch im Fleisch-Engroshandel sein Geschäft. In den 35 Jahren, in denen er die Metzgerei geführt hat, investierte er rund fünf Millionen Franken in neue Gebäude und Maschinen. «Wer in unserer Branche stehen bleibt, verliert schnell den Anschluss», sagt Erni. Der Markt kann unerbittlich sein. Die vielen leeren oder verschwundenen Metzgereien landauf und landab in Dörfern und Städten sind Zeugen eines radikalen Strukturwandels.

Je älter Paul Erni und seine Frau Priska wurden, desto häufiger begannen sie sich rechtzeitig mit der Frage der Firmennachfolge zu beschäftigen. Bei Ernis wurde diese Frage noch wichtiger, weil sie keine Kinder haben. Schon mit 50 Jahren wusste Metzgermeister Erni, dass er mit 60 die Nachfolge geregelt haben wollte. Er hielt auf dem «Metzger-Markt» Ausschau nach möglichen Interessenten, die bereit waren, sein alteingesessenes Geschäft käuflich zu erwerben.

Mit Markus Wechsler, einem 45-jährigen Metzger aus dem Nachbardorf Schötz, hat Paul Erni seinen richtigen Nachfolger gefunden. Dieser bringt nicht nur alle fachlichen Voraussetzungen mit, er hat auch eine Frau, die in der Filiale Schötz aktiv mithilft. Der älteste von drei Söhnen, Marco (21), ist gelernter Metzger und könnte dereinst die Nachfolge in der «Wechsler Metzger» antreten.

Klare Trennung vollzogen

2008 ist Markus Wechsler als Ernis engster Mitarbeiter in die Metzgerei in Nebikon eingetreten. Mit der festen Absicht, in ein paar Jahren das Geschäft zu übernehmen. Die beiden kannten sich aus früherer Zeit, als Wechsler in jungen Jahren bei Paul Erni arbeitete. Später leitete Wechsler mit der Frischfleisch AG in Sursee einen Grossbetrieb mit über 300 Mitarbeitern. Bis er merkte, dass dieser Büro- und Verwaltungsjob ihm weniger behagte als die Arbeit in



Wer Fleisch und Wurst liebt, kommt in der Metzgerei Wechsler voll auf seine Rechnung.

einen selbstständig geführten Metzgereibetrieb. Der Ruf von Paul Erni, seine Metzgerei zu übernehmen, kam dann gerade zum richtigen Zeitpunkt.

Erni und Wechsler wurden schnell handels-einig: Schätzungen der MT Metzgerei-Treuhand AG zeigten, wie viel der Betrieb wert war. Als langjähriger Kunde von Raiffeisen war es für Markus Wechsler naheliegend, dass er den neuen Lebensabschnitt zusammen mit Raiffeisen planen wollte. Erste Gespräche fanden mit dem Vorsitzenden der Bankleitung der Raiffeisenbank Surental-Wiggertal in Schötz statt. Die Raiffeisenbank in Schötz zog Patrik Muoser vom Regionalzentrum Firmenkunden für die Zentralschweiz bei (siehe Kasten) und gemeinsam konnte innert kürzester Zeit eine für alle Parteien vorteilhafte Lösung gefunden werden.

Am 1. Februar 2011 erfolgte der Besitzerwechsel. Seither hat in der alteingesessenen Metzgerei nur noch Markus Wechsler das Sagen. Paul Erni geniesst das Leben als vifer Rentner, spielt Golf, pflegt den Pferdesport und fährt mit seiner Frau regelmässig in die Ferien. In der Metzgerei lässt er sich nur noch selten blicken. Kommt der alte Patron einmal vorbei, kauft er Fleisch ein und plaudert ein bisschen mit dem Chef und seinen Mitarbeitern. Er unterlässt es aber tunlichst, sich ins Geschäft einzumischen.

«Dazu habe ich jetzt nichts mehr zu sagen», sagt Erni, «aber ich weiss, dass die Metzgerei bei Markus Wechsler in besten Händen ist.»

Innovationen für die Zukunft

Markus Wechsler ist Anfang 2011 voller Elan und mit grossem Engagement in sein neues Ge-

Generationswechsel an der Firmenspitze

Wenn Unternehmer ihre Nachfolge regeln, ist das nicht immer ein leichtes Unterfangen. Unzählige Fragen tauchen auf, die so einfach nicht beantwortet werden können. In solchen Situationen können Experten von Raiffeisen helfen, dem Inhaber den Verkauf seines Betriebes zu erleichtern und ihn vor falschen Schritten zu bewahren. Nur mit den Emotionen, die damit meistens verbunden sind, muss der scheidende Patron allein zurechtkommen. In einer Serie werden in diesem Jahr Unternehmen vorgestellt, bei denen der Besitzer- und Führungswechsel gerade stattgefunden hat oder demnächst vollzogen wird.



**Schnellbucher profitieren:
9% Rabatt auf Katalogpreis**

Busreisen vom Spezialisten

Die Schönheiten der Toscana

6 Tage HP ab Fr. 595.-

Die Toscana ist die Kunstmetropole Europas. Zahllose Architekturdenkmäler, Kunstschätze und mittelalterlicher Charme verstecken sich hinter den wohlklingenden Namen Siena - San Gimignano - Volterra - Lucca und Pisa. Geniessen Sie die Toscana bei einem feinen Cappuccino oder während eines Spaziergangs durch die gewundenen Gassen. Schliesslich wird der Besuch von Florenz, die Fahrt durch das Chianti-Weingebiet sowie der Ausflug auf die Insel Elba diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

1. Tag: Schweiz – Aosta – Versilia

Reise durch den Grossen St. Bernhard Tunnel ins piemontesische Aostatal. Durch die Reisfelder der Po-Ebene, gelangen Sie an die Versiliaküste nach Lido di Camaiore.

2. Tag: Lucca – Pisa – Viareggio

Morgens Fahrt nach Lucca. In den romantischen Altstadtgassen pulsiert das Leben. Bummeln Sie auf der Stadtmauer, von hier haben Sie einen herrlichen Blick auf die Dächer der Altstadt und die Berge des Apennin. Nachmittags Fahrt nach Pisa. Halt und Zeit zur fakultativen Besichtigung des weltberühmten Schiefen Turms. Bewundern Sie den Dom mit dem Baptisterium. Anschliessend gelangen Sie nach Viareggio mit der palmengesäumten Strandpromenade.

3. Tag: Siena – Chianti – S. Gimignano

Florenz mag die Hauptstadt und Kunstmetropole der Toscana sein, Siena aber gilt als die schönste Stadt der

Region. Schon von weitem sieht man die eindrucksvolle, lang gestreckte Stadtsilhouette mit ihren Türmen und Kuppeln. Vormittags geniessen Sie einen geführten Stadtrundgang. Nachmittags Panoramarundfahrt durch die sanfte Hügellandschaft des Chiantigebiets nach S. Gimignano. Auf einem Bummel durch eines der alten Stadttore entdecken Sie die vielen eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten.

4. Tag: Insel Elba

(Fakultativer Ausflug) Kurze Fährüberfahrt von Piombino nach Portoferraio, Hauptort von Elba. Eine Rundfahrt lässt Ihnen Elba ans Herz wachsen. Kleine einsame Badebuchten, das azurblaue Meer, romantische Bergdörfer, einzigartige Vegetation. Kurz, eine Perle im Mittelmeer. Nach der Rundfahrt haben Sie noch Zeit zur freien Verfügung. Entdecken Sie Marina di Campo und seinen malerischen Fischerhafen.

5. Tag: Florenz

(Fakultativer Ausflug) Wohl nirgends gehen Dolce Vita und Kunstgenuss eine charmantere Liaison ein als in dieser geschichtsträchtigen Stadt. Geführter Stadtrundgang und Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten wie dem Wahrzeichen von Florenz, dem Dom mit seiner prächtigen Kuppel und dem Baptisterium, der Ponte Vecchio und der Piazza della Signoria. Sie haben aber auch genügend Gelegenheit zum 'Lädelle' und Geniessen. Abends nehmen Sie dann beim Piazzale Michelangelo Abschied von Florenz und geniessen noch ein letztes Mal die Aussicht auf die Kunststadt.

6. Tag: Versilia – Schweiz

Rückfahrt von der Versiliaküste durch die Lombardei – Mailand – Chiasso zurück in die Schweiz.

Ihr Hotel:

Sie übernachten im eleganten ***Mittelklassehotel Smeraldo in Lido di Camaiore (offiz. Landeskategorie). Es verfügt über eine schöne Gartenanlage, Lift, gemütliches Restaurant, Bar und Aufenthaltsraum. Die modernen Zimmer sind grosszügig eingerichtet mit Bad oder Dusche/WC, Telefon, Sat-TV und Klimaanlage.

Reisedaten 2012:

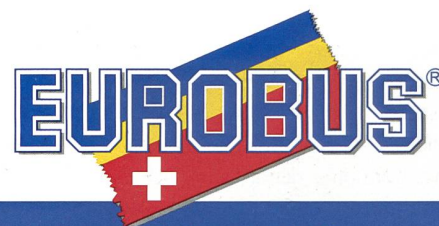
So. 25.03. - Fr. 30.03.**	So. 27.05. - Fr. 01.06.
So. 01.04. - Fr. 06.04.*	So. 03.06. - Fr. 08.06.
Mi. 04.04. - Mo. 09.04.	So. 02.09. - Fr. 07.09.
Mo. 09.04. - Sa. 14.04.*	So. 09.09. - Fr. 14.09.
So. 15.04. - Fr. 20.04.	So. 16.09. - Fr. 21.09.
So. 22.04. - Fr. 27.04.	So. 23.09. - Fr. 28.09.
So. 29.04. - Fr. 04.05.	So. 30.09. - Fr. 05.10.
So. 06.05. - Fr. 11.05.	So. 07.10. - Fr. 12.10.
So. 13.05. - Fr. 18.05.	So. 14.10. - Fr. 19.10.*
So. 20.05. - Fr. 25.05.	So. 21.10. - Fr. 26.10.**

Inbegriffen:

- Fahrt im Deluxe-Bus
- Unterkunft in gutem Mittelklassehotel, Basis Doppelzimmer
- 5 x Halbpension
- Siena mit lokaler Reiseleitung
- Pisa mit dem Schiefen Turm
- Lucca und seine Stadtmauern
- Chiantigebiet – San Gimignano

Preise pro Person in Fr.:

Katalogpreis	765.-
Für Schnellbucher	695.-
**Superspartermin	- 100.-
*Spartermin	- 80.-
Einzelzimmerzuschlag	75.-
Ausflug Insel Elba (fak.)	70.-
Ausflug Florenz (fak.)	55.-



- 33 bequeme Lederfauteuils
- 3-er Bestuhlung
- grosszügiger Sitzabstand

Einsteigeorte:
Aarau, z.T. Arbon , Basel, Bern, Luzern, Olten, Ruswil , St. Gallen, Sursee, Windisch , Winterthur, Zürich

Annulationsschutz Fr. 20.-
Auftragspauschale Fr. 20.- / max. Fr. 40.-

Jetzt buchen: Tel. 0848 000 212 · www.eurobus.ch

Reisen mit Genuss.

«Ein Metzger, der sich dem Markt stellt»

Der Wechsel von der Metzgerei Erni zur Metzgerei Wechsler ist von Raiffeisen eng begleitet worden. Markus Wechsler pflegt seit vielen Jahren sein Privatkundengeschäft bei der Raiffeisenbank Schötz, weshalb es naheliegend war, dass er beim Kauf der Metzgerei Erni in Nebikon die Bankfachleute Ruedy Küng, Vorsitzender der Bankleitung bei der Raiffeisenbank Schötz, sowie Patrik Muoser, Firmenkundenberater im Raiffeisen Regionalzentrum Zentralschweiz in Luzern, als externe Berater für die Finanzierung beizog. «Bei Markus Wechsler haben wir beim ersten Gespräch gemerkt, dass hier ein innovativer Metzger ein alteingesessenes Geschäft übernehmen und dieses weiterentwickeln und vergrössern möchte», sagt Patrik Muoser.

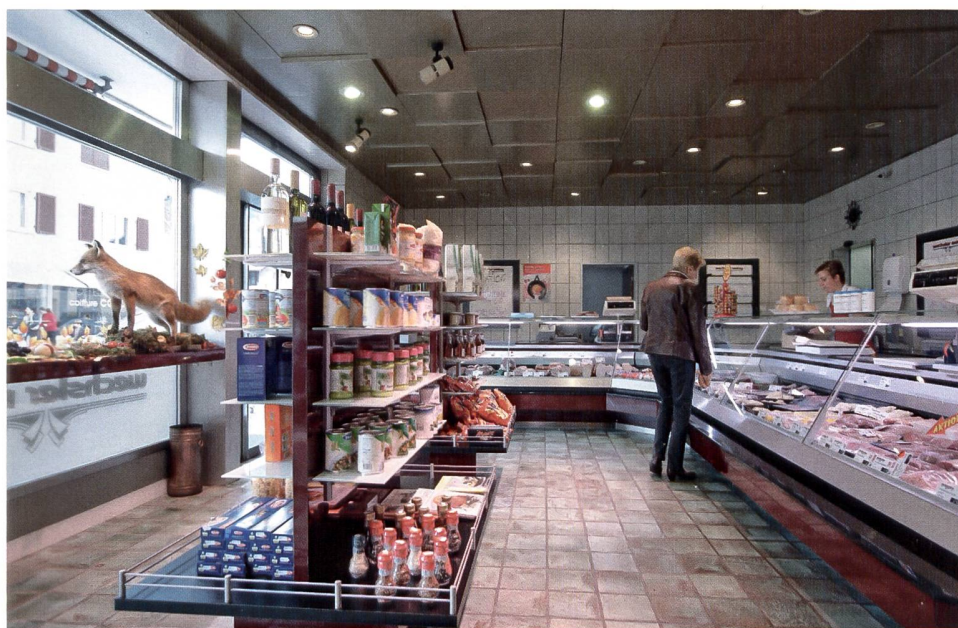
Als erstes hat Markus Wechsler seine Geschäftsidee auf Papier gebracht und einen Businessplan erstellt. Weil die Vertreter von Raiffei-

sen die Katze nicht im Sack kaufen wollten, haben sie in Nebikon die Räumlichkeiten der Metzgerei gut angeschaut und sich vom ambitionierten Metzgermeister seine beruflichen Perspektiven erklären lassen. Wechsler konnte die Vertreter von Raiffeisen schnell einmal von seiner Geschäftsidee überzeugen. «Markus Wechsler ist ein Metzger, der es versteht, sich dem Markt anzupassen und sein Geschäftsfeld mit dem Fleischhandel und der Wurstproduktion weit über seinen Verkaufsladen ausgeweitet hat», sagt Patrik Muoser.

Damit Muoser die Chancen und Risiken dieser Nachfolge-Finanzierung richtig einzuschätzen und sich ein Bild vom Fleischbusiness machen konnte, sprach er mit Branchenfachleuten, studierte Dokumente des Branchenverbandes und vertiefte sich in Statistiken zum Fleischmarkt Schweiz. Patrik Muoser: «Die Gespräche, die wir



anschliessend mit Markus Wechsler führten, zeigten uns schnell, dass dieser mit seinem neu gegründeten Familienunternehmen den richtigen Weg eingeschlagen hat.» Die guten Geschäftszahlen der ersten elf Monate und der markante Mehrumsatz sind ein erster Beweis dafür.



An beiden Standorten in Nebikon und Schötz ist das Angebot gross.

sich selbst schaute und mit der Konkurrenz nichts zu tun haben wollte, gehören der Vergangenheit an. Er habe keine Probleme damit, seine Würste auch an einen Grossverteiler oder an einen Metzger im Nachbardsdorf zu liefern, wenn dieser mal in der Klemme sitzt.

Zum Ausgleich die Schafe

Das Metzgereiensterben wird in den nächsten Jahren weitergehen, ist Markus Wechsler überzeugt. Er ist allerdings zuversichtlich, dass er mit seiner Geschäftspolitik – Verkaufsladen, Handel, Produktion – für die Zukunft auf dem richtigen Weg ist. Und wenn es Stunden gibt, in dem ihm alles ein bisschen zu viel wird, dann zieht es Markus Wechsler hinaus in die Natur zu seinen drei Dutzend Schafen, die er an seinem Wohnsitz in Schötz hält.

«Dort kann ich Abstand nehmen vom Alltag und komme immer wieder auf neue Gedanken und Ideen.» Draussen bei den Schafen ist so schon manche Wurst kreiert oder ein neues Fleischprodukt entwickelt worden. Um solche Sachen muss sich Paul Erni nicht mehr kümmern. Er setzt sich in seinen Sportwagen und braust nach unserem Treffen freundlich winkend davon. Auf den rüstigen Rentner wartet bereits der nächste Termin.

■ MARKUS ROHNER

schäft eingestiegen. Die Metzgerei in Nebikon, mit dem Filialbetrieb im benachbarten Schötz, sind nach wie vor die Aushängeschilder der «Wechsler Metzger». Einen wachsenden Umsatz und Ertrag erzielt Markus Wechsler allerdings mit dem Fleisch-Engroshandel, der Wursterei und dem Catering. 21 Festangestellte, darunter drei Lehrlinge, sind heute bei der Metzgerei Wechsler angestellt.

Umsatz und Ertrag sind bereits im ersten Geschäftsjahr markant gestiegen. Allein die Wurst-

produktion hat Markus Wechsler in den letzten Monaten fast verdoppelt. So beliefert er beispielsweise die Migros Zentralschweiz und Tankstellenshops mit seinen Würsten. Dazu gehören Wildwürste, die der passionierte Jäger aus selbst geschossenem Wild herstellt.

«Es ist ein grosser Vorteil, dass wir in Nebikon ein eigenes Schlachthaus haben und hier Fleisch aus der Region für die Region verarbeiten», sagt Wechsler. «Das macht uns flexibler und anpassungsfähiger.» Die Zeiten, als jede Metzgerei für

Machen Sie mehr aus diesem Winter!

Bereits zum zweiten Mal bietet Ihre Raiffeisenbank Ihnen als Mitglied Tageskarten für die schönsten Skigebiete der Schweiz zum halben Preis an. Neu profitieren Sie auch von Übernachtungsangeboten zum Vorteilspreis. Damit machen Sie definitiv mehr aus dem Winter.

■ Wie bereits im letzten Winter bietet Raiffeisen ihren 1,7 Millionen Mitgliedern die Möglichkeit, von Montag bis Freitag sowie an bestimmten Wochenenden die grossartigsten Skigebiete der Schweiz zum halben Preis zu nutzen. Bei der Auswahl der Skigebiete haben wir wiederum besonderen Wert auf die Erreichbarkeit gelegt. Die Mitglieder können daher unter Gutscheinen für ausgewählte Skigebiete in der Nähe ihres Wohnortes wählen.

Und auch an die Familien haben wir gedacht. Bis zu zwei Kinder unter 18 Jahren profitieren von denselben Konditionen, sofern sie von einem Mitglied der Raiffeisenbank beim Ski-Happening begleitet werden. Seit Neuestem bietet Ihnen die Raiffeisenbank aber auch die Möglichkeit, in ausgewählten Hotels zum Vorzugspreis zu übernachten.

Das Angebot «Tageskarten zum halben Preis» gilt nur für Gutscheininhaber, die mit ihrer

Maestro-Karte zahlen. Auf diese Weise können die Betreiber der Skistationen leichter die Raiffeisen-Mitgliedschaft prüfen. Wer den Gutschein noch nicht per Post erhalten hat, kann diesen auf seiner Raiffeisenbank abholen. Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.raiffeisen.ch/winter.

■ PHILIPPE THÉVOZ

«Hands-up» für den Schweizer Nachwuchs

Nach dem Grosse Erfolg im letzten Winter lanciert Raiffeisen das ultimative Accessoire für jeden Fan – den «Hands-up»-Schal für 20 Franken; Mütze und Handschuhe kosten nach wie vor 10 Franken. Ein Fünfliber von jedem verkauften Fanartikel geht an die Nachwuchsförderung von

Sichern Sie sich als Raiffeisen-Mitglied Ihre Tageskarten für die schönsten Skigebiete der Schweiz zum halben Preis!



Laax

Mit rund 220 Pistenkilometern auf mehr als 100 Quadratkilometer schneesicheren Hängen rund um den Crap Sogn Gion ist das Skigebiet der Region Flims Laax Falera eines der grössten Skigebiete der Alpen. Der Vorab-Gletscher als höchster Punkt erreicht 3018 m ü. M. www.laax.com



Alpes Vaudoises

Die Waadtländer Alpen bieten einen spektakulären Rahmen für Wintersportaktivitäten. Erleben Sie abwechslungsreiche Schneesporttage in Leysin, Villars/Gryon, Les Mosses/La Léchère und Les Diablerets/Glacier 3000 – einem der schönsten Schweizer Gletscher. www.alpes.ch



Jungfrau-Grindelwald-Wengen

Das Skigebiet Grindelwald-Wengen liegt direkt vor dem weltberühmten Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau. Mit attraktiven Pisten und über 30 modernen Anlagen wartet ein wahres Schnee-Eldorado auf Sie. Das First-Gebiet ist bekannt für das umfangreiche Freestyleangebot. www.jungfrau.ch



Sörenberg

Entdecken Sie die UNESCO Biosphäre Entlebuch und das familienfreundliche Wintersport-Eldorado des Kantons Luzern. 17 Lifтанlagen und über 50 Pistenkilometer wollen erkundet werden – ein Wintersportvergnügen für Gross und Klein. www.soerenberg.ch



4 Vallées

Mit seinen 410 Kilometern Pisten und seinen 92 Lifтанlagen ist 4 Vallées das grösste in der Schweiz liegende Schneesportgebiet. Schneesportbegeisterte können ab Saisonstart bis Ende April ihrer Leidenschaft nachgehen: Sechs Monate purer Schnee-Vergnügen! www.4valles.ch



Swiss-Ski. Das Geld fließt direkt in die Ski-Regionalverbände und die Nationalen Leistungszentren. Die Artikel können seit 5. Dezember in jeder an der Aktion teilnehmenden Raiffeisenbank gekauft oder im Internet online (www.raiffeisen.ch/hands-up) bestellt werden.



Davos Klosters

Sind Sie ein Gipfelstürmer? Dann erscheint Ihnen der Tag auf unseren Bergen bestimmt zu kurz. Wählen Sie zwischen fünf Skigebieten: dem Jakobshorn, der Parsenn und den drei familienfreundlichen Gebieten Pischas, Madrisa und Rinerhorn.

www.davosklosters.ch



Toggenburg

Das Wintervergnügen am Fusse der sieben Churfürsten präsentiert sich besonders vielfältig: Mehr als 60 Kilometer Ski- und Snowboardpisten, für die «Freaks» in Wildhaus das Snowland.ch und in Alt St. Johann die Boardercross-Piste.

www.toggenburg.ch



Belalp

Eine Luftseilbahn, vier Skilifte sowie drei Sesselbahnen erschliessen das weitläufige Skigebiet Belalp mit Blick über 17 Walliser Viertausender und auf den Grossen Aletschgletscher. 60 Kilometer präparierte Pisten in jedem Schwierigkeitsgrad warten auf Skifahrer und Snowboarder.

www.belalpbahnen.ch



Saas Fee

Stolze Viertausender, Gletscher zum Anfassen, stahlblauer Himmel: das ist Saas-Fee/Saastal. 145 abwechslungsreiche Pistenkilometer verführen zum Carven, Kurzschnellen und Tiefschneefahren – ein Eldorado für Anfänger, Köhner und Familien.

www.saas-fee.ch



Airolo

Im Skigebiet Airolo-Pescium erleben Skifahrer und Snowboarder einzigartige Wintersporttage. Perfekt präparierte Pisten verleiten zum Carven und Kurzschnellen, und für Snowboarder ist der Snowpark Herausforderung und Erlebnis zugleich.

www.airolo.ch

Digital genial:

Über 175 digitale Sender – jetzt 1 Jahr zum halben Preis

Digital TV von upc cablecom bringt Ihnen diesen Winter eine Programmvietfalt ins Haus von der Sie bisher nur träumen konnten.



Digital TV
1 Jahr zum halben Preis*

Carlos Leal
Schauspieler und Musiker

Interessiert? Dann prüfen Sie die Verfügbarkeit an Ihrem Wohnort.
Jetzt informieren und bestellen unter

0800 66 0800 oder upc-cablecom.ch

Mehr Leistung, mehr Freude.



upc cablecom

* Voraussetzung ist ein rückwegtauglicher Kabelanschluss von upc cablecom oder einem unserer Partnernetze. Die Kosten für diesen Anschluss (in der Regel CHF 25.05/Mt. plus obligatorische Urheberrechtsgebühr von CHF 2.25/Mt.) sind bei Mietwohnungen meistens in den Nebenkosten enthalten. Angebot mit HD Mediabox Recorder zzgl. CHF -80/Mt. obligatorische Urheberrechtsgebühr. Preise gültig bis 31.12.2011. Mindestvertragsdauer 12 Monate. Für die Aktivierung der Dienste wird eine einmalige Gebühr von CHF 49.- erhoben. Pro Papierrechnung: CHF 1.50. Programmänderungen vorbehalten. Die Aktion «Digital TV 1 Jahr zum halben Preis» gilt bei Abschluss eines neuen Vertrages für Digital TV (exklusive Mini Senderpaket/DigiCard) mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten oder beim Wechsel auf ein höherwertiges Abonnement; die Aktion gilt nicht für Kombi-Angebote.



Der Meister André Marty (l.) und sein Gehilfe am Werk: Es entsteht der Raiffeisen-Rennhelm, Ausgabe Winter 2011/12.

Jeder Helm ein Unikat

Die Helme der Raiffeisen-Skirennfahrer sind nicht nur eine Lebensversicherung, sondern in dieser Saison auch ein wahrer Hingucker. Sie sind das Werk des Romands André Marty – einer der gefragtesten Airbrush-Künstler der Schweiz.

■ Silvan Zurbriggen und die anderen Swiss-Ski-Athleten des Raiffeisen-Teams sind in diesem Winter frisch, dynamisch und sehr schweizerisch unterwegs – dank neuer und auffälliger Skihelme. Für das Design zeichnet André Marty verantwortlich. In dessen Werkstatt in Cheyres (FR) am Neuenburgersee hängen überall Poster und Helme von Stars des Winter- und Motorsports. Sie zeigen, dass der Künstler schon für Sportler auf der ganzen Welt gearbeitet hat.

Nicht immer ging es bergauf

André Marty hat es im Leben nicht immer leicht gehabt. Mit 17 Jahren verlor er seine Eltern bei einem schweren Autounfall. Nach einer abgebrochenen Metzgerlehre entdeckte er sein kreatives Talent, indem er die Motorräder seiner Freunde verschönerte. Schliesslich liess er sich zum Autolackierer ausbilden. 1986 verzierte er die Helme der drei Sportlegenden Pirmin Zurbriggen, Formel-1-Rennfahrer Derek Warwick und Motorradrennfahrer Marco Gentile. Danach war er schlagartig in der Branche bekannt.

Für Aufsehen gesorgt hat auch der Helm für William Besse mit dem berühmten Wolf-Motiv. Schon 25 Jahre dauert nun bereits die Erfolgsserie des freischaffenden Künstlers an. Und stets sind es Empfehlungen, dank derer er immer wieder neue Kunden gewinnt. Heute entwirft

André Marty hauptsächlich im Skisport, obwohl er auch etliche Kunden im Motor- und Reitsport besitzt. In der Schweiz sind es 92 Skifahrer – vom Profi bis zum Amateur – und weltweit rund 120 bis 130, die seine originellen Kreationen auf ihren Helmen tragen.

Jede Meinung zählt

André Marty schätzt die auf der Achtung menschlicher Werte basierenden Firmengrundsätze von Raiffeisen und freut sich deshalb besonders über die Zusammenarbeit. Sein aus einem Edelweissmotiv, der Schweizer Flagge und dem Raiffeisen-Logo bestehender Entwurf wurde schliesslich einstimmig aus sechs anderen Vorschlägen ausgewählt.

Die Arbeit an einem Airbrush-Bild erfordert sehr viel Sorgfalt und ist sehr aufwändig. Zunächst wird das Bild per Hand gezeichnet, dann am Computer weiterbearbeitet und schliesslich wird eine Schablone angefertigt. Erst dann werden die Farben aufgetragen und kann die Endbehandlung – auch reine Handarbeit – erfolgen. In die Gestaltung der Helme der Raiffeisen-Mannschaft konnten auch individuelle Elemente eingebunden werden, wie etwa die Kuh und das Wappen des Kantons Wallis, die auf den fünf Helmen (einer für jede Disziplin) von Silvan Zurbriggen zu sehen sind.

■ PHILIPPE THÉVOZ

Salzburg mit André Rieu

Frühlingshafte Walzerträume in der Mozartstadt
Exklusivreise vom 5. bis 8. Mai 2012

4 Reisetage ab nur

Fr. 695.-



Erleben Sie Walzerkönig André Rieu und sein Orchester live!

Leistungen – Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus nach Salzburg und zurück
- ✓ 3 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel in der Region Salzburg
- ✓ 3 x reichhaltiges Frühstücksbuffet im Hotel
- ✓ 2 x feines 3 Gang Abendmenü im Hotel
- ✓ 1 x festliches 3-Gang Abendessen im Stiftkeller St. Peter
- ✓ 1 x exklusives Mozart-Konzert im Stiftkeller St. Peter
- ✓ Ausführliche Stadtführung in Salzburg
- ✓ Eintritt und Führung in Mozarts Geburtshaus
- ✓ Eintritt und Führung Schloss Hellbrunn
- ✓ 1 x reservierter Sitzplatz (Kat 4) beim Konzert von André Rieu am 7. Mai 2012 in Salzburg
- ✓ Eine Überraschungs CD
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

DIE REISEHÖHEPUNKTE:

- Zauberhaftes Salzburg im Frühlingskleid
- Walzerkönig André Rieu mit seinem Orchester
- Mozarts Traummelodien im Stiftkeller St. Peter
- Herrschaftliches Schloss Hellbrunn

Ihr Reiseprogramm:

1. Tag: Samstag, 5. Mai 2012

Fahrt ab dem gewählten Einsteigeort nach Salzburg. Nach der Ankunft erwartet Sie die Küche Ihres 4-Sterne Hotel mit einem 3-Gang-Menü.

2. Tag: Sonntag, 6. Mai 2012

Gleich nach einem herzhaften Frühstück unternehmen wir am Morgen eine **ausführliche Stadtführung**. Lassen Sie sich vom besonderen Charme und der kulturellen Vielfalt der Mozartstadt verzaubern! Selbstverständlich darf dabei eine Führung im **Geburtshaus Mozarts** nicht fehlen! Nutzen Sie den Nachmittag dazu, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Am Abend halten wir für Sie einen besonderen Leckerbissen bereit: Bei romantischen Kerzenlicht geniessen wir ein **exklusives Konzert mit Mozarts Traummelodien im wunderschönen Stiftkeller St. Peter!** Im Stift St. Peter wurde 1789 Mozarts berühmte C-Moll-Messe uraufgeführt. Das feine Mozart-Menü erfolgt nach originalen Rezepten des 17. und 18. Jahrhundert und wird uns in den Konzertpausen serviert.

3. Tag: Montag, 7. Mai 2012

Den heutigen Tag gehen wir gemütlich an. Freuen Sie sich auf ein ausgiebiges Frühstück, geniessen Sie die Infrastruktur Ihres Hotels oder unterneh-

men Sie einen Spaziergang durch die schöne Landschaft. Am Nachmittag geht es **zum berühmten Schloss Hellbrunn** – die weitläufige und wunderschöne Anlage am südlichen Stadtrand von Salzburg wurde 1613 unter Erzbischof Markus Sittikus als Sommerresidenz erbaut. Neben dem prunkvollen Schloss sind vor allem die Wasserspiele weltweit bekannt und einzigartig in ihrer Art. Den Besucher erwarten Grotten, Brunnen und andere wasserbetriebene Spielereien. Nach einem frühen Nachtessen im Hotel steht dann der grosse Höhepunkt dieser Reise an: **Das Konzert von André Rieu mit seinem 50 köpfigen Orchester.** Der sympathische Holländer gilt als unerreicht und verzaubert mit seinen unvergleichlich fröhlichen Kompositionen Millionen rund um den Globus. Freuen Sie sich auf einen fantastischen Konzertabend in der modernen Salzburgarena!

4. Tag: Dienstag, 8. Mai 2012

Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.



Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Biel, Diepoldsau, Luzern, Olten, Pfäffikon SZ, Thun, St. Gallen, Sargans, Wil SG, Winterthur oder Zürich.

Aktionspreise bis 23.12.2011

Preis pro Person im Doppelzimmer

im 4-Sterne-Hotel Fr. 695.-

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 120.-

Auf Wunsch Kat. 3 am A. Rieu-Konzert Fr. 20.-,

Kat. 2. Fr. 40.- Buchungsgebühr Fr. 20.- pro Buchung

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



Busreisepartner mit
Qualitätsgütesiegel!



REISEGARANTIE



Limitierte Plätze! **Sofort buchen & profitieren!**

Tel. 0848 00 11 66

Holiday Partner, Kesslerstrasse 9, 8952 Schlieren
Ihr Spezialist für volkstümliche Gesellschaftsreisen!

www.volksmusik-reisen.ch

Testen Sie Ihr Musikwissen und werden Sie MusicMaster

Wissen Sie bereits bei den ersten Takten, welches Lied im Radio läuft? Passt Ihre Musiksammlung längst nicht mehr in den Wohnzimmerschrank? Dann sind Sie Kandidat für den nächsten Raiffeisen MusicMaster. Mitmachen ist ganz einfach: Einfach den PC auf laut stellen und den Songausschnitt anhören. Sie haben jeweils zehn Sekunden Zeit um herauszufinden, wie das Lied heisst, welcher Interpret singt oder auf welchem Album das Lied zu finden ist. Je schneller Sie sind, umso mehr Punkte sammeln Sie.

Mit MusicMaster MemberPlus werden Sie zum Musikexperten und ergattern sich begehrte Konzerttickets. Sie können alleine spielen oder sich als Team mit anderen messen. Auf Facebook können Sie bis zu vier Freunde einladen und so – wenn Sie gewinnen – Ihren Sieg zu fünft am Konzert feiern.

Die nächste Spielrunde endet am 10. Januar 2012. Dann werden die Gewinner der Tickets für die Konzerte von Tiziano Ferro, Bryan Adams und Kim Wilde benachrichtigt. Machen Sie mit unter: member-plus.ch/wettbewerb.jw



Beim MusicMaster gibt es Tickets für unvergessliche Konzerte zu gewinnen.

Strategie, Ausdauer und Risiko

Rund 130 Interessierte folgten am 16. November der Einladung der Raiffeisenbank Dünnerntal, um Neues aus der Welt der Vermögensanlagen zu erfahren. Die Referenten, der Marathonläufer Viktor Röthlin (www.viktor-roethlin.ch), Behindertensportler Manuel Beeler (www.manuel-beeler.ch) und Anlageberater Marcus Demmler, zogen sportliche Parallelen zwischen der Geldanlage und dem Spitzensport. Strategie, Ausdauer, Disziplin und Vertrauen, aber auch Risikobereitschaft; diese Eigenschaften sind wichtige Erfolgsfaktoren an der Börse und im Sport. Beide Seiten sind sich einig: «Sowohl beim Wettkampf wie auch in der Welt der Finanzen braucht es eine klare Linie, an der sich Sportler und Anleger orientieren können und gleichzeitig das Ziel nie aus den Augen verlieren.» (jw)



Manuel Beeler, Viktor Röthlin sowie Marcus Demmler (Leiter Finanz) und Thomas Hunziker (Bankleiter, v.l. n. r.), für einmal im Sport-Tenue, freuen sich über den erfolgreichen Anlass.

Der neue Raiffeisen Internetauftritt kommt gut an



Seit Mitte September präsentiert sich der Raiffeisen Internetauftritt noch frischer und dynamischer. Die Ablösung vom alten zum neuen Erscheinungsbild ist reibungslos und ohne Pannen über die Bühne gelaufen. Wie kommt die überarbeitete Raiffeisen Webseite nun, nach rund drei Monaten Betrieb, bei den Besucherinnen und Besuchern an? Via Wettbewerb haben bis zum Redaktionsschluss (10.11.) über 10 000 Personen die Möglichkeit wahrgenommen, sich unter anderem zur visuellen Gestaltung, zur Benutzerfreundlichkeit und zum Hyporechner zu äussern.

Die Namen der drei ausgelosten Gewinner eines iPads 2 (plus 3G 64 GB), eine kurze Übersicht der Auswertungen sowie eine Auswahl der interessan-

Schritt für Schritt in die richtige Richtung: Das Projekt-Team der neuen Raiffeisen Webseite.

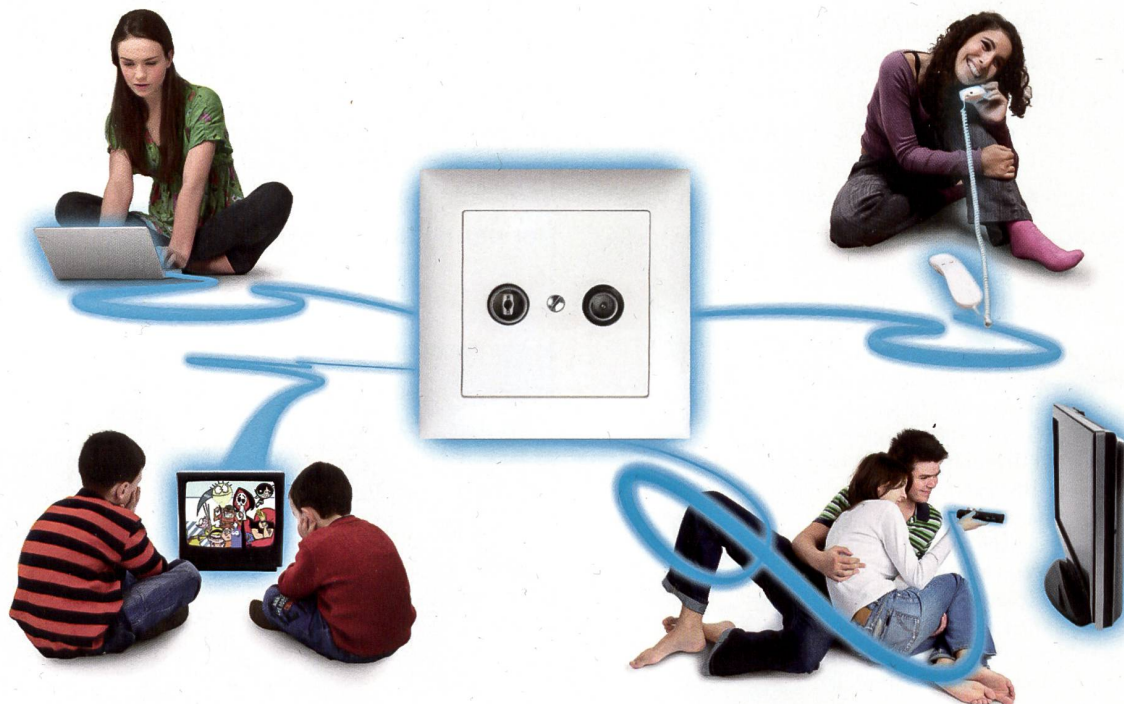
ten Feedbacks finden Sie ab 14. Dezember in unserem Online-Magazin auf www.raiffeisen.ch/panorama. Zu einem späteren Zeitpunkt werden dort auch der Gewinner oder die Gewinnerin des vierten iPads bekanntgegeben, dessen Verbesserungsvorschlag das Projektteam am meisten überzeugt hat. (nh)

Das Kabelnetz von upc cablecom:

Verpassen Sie nicht den Anschluss Ihrer Immobilie an das leistungsfähigste Netz der Schweiz

Nur mit dem Kabelanschluss als Basis für:

- Analoges und digitales TV und Radio in jedem Raum
- Mehrfachnutzung unserer Produkte ohne Qualitätseinbussen
- Digitales TV in HD-Qualität
- 3x schnelleres Internet wie das schnellste DSL (nur mit Fiber Power Internet 100)
- Gratis ins Festnetz von 34 Ländern telefonieren
- Service Plus - das Rundum-Sorglos-Paket für Ihre Liegenschaft



0800 550 800 oder
upc-cablecom.ch/kabelanschluss

Mehr Leistung, mehr Freude.



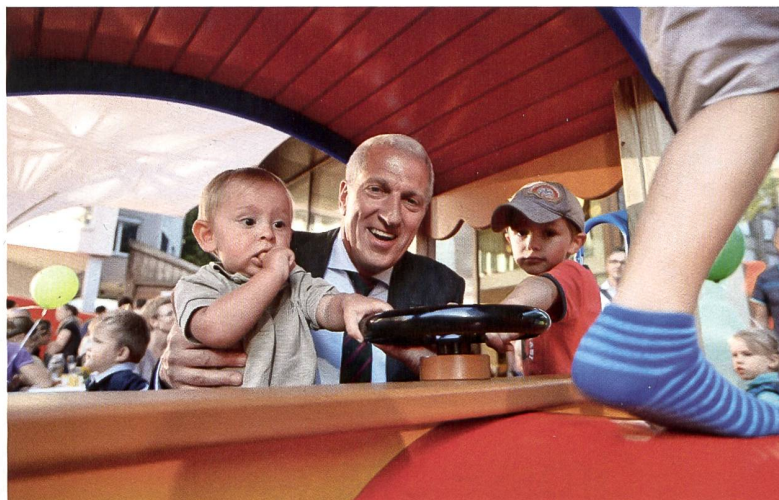
upc cablecom

Bürogebäude voller Leben

Am Sitz von Raiffeisen Schweiz in St. Gallen ist Mitte August ein ganz besonderes Bürogebäude eingeweiht worden: Auf vier Stockwerken wird an über 110 Arbeitsplätzen gearbeitet, im Erdgeschoss wird getanzt, gesungen und gespielt, im Untergeschoss entspannt. Hier in einer der coolsten Kinderkrippen der Schweiz haben die Kleinsten das Sagen. Bei ihrem Anblick relativiert sich so manches (Schein-)Problem.

Am Raiffeisenplatz 8 endet das Künstlerprojekt stadtounge, das weltberühmte rote Wohnzimmer von Pipilotti Rist und Carlos Martinez, mit einem japanischen Kirschbaum in einer übergrossen Vase. In diesem Teil der öffentlichen Begegnungszone treffen Mitarbeitende beim Eintritt ins Gebäude auf ihre eigenen Krippenkinder oder die ihrer Arbeitskolleginnen und -kollegen. Das ist ganz nach dem Gusto von CEO Pierin Vincenz: «Unsere Mitarbeitenden wollen Familie und Beruf vereinbaren. Mit diesem Gebäude ermöglichen wir ihnen dies.»

Mit dem fünfgeschossigen Neubau nach Minergie-Standard beweist Raiffeisen in der Stadt und auf dem Land die Wichtigkeit guten und nachhaltigen Bauens. Die Architektur ist längst zu einer tragenden Säule der Identität von Raiffeisen geworden. Stolz zeigte sich bei der Eröffnung St. Gallens Stadtpräsident Thomas Scheitlin: «Raiffeisen hat stark zur Veränderung des Stadtbildes im Bleicheli-Quartier beigetragen. Dies ist für alle ein Gewinn.»



CEO Pierin Vincenz liess es sich an der Einweihung der Kinderkrippe nicht nehmen, die Spielgeräte gleich selber zu testen.

Das Gebäude mit einem Ruheraum und Duschgelegenheiten für Mitarbeitende im Untergeschoss fällt zudem durch eine unverwechselbare Fassade aus über 67 000 dunkelbraunen Klinkersteinen aus englischem Ton auf, hergestellt in Kopenhagen. Grossflächige Fensterfronten machen den Bau hell, leicht und luftig. Für das Bürogebäude und die Fertigstellung der stadtounge wurden insgesamt 25 Mio. Franken investiert.

(schp)

Extrafahrt mit dem «Aargauer-Pfyl»

Eine Fahrt im historischen Triebwagen «Aargauer-Pfyl» ist nicht alltäglich. In den Genuss einer Extraparty im letzten originalen Triebfahrzeug der Wohlen-Meisterschwanden-Bahn kamen am 17. September rund 120 geladene Gäste der Raiffeisenbank Eiken. Auf der Fahrt von Eiken nach Koblenz rund um den Bözberg konnten die Fahrgäste nicht nur ihren Hunger und Durst stillen, sondern auch ihren Wissensstand mit Informationen und «alten» Geschichten rund um die traditionsreiche Bahn erweitern.

Gerne genutzt wurde während der Fahrt die Möglichkeit, im Führerstand zu stehen und dem Lokführer über die Schulter zu schauen. Eine Fahrsicht, welche die wenigsten Zugreisenden je zu sehen bekommen.

Wer nicht nur konsumieren, sondern auch noch aktiv seine Kraft unter Beweis stellen wollte, durfte diese beim Zwischenstopp im Lokdepot in Koblenz auf einer Handdräisine testen. Hierbei handelt es sich um ein leichtes vierrädriges von Menschenkraft betriebenes Hilfsfahrzeug auf Schienen. Bei einigen der Anwesenden mochte dieses Gerät die Erinnerung an bestimmte Szenen in älteren Wildwest-Filmen geweckt haben.

Wie begehrt die Bahnfahrt war, bewies ein Kunde: Er verbrachte den grössten Teil seines Geburtstages auf dem Ausflug und stellte seine persönliche Geburtstagsparty hinten an. Mehr Infos zur Bahn und eine Bildstrecke finden Sie in unserem Online-Magazin www.raiffeisen.ch/panorama

(nh)



Das Erinnerungsfoto zum unvergesslichen Ausflug mit dem historischen «Aargauer-Pfyl» (im Bild mit Triebwagen RBe 4/4 1405).

- Reisen im Luxusbus
- Fauteuils in 3er-Bestuhlung
- grosser Sitzabstand
- kleine Reisegruppen

14 Tage
ab Fr. **2375.-**



Mitternachts-sonne am Nordkap

**Sofort
buchen
und 10%
sparen!**

Das passende
Weihnachtsgeschenk:
REISEGUTSCHEIN
von Twerenbold

Grosse Skandinavien-Rundreise

- Mit Nordkap, Lofoten und Vesteralen ■ Städteperlen Oslo und Helsinki
- Mini-Kreuzfahrten Kiel—Oslo und Helsinki—Travemünde

Unterwegs in die vielfältige Wunderwelt Skandinaviens fahren wir zu den schönsten Sehenswürdigkeiten unter der Mitternachts-sonne: Die Ursprünglichkeit Laplands, der Zauber der Lofoten, das Nordkap, die endlosen Wälder und Weiten der Finnischen Seenplatte sowie die lebendigen Städte Oslo und Helsinki erwarten uns! Nebst der einzigartigen Natur erhalten wir auch Einblick in die interessante Kultur der Samen und bestaunen die berühmten Felszeichnungen von Alta.

Ihr Reiseprogramm

1. Tag: Schweiz—Hannover.

Fahrt via Basel, Freiburg, Frankfurt nach Hannover.

2. Tag: Hannover—Kiel—Einschiffung.

Weiterfahrt nach Kiel und Einschiffung auf ein modernes Schiff der Color Line. Nach dem Kabinenbezug geniessen wir den Rest des Tages auf See. Übernachtung an Bord.

3. Tag: Ankunft in Oslo—Hamar.

Nach der Ausschiffung in Oslo werden uns die Sehenswürdigkeiten von Norwegens Hauptstadt auf einer Führung nähergebracht. Wir sehen u.a. das königliche Schloss, das Rathaus

(beide von aussen) und den Vigeland-Park. Unser heutiges Tagesziel ist Hamar.

4. Tag: Hamar—Lillehammer—Verdal.

Unterwegs nach Steinkjer besuchen wir die weltbekannte Olympiastadt Lillehammer. Hier wurden 1994 die unvergessenen Olympischen Winterspiele ausgetragen. Weiterfahrt durch das Gudbrandsdalen und via Trondheim nach Verdal.

5. Tag: Verdal—Polarkreis—Bodø.

Heute überqueren wir das erste Mal den Polarkreis. Wir geniessen diesen Moment mit einem Stopp am Polarkreis Center. Anschliessend erreichen wir über Fauske die Küstenstadt Bodø.

6. Tag: Bodø—Lofoten.

Fährüberfahrt von Bodø nach Moskenes auf den Lofoten. Nachmittags lernen wir die bizarre, landschaftlich eindruckliche Inselkette auf einer kleinen Besichtigungstour kennen.

7. Tag: Lofoten—Vesteralen—Sörkjosen.

Die karge Schönheit der dem Festland vorgelagerten Lofoten und Vesteralenketten begleitet uns auf unserer heutigen Etappe. Über die neue grossartige Tunnel- und Brückenpassage «Lofast» erreichen wir trockenen Fusses die Vesteralen und das Festland. Weiterfahrt in den hohen Norden nach Sörkjosen.

8. Tag: Sörkjosen—Alta—Nordkap.

Bereits in vorgeschichtlicher Zeit wurde Nordnorwegen von Volksstämmen bewohnt, die zahlreiche Spuren hinterlassen haben. Das Museum in Alta ist von 2000 bis 6000 Jahre alten Steinmetzarbeiten umgeben. Auf einigen sind ganze Geschichten und Zeremonien dargestellt. Entlang der wildzerklüfteten Küste erreichen wir am Abend die 307 Meter hohe Nordkapinsel, die nördlichste Landzunge Europas. Zu den Sehenswürdigkeiten zählen u.a. die Skulptur «Die Kinder dieser Welt». In der Nordkaphalle befindet sich eine Höhle, die als Amphitheater genutzt wird und durch das Panoramafenster geniessen wir einen Blick auf das Nördliche Eismeer.

9. Tag: Nordkap—Lapland—Saariselkä.

Wir verlassen die karge Nordkapinsel. In Karasjok befindet sich der Sitz der norwegischen Samen. Das hiesige Freilichtmuseum eröffnet uns interessante Einblicke in die Kultur und Lebensweise der Samen. Über die norwegisch-finnische Grenze erreichen in den Weiten von Finnisch-Lapland und den Inarisee, den «Heiligen See der Lappen». Unser Tagesziel ist Saariselkä.

10. Tag: Saariselkä—Oulu.

Wieder überqueren wir den Polarkreis und erreichen über Rovaniemi Oulu, die «weisse Stadt des Nordens».

11. Tag: Oulu—Espoo.

Impressionen in Blau und Grün begleiten uns auf der Fahrt durch die mittelfinnische Seenplatte nach Espoo bei Helsinki.

12. Tag: Helsinki—Einschiffung.

In Helsinki erwartet uns ein versierter Guide, der uns die Sehenswürdigkeiten der schönen Stadt näher bringt. Wir sehen u.a. das Stadthaus, die Uspenski-Kathedrale, den Senatsplatz, die Universität (Gebäude von aussen) u. v. m. Nachmittags zur freien Verfügung. Am Abend Einschiffung auf ein modernes Fährschiff der Finnlines. Kabinenbezug und Übernachtung an Bord.

13. Tag: Auf See. Ankunft in Travemünde—Hannover.

Erholbarer Tag auf See. Nach Ankunft in Travemünde Fahrt nach Hannover.

14. Tag: Hannover—Schweiz.

Rückfahrt via Frankfurt und Karlsruhe zu den Einsteigeorten.

Ihre Hotels

Elf Übernachtungen gemäss Programm in **Mittel- und guten Mittelklasshotels T-***/T-*****, u.a. der renommierten Hotelgruppen Ramada, Scandic, Rica und Choice.

«Fantasy & Magic» Mini-Kreuzfahrt

Mini-Kreuzfahrt Kiel—Oslo (eine Nacht) an Bord der **Color Fantasy** oder **Color Magic**, den neuesten und grössten Kreuzfahrtschiffen mit Autodeck. Ein Erlebnis ersten Ranges, das Ihnen alles an Komfort und Genuss bietet! Rückfahrt Helsinki—Travemünde (eine Nacht) mit den ebenfalls neuen Schiffen von Finnlines.

- **SOFORT-PREISE*** ca. 50 % der Sitze buchbar bis max. 1 Monat vor Abreise
- Bei starker Nachfrage: Verkauf zum **KATALOG-PREIS**.

Jetzt buchen: 056 484 84 84 oder www.twerenbold.ch

Reisen in guter Gesellschaft 
TWERENBOLD
Twerenbold Reisen AG · Im Steiacher 1 · 5406 Baden

Pro Person in Fr.	Katalog-Preis	Sofort-Preis
14 Tage gem. Programm	3140.-	2825.-
Spardaten in Komfortklasse		
Reise 3 und 7		2375.-
Reduktion		
Reise 1		- 200.-
Reise 2, 10, 11		- 100.-
Daten 2012		

Samstag—Freitag	
1: 02.06.—15.06.	7: 14.07.—27.07.
2: 09.06.—22.06.	8: 21.07.—03.08.
3: 16.06.—29.06.	9: 28.07.—10.08.
4: 23.06.—06.07.	10: 04.08.—17.08.
5: 30.06.—13.07.	11: 11.08.—24.08.
6: 07.07.—20.07.	

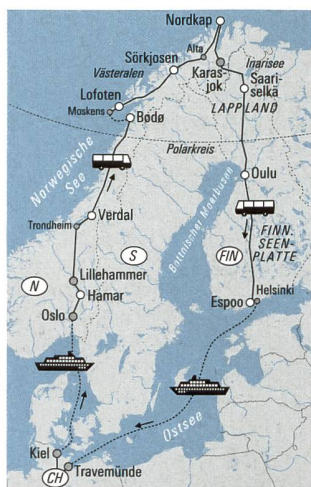
Unsere Leistungen

- **KÖNIGS KLASSE-Luxusbus**
- Spardaten im Komfortklasse-Bus
- Übernachtungen in Mittel- und guten Mittelklasshotels, Basis Doppelzimmer
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten:
 - 11 x Halbpension in den Hotels (Abendessen und Frühstücksbuffet), davon 1 x Abendessen an Bord von Finnlines (13. Tag)
 - 2 x Schiffspassage mit Frühstück (2. und 12. Tag)
- Minikreuzfahrten mit Passagen Kiel—Oslo und Helsinki—Travemünde (je 1 Nacht), Basis Doppelkabine innen, Dusche/WC
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen
- Eintritte: Felszeichnungen in Alta, Nordkaphalle, Samenmuseum Karasjok
- Stadtrundfahrten Oslo und Helsinki
- Lokale Fähren- und Brückenpassagen in Norwegen
- Erfahrener Reisechauffeur
- **Nicht inbegriffen**
- Einzelzimmerzuschlag (Hotels) **465.-**
- Kabinenzuschläge (Fähren):
 - Doppelkabine aussen **105.-**
 - Einzelkabine innen **230.-**
- Annulationschutz **30.-**
- **Auftragspauschale**

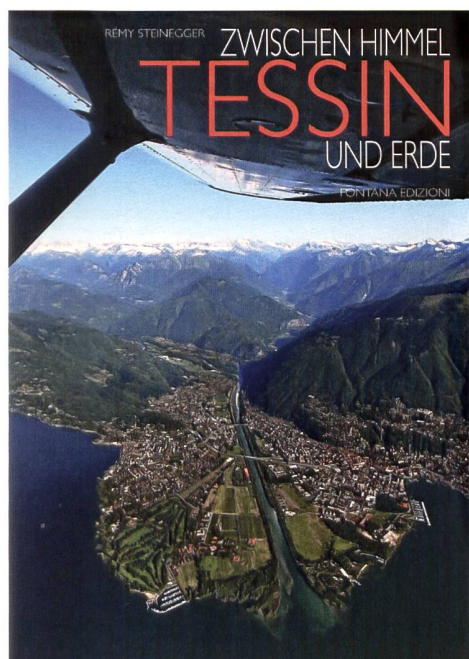
Unsere Auftragspauschale von Fr. 20.— pro Person entfällt für Mitglieder im Excellence-Reiseclub oder bei Buchung über www.twerenbold.ch

Internet Buchungscode  knoka

Sehr komfortabel — Minikreuzfahrt



«Tessin zwischen Himmel und Erde»



Das Tessin von oben, zu bewundern im Bildband von Rémy Steinegger.

Rémy Steinegger ist ein freischaffender Fotograf, der seit Jahren mit dem Kunstmagazin «Panorama» zusammenarbeitet. Im Oktober hat er seinen neuen Bildband vorgestellt. Die 126 ganzseitigen, bisher noch nicht veröffentlichten Flugaufnahmen entstanden bei Rundflügen mit seinem Freund und Piloten Ernesto Looser in den Jahren 2009 und 2010.

Die durchgehend zweisprachig (italienisch und deutsch) gehaltenen Texte stammen von der Journalistin Barbara Hoffmann, das Vorwort von Staatsrat Marco Borradori. Das Buch erscheint zwölf Jahre nach «Tessin aus heiterem Himmel», welches in kürzester Zeit der Bestseller dieses Verlagshauses wurde. Wer einen Blick auf die Bilder werfen möchte, kann bis zum 31. März 2012 die Fotoausstellung im neuen Veranstaltungssaal «Sala Eventi» der Swissminiatur in Melide besuchen. Einen Eindruck von den aussagekräftigen Fotos mit den passenden Textbeiträgen erhalten Sie auch in unserem Online-Magazin www.raiffeisen.ch/panorama.

Der Bildband (ISBN 978-88-8191-330-5) ist zum Preis von 64 Franken in den Tessiner Buchhandlungen erhältlich oder kann direkt über den Verlag bezogen werden:

Fontana Edizioni SA, CP 231, 6963 Pregassona, Tel. 091 941 38 31, Fax 091 941 38 34, E-Mail: edizioni@fontana.ch.

«Panorama» verlost einen der Bildbände «Tessin zwischen Himmel und Erde». Schreiben Sie bis zum 31. Dezember 2011 (Teilnahmeschluss) eine Postkarte mit dem Vermerk «Ticino» an Raiffeisen Schweiz, «Panorama», Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen, oder eine E-Mail an ticino@raiffeisen.ch.

(lz/nh)

Beliebte Raiffeisen-Wettbewerbe

Jedes Jahr gibt es bei unzähligen Raiffeisen-Wettbewerben an Messen sowie Raiffeisen-Anlässen und -Veranstaltungen oder über das Web attraktive Preise zu gewinnen. Falls Platz vorhanden, erwähnen wir den einen oder anderen Wettbewerb im Heft, weitere werden im Online-Magazin platziert.

Einen dieser Wettbewerbe organisiert Raiffeisen alljährlich an der Fachmesse «Bauen & Modernisieren in Zürich». Dieses Jahr strömten rund 40 000 Personen an die meistbesuchte Schweizer Messe dieser Art. Den ersten Preis – eine Kontoeinlage über 2500 Franken – hat Christina Calörtscher aus Meilen gewonnen. Die Mutter hat den Zustupf in die Familienkasse ihrem aufgeweckten Sohn Mateus zu verdanken. Der 10-Jährige hatte den Wettbewerbstalon für sie ausgefüllt.

Wer den 2. und 3. Preis abgeräumt hat oder an der Gewerbeausstellung SCHEGA in Schinznach Dorf, am freestyle.ch in Zürich, am Fotowettbewerb auf der grössten Schweizer Online-Plattform für Studierende (www.students.ch) und bei Wettbewerben der letzten «Panorama»-Ausgabe etwas gewonnen hat... das können Sie im Online-Magazin www.raiffeisen.ch/panorama nachlesen.

(nh)



Mateus und seine Schwester Monica strahlten bei der Checkübergabe in der Raiffeisenbank rechter Zürichsee über beide Ohren.

KONTAKT – LESERBRIEFE

Ein wunderbares Geschenk!

Da traute ich meinen Augen nicht, als ich den Leserbrief von M. K. aus Engelburg (*Oktober-Ausgabe, die Redaktion*) las! Die Aktion Berner Oberland war ein wunderbares Geschenk der Raiffeisenbank. Mein Mann und ich sowie weitere Freunde haben das Angebot genutzt. Auch mit der Bahn, und zwar mit einem Streckenwechsel, und sind des Lobes voll. Wie kann man nur von einer «Katastrophe» reden, wenn man zweimal durch unser wunderschönes Land die gleiche Strecke fährt? Das Angebot war so grosszügig, dass die Übernachtung zum ½ Preis wirklich genutzt werden konnte und die Abfahrtszeit nach 9 Uhr dank guter Verbindungen vieles ermöglichte.

Zyntha Henny-Caviezel, Obersaxen Meierhof

Wärmepumpen sind effizienter
 (Feedback zu «Panorama» 5/Oktober 2011, Seiten 46–49)

Wir haben den sehr interessanten Vergleich über die verschiedenen Heizsysteme mit grossem Interesse gelesen. Verschiedene Ihrer Aussagen über die Wärmepumpe spiegeln aber leider nicht den neuesten Stand der Technik. So haben insbesondere die Luft-Wasser-Wärmepumpen sehr viel an Effizienz gewonnen. Die neusten Gerätetypen sind gegenüber Sole-Wasser-Wärmepumpen dank modernster Technik nicht mehr wesentlich weniger energieeffizient. Auch mit ihnen erreichen wir heute COP-Werte knapp unter 4. Andere Punkte in Ihrem Bericht bedürfen ebenfalls einer Anpassung an die fortgeschrittene Technik. Wie Sie schreiben, sind heute rund 90 % aller neu erstellten Einfamilienhäuser und eine steigende Anzahl sanierter Gebäude mit Wärmepumpen ausgerüstet.

Georges Guggenheim, Stiebel Eltron AG, 4133 Pratteln



Am Hallwilerseelauf in Beinwil am See haben wir einen tollen Sportler sowie sehr netten Menschen kennengelernt: Viktor Röthlin. Er schaffte es bei der Elite auf den 2. Rang. Als ich ihm nach dem Lauf für seine grandiose Leistung gratulierte, nahm er sich Zeit, um zusammen mit meinem Sohn Luc ein Foto zu machen. Dies trotz dem Gedränge der vielen Medienleute, welche alle etwas von ihm wollten. Ich finde, dass sich die Raiffeisenbank als Sponsorin für einen super Sportler entschieden hat.

Marcel Rippstein, Beinwil am See



Der singende Christbaum von Zürich

Vom 24. November bis 23. Dezember 2011 zaubert der bereits legendäre singende Weihnachtsbaum von Zürich eine feierliche Stimmung auf den Werdmühleplatz. Dieser seit 14 Jahren stattfindende Anlass zieht jährlich Tausende von Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt an. Auf einer speziellen Bühne, welche die Form eines Christbaumes hat, treten in der Ad-

ventszeit an der unteren Bahnhofstrasse jeden Tag Kinder- und Jugendchöre auf. Die über 30 Konzerte mit rund 1000 singenden Kindern und Jugendlichen begeistern die Konzertbesucher und schenken ihnen unvergessliche Momente. Mehr Infos zum Event «Singing Christmas Tree» und das Programm finden Sie unter www.singingchristmastree.ch.

(nh)

Gutschein

Mit diesem Gutschein erhalten «Panorama»-Leserinnen und -Leser, vom 24.11. bis 23.12.2011 einen Becher Glühwein 1 Franken günstiger (Fr. 4.– anstatt Fr. 5.–). Bitte Coupon zu Hause ausfüllen und am Glühwein-Turmhaus auf dem Werdmühleplatz in Zürich einlösen.

Vorname/Name

Strasse/Nr.

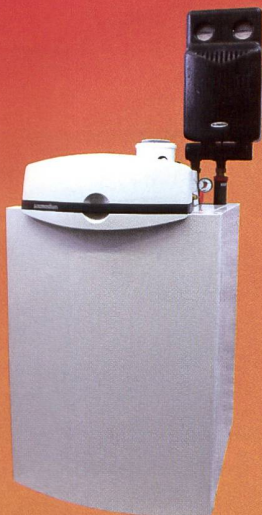
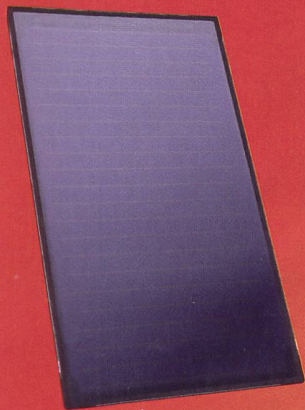
PLZ/Ort

Ich bin Mitglied der Raiffeisenbank

Es werden nur Original-Gutscheine aus dem Kundenmagazin der Raiffeisenbanken «Panorama» akzeptiert.



**Sonnenenergie,
Wärmepumpe, Ölheizung,
Gas oder Holz?
Wir haben die Antwort!**



swissbau
Besuchen
Sie uns:
Halle 3.0 /
Stand B11,
Halle 3.3 /
Stand A02
Basel 17-21/01/2012

Die Tobler Haustechnik AG führt ein breites Sortiment an Wärmeerzeugern (Solar, Wärmepumpen, Öl, Gas, Holz) und Haustechniksystemen (Komfortlüftungen) und kann Ihnen bezüglich der Wahl wertvolle Informationen bieten! Mehr dazu unter www.haustechnik.ch

TOBLER

Haustechniksysteme

sixmadun

Der Heizungsservice der Tobler

Tobler Haustechnik AG, Steinackerstrasse 10, 8902 Urdorf
Telefon 044 735 50 00, Fax 044 735 50 10, info@toblerag.ch

swisscondens[®]

Der voll kondensierende Heizkessel bis 270 kW



**Die ideale Kombination: moderne Ölbrennwert-
technik kombiniert mit thermischer Solaranlage**

- aktuell
- zukunftsorientiert
- umweltbewusst

Swisscondens AG
Alpenstrasse 50
3052 Zollikofen

Tel. 031 911 70 91
post@swisscondens.ch
www.swisscondens.ch

**MEIER
+ CO**



Treppenlifte

Sitzlifte | Aufzüge | Plattformlifte

Service schweizweit, kostenlose Beratung

Senden Sie uns
Unterlagen

- ☐ Sitzlifte
☐ Aufzüge
☐ Plattformlifte

Name/Vorname und Adresse

MEICOLIFT

MEICODRIVE

MEICOSERVICE

Meier + Co. AG, Oltnerstrasse 92, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 858 67 00
www.meico.ch, info@meico.ch

Alle 8 Minuten wird in der Schweiz
eingebrochen – 70'000 Mal pro Jahr!
Schützen Sie sich zuverlässig mit dem

Alarm- und Sicherheitssystem STAG CTC-960

- Von Schweizer Ingenieuren entwickelt.
- Kabellose Installation.
- Der Einsatz modernster Technologien garantiert höchste Betriebssicherheit.
- Alarmiert bei Einbruch, Feuer, Notfall und Technischem Alarm.
- Telefonische Benachrichtigung im Alarmfall auf 4 private Nummern oder Alarmzentrale.
- Lässt sich massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse anpassen – Wohnung, Haus, Praxis etc.

www.stag.ch

Wir beraten Sie gerne – professionell & kostenlos!

Stühlinger AG, 8260 Stein am Rhein
Tel. 052 742 30 00 / info@stag.ch

Der AKT mit Zukunft

Prema Multi Cashpro

Maximale Sicherheit bei der Annahme und Ausgabe
von CHF- und Euro-Banknoten



- Höchste Zuverlässigkeit dank Quereinzug der Banknoten
- Hightech-Zählfunktion mit Zwischenfach und Echtheitsprüfung
- Topmodernes und funktionelles Design
- Modularer Aufbau mit vielen optionalen Möglichkeiten
- Konfiguration von max. 36 Banknotensorten
- Online-Betrieb über Dialba

prema
Cash Handling Systems

PREMA GmbH
Tychbodenstrasse 9
CH-4665 Oftringen
Telefon 062 788 44 22
Telefax 062 788 44 20
prema@swissonline.ch
www.prema.ch

«meine neue wellness.»

Küng Sauna erobert den Wohnraum.
Mit aussergewöhnlicher Qualität,
Innovation und Know-how setzen
wir neue Massstäbe und schaffen
einzigartige Designobjekte. Für Sie.
Swiss Made.

Erleben Sie uns in Wädenswil
auf 800 m² oder online.

+41 (0)44 780 67 55
kuengsauna.ch

kuingsauna
SWISS MADE

RÖWA
FASZINATION BETT

Kennt Ihr Bett Ihre Idealmasse?

Schulter

Lordose

Becken



Jeder Mensch ist anders – je nach Grösse, Gewicht und Körperkontur.
Mit Ecco2 werden Ihre persönlichen Masse exakt ermittelt und in eine
Bett-Komplett-Lösung übersetzt: (Lattenrost, Matratze, Nackenstützkissen).

Ja, ich will ideal und ergonomisch richtig liegen. Bitte senden Sie mir
Informationsmaterial über das innovative Bettssystem Röwa Ecco 2 zu.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Coupon bitte ausschneiden und schicken an: Rössle & Wanner Schweiz AG,
Muttensstrasse 15, 5712 Beinwil am See, Telefon 062/8919753, Fachhändler in
Ihrer Nähe unter www.roewa-schweiz.ch

Raiffeisens Verständnis von Architektur

Wir präsentieren Ihnen regelmässig im «Panorama» ausgewählte, neu entstandene oder erneuerte Raiffeisenbanken. Es ist uns ein grosses Anliegen, Ihnen zu zeigen, dass Raiffeisen in allen Landesteilen ihre Infrastruktur dauernd erneuert und den geänderten Bedürfnissen anpasst. Sie haben sich vielleicht schon selber die Frage gestellt: Nach welchen Kriterien wird erneuert, erweitert oder neu gebaut?

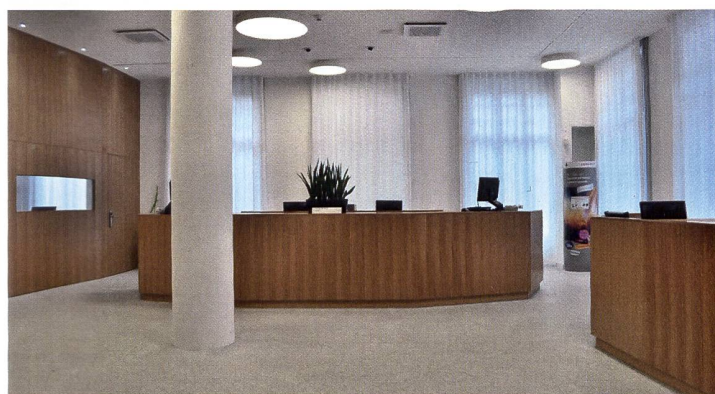
Am Anfang eines jeden Projektes steht in der Regel ein Wettbewerb unter regionalen Architekten, welche versuchen, für die gestellte Auf-

gabe geeignete Lösungen zu finden. Ein Gremium aus Vertretern der Raiffeisenbank und teilweise auch externen Fachleuten bewertet die Projekte und wählt das geeignetste aus. Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sind dabei unsere wichtigsten Kriterien.

Neben diesen messbaren Merkmalen spielen auch Fragen der Ästhetik und der Gestaltung eine wichtige Rolle. Als Finanzdienstleister verkaufen wir keine Produkte, die Sie als Kundinnen und Kunden anfassen und berühren können. Umso wichtiger ist es uns deshalb, dass unsere

Räume etwas von den Qualitäten erzählen, die wir als unsere Grundwerte schätzen: Ehrlichkeit, Vertrauen und Offenheit.

Wir lassen unsere Bauten durch Planer und Unternehmen aus der Region begleiten und erstellen. Wir sind damit ein wichtiger Partner für das lokale Gewerbe. Dabei sieht jede Raiffeisenbank anders aus, denn wir wollen keine Uniformität und Standardisierung. Im Gegenteil: Jede Raiffeisenbank ist so individuell und persönlich wie die Mitarbeitenden in den Banken – und das finden wir gut so!



Charme in die Neuzeit gerettet

Hauptsitz Raiffeisenbank Bellinzonese e Visagno

Das ehrwürdige Gebäude, in welchem sich die Raiffeisenbank in Bellinzona heute befindet, ist rund 100 Jahre alt. Es war – eine Seltenheit – schon immer eine Bank. Die prächtig verglasten Fenster, die reich gestaltete Fassade und die wunderschöne Schalterhalle sprechen noch heute von der Grosszügigkeit früherer Epochen.

Mit der Gesamterneuerung hat es die Raiffeisenbank geschafft, den ganzen Charme des Gebäudes zu retten, ihm neues Leben und ganz neue Qualitäten zu verleihen: Gediogene Eleganz, Diskretion und Sicherheit. Beeindruckend wie hier die Gegenwart und die Vergangenheit zu einem grossartigen Ganzen verschmolzen sind!

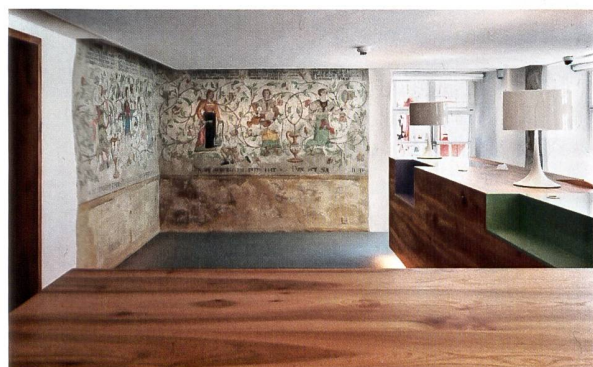
Historisch und heimelig

Hauptsitz Raiffeisenbank Appenzell

Alt und neu im Wechselspiel: Ein hoch spannendes Thema und eine Bank, die sich nicht scheute, diese grosse Herausforderung anzunehmen. Beginnen wir aber am Anfang: Das Gebäude der Raiffeisenbank Appenzell stammt aus dem 16. Jahrhundert und birgt im Innern grosse Schätze wie Fresken und ein komplett geschnitztes Zimmer.

Die gesamte Haus- und Sicherheitstechnik entsprach aber nicht mehr den heutigen Anforderungen, und auch die Raumaufteilung war alles andere als ideal. Nach dem massvollen und sensiblen Umbau sind die Qualitäten des Hauses nun noch augenfälliger geworden, denn die moderne, zurückhaltende Formensprache harmonisiert ideal mit den historischen Elementen.

Die neue, offene Bank besticht durch viel Eleganz und eine wohnliche, heimelige Atmosphäre. Sie beweist eindrücklich, wie gut Alt und Neu harmonieren können.



Störendes Panzerglas ade

Hauptsitz Raiffeisenbank Goldach

Am augenfälligsten an der Erweiterung der Raiffeisenbank Goldach ist wohl die neue Kundenhalle, das Herzstück jeder Bank. Dort wo die Kundinnen und Kunden früher noch einzeln und hinter dicken Glasscheiben bedient wurden, herrscht heute eine freundliche, offene Stimmung. Modernste Banktechnik macht es möglich, sichere Banken ohne störendes Panzerglas zu bauen. Gleichwohl ist ein persönlicheres Gespräch jederzeit möglich.

Mit dem eleganten Zwischenbau konnten sowohl für die Besucher wie auch für die Mitarbeitenden ideale Verhältnisse geschaffen werden. Nicht unwesentlich zum behaglichen Ambiente der Bank tragen auch die wunderschönen Kunstwerke des Goldacher Künstlers Jonny Müller bei: Es sind farblich behandelte Steine aus dem Bach Goldach; ergänzt durch dazu gehörenden Werke an den Wänden.



Letzte Chance!
Lieferung vor Weihnachten bei
Bestellung bis 19.12.!



Château Prat de Cest Corbières
2009 (3 Fl.) Der südfranzösische Klassiker aus dem Traumjahrgang 2009 stammt von einem kleinen Familienweingut. Voller Körper, reichhaltig, gut ausbalanciert mit Tiefe und Länge.

Beat Koelliker, Präsident ChateauDirect

Schicken Sie diesen Bestellschein zurück an: **ChateauDirect, Postfach 1872, 8032 Zürich**



Ende des Versteckspiels

Umbau Raiffeisenbank Arlesheim

Lange lag die Geschäftsstelle Münchenstein versteckt in der Nähe eines Einkaufszentrums. Auch die Infrastruktur war veraltet und entsprach in vielen Punkten nicht mehr den Bedürfnissen der Mitarbeitenden und vor allem der Kundinnen und Kunden. Die «neue» Raiffeisenbank in Münchenstein lässt keine Wünsche offen. Die Bank ist offen und übersichtlich gestaltet.

Natürlich wird am Bargeldschalter nach wie vor Geld ausgezahlt, neu ist aber ein Beratungsschalter dazugekommen, an welchem Beratungsgespräche möglich sind. Ebenfalls neu sind die Besprechungszimmer, welche für weitergehende Gespräche vorgesehen sind. Und zu guter Letzt gibt es in Münchenstein jetzt gleich zwei «Raiffeisen-Bancomaten», damit Sie beim Geldbezug in Stosszeiten nicht mehr anstehen müssen.



Die Kunst sticht ins Auge

Neubau Raiffeisenbank Sensetal

Die Raiffeisenbank Sensetal gehört zu den grössten Raiffeisen-Genossenschaften der Schweiz. Bisher waren die verschiedenen administrativen Dienstleistungen der Bank dezentral in den Geschäftsstellen erbracht worden. Mit dem Neubau in Flamatt wird es jetzt erstmals möglich, alle Abläufe der Bank an einem Ort zu konzentrieren und so die Wege wesentlich zu verkürzen und zu optimieren.

Das Gebäude im Minergie-Standard bietet heute rund 50 Mitarbeitenden Platz, für ein weiteres Wachstum sind auch noch Reserven vorhanden. Auf dem

Dach wurden Photovoltaik-Elemente installiert, welche Jahr für Jahr rund 30 000 kWh Strom liefern. Sie erlauben es der Raiffeisenbank, einen grossen Teil ihres Strombedarfs selbst zu produzieren. Trotz der auf den ersten Blick neuartigen Glasfassade übertrifft das Gebäude die Anforderungen des Gesetzes im Bezug auf die Wärmedämmung bei weitem.

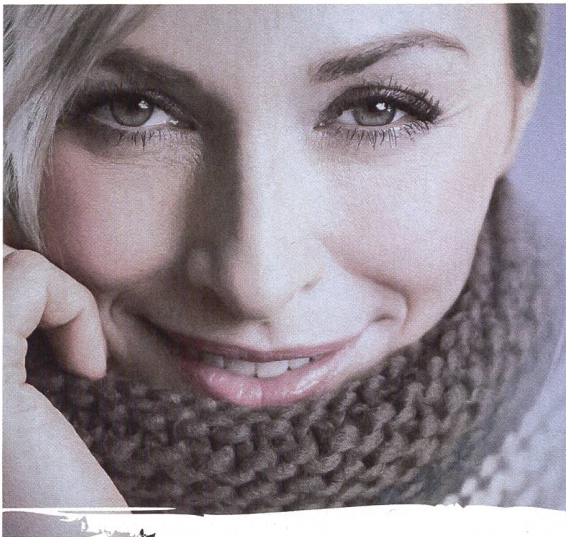
Dies hilft der Bank, die Betriebskosten und die Umweltbelastung tief zu halten. Augenfällig sind die Kunstwerke, welche die Bank zieren und die auch von aussen zu bestaunen sind. Es handelt sich um mehrere Werke der jungen Berner Künstlerin Julia Steiner.



Wo Fische sich tummeln

Erneuerung Kundenzone Raiffeisenbank Bern

Raiffeisen ist in Bern seit 2003 prominent am Waisenhausplatz unweit des Bundeshauses zu Hause. Heute, nach einigen Jahren des regen Ein und Aus, wurden einige Anpassungen im Kundenbereich notwendig. Der grosse Zustrom von Kunden der Raiffeisenbank selbst, aber auch von Kunden der umliegenden Raiffeisenbanken, machten es nötig, die Kundenzone den neuen Bedürfnissen anzupassen. Als Hingucker wurde ein grosses, 1200 Liter Wasser fassendes Aquarium eingerichtet, in welchem verschiedene bunte Süßwasserfische leben.



In ist, wer diesen Winter
draußen ist.

1.



2.



3.



4.



- 1. München 48523-10
CHF 170,-
- 2. Passau 49320-09
CHF 140,-
- 3. München 48518-61
CHF 170,-
- 4. Yukon 49215-60
CHF 210,-



ara

Schuhmode, die mir passt.

erhältlich in Ihrem Schuhfachgeschäft

für weitere Informationen: AREX AG · Seestrasse 49 · CH-6052 Hergiswil Tel.: 041/6324030 · Fax: 041/6324039 · info@arex.ch · www.ara-shoes.com

Moderner Innenausbau

Neubau Raiffeisenbank Moléson

Auch die Westschweiz ist in Bewegung! In La-Tour-de-Trême ist kürzlich der neue Hauptsitz der Raiffeisenbank Moléson eingeweiht worden. Besonders im Innenausbau wird sichtbar, wie sich die Verantwortlichen eine moderne Raiffeisenbank vorstellen: Helle, lichtdurchflutete Räume, werthaltige, natürliche Materialien und eine flexible und logisch aufgebaute Raumstruktur. So konnten für die Genossenschafterinnen und Genossenschafter, aber auch für die Mitarbeitenden der Bank ideale Bedingungen geschaffen werden, um frisch und effizient in die Zukunft zu starten!



Es wird Café serviert

Neubau Raiffeisenbank Genève Ouest

Noch eine Neueröffnung in der Romandie! Die Raiffeisenbank Genève Ouest hat an der «Rue de Lyon» eine ganz neue Interpretation einer Bank vorgestellt. In der Agentur – wie diese Art von Bank intern genannt wird – ist kein Bargeld mehr vorhanden, ausser natürlich in den Selbstbedienungsgeräten. Die Bank setzt an diesem Standort ganz auf Beratung.

Als weitere Besonderheit verfügt die Bank über ein eigenes kleines Café, in welchem Kunden mit einem Kaffee oder einem Espresso verwöhnt werden und gleichzeitig ein angenehmes Gespräch mit dem Kundenberater geführt werden kann.



Rapid als Blickfang

Neubau Raiffeisenbank March

Nach dem Hauptsitz in Tuggen ist der Neubau der Raiffeisenbank March in Galgenen der zweite Standort der Bank. An prominenter Lage vereint der moderne, aber in seiner Formensprache vertraute Bau verschiedene Nutzungen: Neben der Bank finden auch noch eine Bäckerei und Wohnung Platz. Erst kürzlich wurden im ersten Obergeschoss die Büroräume der Bank fertig ausgebaut, weil mehr Arbeitsplätze notwendig wurden.

Als Blickfang in der offenen Kundenzone fällt sofort der fast 50-jährige Rapid-Einachser auf, ein Werk der Künstler Heimo Ganz und Martin Blum. Das Werk kann verschieden interpretiert werden – aber auf jeden Fall ist es auch ein sympathisches Zeichen der Verwurzelung der Raiffeisenbank in der Region.

IHRER GESUNDHEIT UND FITNESS ZULIEBE



MADE OF NASA
MEMORY-FOAM

Bürodrehstuhl ERGOTEC SYNCHRO PRO

698.- statt* 1598.-
(mit Lederbezug)

statt* 1298.- **498.-**

Nach neuesten ergonomischen Erkenntnissen konzipierter, anatomisch perfekt ausgeformter, **hochprofessioneller Bürodrehstuhl**: arretierbare Synchromechanik; Sitzhöhereinstellung per Sicherheitsgaslift; individuelle Körpergewichtseinstellung; **„MEMORY FOAM“ Bandscheiben-/Muldensitz** (S/M, L/XL); atmungsaktive, unverwundliche Netztüchlein für rückenschonendes und ermüdungsfreies Arbeiten ohne „Festschwitzen“; verstellbare **Lumbalstütze** (Unterstützung d. Wirbelsäule/Bandscheibe); verstellbare **Kopf-/Nackenschutz** (abnehmbar); 12-fach höhen-/seitenverstellbare **Armlehnen** mit gepolsterten Armauflagen; geeignet für alle Bürotätigkeiten, insbesondere Bildschirmarbeitsplätze. Sitzmasse: (HxBxT) 48-65 x 52,5 x 48,5 cm, Gewicht: 22 kg, Bedienungs- und Montageanleitung in d, f, i, e. 2 Jahre Garantie. **5 Fusskreuze**: Holz/Bambus, Alu matt, Alu poliert, Alu schwarz matt, Alu schwarz poliert; inkl. Teppichrollen (Hartbodenrollen optional erhältlich für CHF 20.-/5 Stk.)

Farben Stoff: 1. guava, 2. yellow, 3. domingo, 4. curacao, 5. steel, 6. paradise, 7. olive, 8. demerara, 9. sombrero, 10. havana, 11. montserrat; **Farbe Leder**: schwarz

Intensiv Klopfmassagegerät ITM

statt* 149.- **119.-**

Mit zuschaltbarem Infrarotlicht. Zur Auflockerung, Entspannung und Durchblutungsförderung der Muskulatur durch intensive, tiefenwirkende, wohltuende Klopfmassage (stufenlos regulierbar). Wirkungsvoll zur Lockerung von Verspannungen und Verkrampfungen und zur Erwärmung des Gewebes. Ohne Kraftaufwand können Schultern, Rücken, Beine oder sogar die Fusssohlen bequem massiert werden. Bedienungsanleitung in d, f, i, e. 3 Jahre Garantie.

Haar-, Gesichts-, & Zahnpflegeset FAZOR® 5 IN 1

statt* 498.- **169.-**

Rasierer mit 5 Scherköpfen; Für Nass- und Trockenrasur; Bart- und Langhaarschneider mit justierbarem Präzisionsscherkopf; **Ohr-/Nasenhaartrimmer**; Präzisions-Barthaartrimmer; **Oszillierende Akkuzahnbürste**; Reise-Necessaire (22 x 44 cm); Power-System (100 - 240 V, Schnellladung, Lithium-Ionen-Akkus, etc.); Reiseschloss; PowerPod Ladestation;

Farben: 1. schwarz, 2. weiss, 3. anthrazit

Wander-/Trekkingstöcke ERGOLITE PROTEC ANTISHOCK

statt* 179.- **98.-**

3-teiliger Wander- und Trekkingstock aus hochwertiger hightech Aluminiumlegierung 7075 T6 mit AntiShock-System u. WolframCarbide-Spitze. Obergriff aus temperaturregulierendem Kork mit verlängertem EVA-Full-Foam Contourgriff zum Kürzerfassen. **15% abgewinkelter Griff für ergonomische Griffhaltung**, 2 auswechselbare, verstellbare Handschlaufen, Sommer-/Winterteller. Äusserst stabiles Modell, sehr hohe Bruchsicherheit, verstellbar 77 bis 140 cm, inkl. Trage- und Aufbewahrungstasche.

Farben: blau/grün/silber/schwarz



Outdoor-/Funktionsjacke TITANIUM 6 IN 1

statt* 698.- **198.-**

Hochwertige, himalaya-/alpenerprobte, für höchste Ansprüche, mit viel technischer Raffinesse konzipierte Outdoorjacke (4-Jahreszeiten); unterlegter 2-Weg Front-Reissverschluss (RV) mit Kinnschutz; 2 grosse RV-Brust-Innentaschen; 3 Netz-/Velours-Innentaschen; 4 RV-Aussentaschen; alle RV stark wasserabweisend und zusätzlich abgedeckt; Cool-System RV-Klettöffnung in Achselhöhle; verstell- und abnehmbare, im Kragen einrollbare, helmtaugliche Kapuze mit Schirm; einhandbedienbarer, klettverstellbarer Ärmelabschluss; elastische Saum-/Tailenkordel; inkl. **2 herausnehmbarer Polar Innenfleece-Jacken** (mittel-/hochisolierend: 300/400g/L, div. RV-Aussen-/Innen-Taschen); Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane; Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); **Special Winter-/Ski-Package**: herauszipbarer, elastischer Hüft-Schneefang für Aussen-/Fleecejacke; Ticketasche auf Ärmel; herausklappbare, transparente Skiabtasche; im Kragen verstaubare Helm-/Kopfmassage; 1 Sturm-/Gesichtsmaske; HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.

9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



Outdoor-/Funktionshose TITANIUM 3 IN 1

statt* 349.- **149.-**

Leichte, robuste und zuverlässige Funktionshose mit durchgehendem, abgedecktem, seitlichem Reissverschluss (RV); **optimal als Trekking-u. Skihose**; passend zu TITANIUM 6 IN 1-Jacke; ergonomischer Schnitt; abnehmbare Hosenträger für Aussen-/Fleecehose; Halbelastbund mit Klett verstellbar; 4 abgedeckte, wasserabweisende RV-Taschen; **Special Winter-/Ski-Package**: 1 **herausnehmbare Innenfleece-Hose** mit hochgezogener Brust-/Rückenpartie, 2 Seitentaschen, 1 Känguru-RV-Brusttasche; abnehmbarer, elastischer Schneefang mit Rückhalteschlaufe; Material: 2-lagige, atmungsaktive, 100% wind-/wasserdichte HIMATEX-Membrane und besonders reiss-/abriebfestes RipStop-Obermaterial an Knien/Gesäß/Knöchelinnenseiten; alle Nähte wasserfest verschweisst; Wassersäule: 20'000 mm, Atmungsaktivität: 6'000 mvt (g/m²/24h); HIMALAYA OUTDOOR® by Omlin. **100% Made in Nepal.**

11 Farben: 1. gelb, 2. orange, 3. rot, 4. skyblue, 5. iceblue, 6. blau, 7. springgreen, 8. olive, 9. grau, 10. schwarz.

9 Grössen: 2XS, XS, S, M, L, XL, 2XL, 3XL, 4XL



Multifunktions-Rucksack X-TRAIL HYDROLITE 27+5

statt* 298.- **129.-**

Extrem vielseitig ausgestatteter Multifunktions-Rucksack inkl. **vollisoliertem Trinksystem (3 Liter)**; effektive, tri-direktionale AirPort™-Rückenbelüftung, ErgoFoam™-Rücken-/Hüftgurtpolster; RV-Hauptfach inkl. Steckfach, Bauch- und Brustgurt, anatomisch geformte Schultergurte mit Suspension-Strap-System, Front-Netztaschenfach, 2 seitliche Gummizüge, Trekkingstockhalterung; div. Kompressions-/Fixierriemen und Gummizüge für Schlafsack, Helm, usw.; 3M-Reflektionsapplikationen, Regencover, Handytasche, CD-/MP3-Halter, Organizer, Laptoptasche, Portemonnaie, uvm. Ideal für alle Outdooraktivitäten (Wandern, Trekking, Skifahren, Biken, Klettern) und Freizeit. Material: robuster Diamond-/Dobby Ripstop. Volumen: 27+5 Liter.

Farben: 1. orange, 2. rot, 3. iceblue, 4. olive, 5. schwarz



Artikel / Grösse / Farbe	Menge	Preis	Adresse	Code: Panorama 12/11
			Name/Vorname	
			Strasse	
			PLZ/Ort	
			Telefon	
			E-Mail	
Datum/Unterschrift				

Bestellungen: CARESHOP GmbH, c/o Bürgerspital Basel, Ruchfeldstrasse 15, 4142 Münchenstein
Telefon 0848 900 200, Fax 0848 900 222, www.careshop.ch
 Druckfehler vorbehalten. Preise inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten.
 Lieferung solange Vorrat. *Summe der Einzelpreise

Besuchen Sie unsere «Careshop» Verkaufsgeschäfte:
 • 4051 Basel, Aeschenvorstadt 55, Telefon 061 227 92 76
 Montag-Freitag 10.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
 • 4500 Solothurn, Bielstrasse 23, Telefon: 032 621 92 91
 Mo geschlossen • Di-Fr 14.00 - 18.00 Uhr • Samstag 10.00 - 16.00 Uhr

Warum nicht ein Ticket fürs Fest?

Schenken Sie Ihren Liebsten auf Weihnachten emotionale Momente mit einem Ticket für ein Konzert oder einen unvergesslichen Anlass. Auf dem Raiffeisen MemberPlus-Portal finden Sie Tickets für jeden Geschmack, mit bis zu 50 % Rabatt.

■ Wer mit dem Weihnachtsgeschenk spät dran ist oder einfach noch nicht die passende Überraschung gefunden hat, sollte jetzt nicht mehr zögern. Auf dem MemberPlus-Portal (www.raiffeisen.ch/memberplus) finden Sie Konzerte oder Veranstaltungen für jedes Alter und jeden Gusto. Und es ist noch nicht zu spät: Denn bei den meisten Veranstaltungen können Sie die Tickets dank der Funktion «print@home» sofort bequem zu Hause ausdrucken.

Das print@home-Ticket berechtigt ebenso wie das traditionelle Papierticket zum Besuch einer Veranstaltung. Sie können sich somit last-minute entscheiden (sofern die Veranstaltung

nicht schon ausverkauft ist), das Ticket ausdrucken und an die Veranstaltung mitnehmen. Das Prozedere ist einfach: Sofern bei der Kartenauswahl ein Ticket mit dem zusätzlichen Drucker-Symbol versehen ist, öffnet sich ein neues Fenster, in dem Ihr print@home angezeigt wird.

Nach erfolgter, auf einem verschlüsselten Sicherheitsserver getätigter Zahlung können Sie das Ticket sofort ausdrucken. Gleichzeitig erhalten Sie eine Bestätigung per E-Mail zugesandt, welche einen Link auf den Login-Bereich enthält. Nachdem Sie sich mit Ihrem persönlichen Kennwort eingeloggt haben, können Sie das Dokument erneut aufrufen und ausdrucken.

Was sonst noch zu beachten ist: Verwenden Sie für den Druck normales weisses Papier im A4-Format. Achten Sie dabei bitte auf eine hohe Qualität des Ausdrucks. Vermeiden Sie den Sparmodus sowie den streifigen Ausdruck eines Tintenstrahldruckers.

Wenn Sie schon im MemberPlus-Bereich auf der Raiffeisen-Internetseite sind, machen Sie



doch gleich beim MusicMaster-Spiel mit! Hören Sie sich den Songausschnitt an und finden Sie heraus, wie der Song heisst, wer der Interpret ist oder wie das Album heisst. Mit MusicMaster MemberPlus werden Sie zum Musikexperten und ergattern sich begehrte Konzerttickets.

Sie können einzeln oder als Team mit bis zu fünf Mitspielenden mitspielen; letzteres bedingt einen Facebook-Account (www.facebook.com/raiffeisen.ch). Der Solo-Gewinner ist als VIP-Gast bei Bryan Adams' Gastspiel im März dabei; in der Kategorie Team winken Eintritte für den Auftritt von Tiziano Ferro.

■ **MICHAEL MATTLE**

Veranstaltungskalender

MEMBER PLUS

Tickets & Infos: raiffeisen.ch/memberplus

DJ BoBo

bis Juni 2012
Schweizer Tournee
25 % Rabatt



Musikantenstadl

27. Januar 2012
Nationales Sportcenter, Huttwil
25 % Rabatt



Swiss Christmas

Dezember 2011
Zelt-Stadt Rennbahn, Zürich
2 Tickets zum Preis von 1



Comedy Club '12

bis September 2012
Schweizer Tournee
25 % Rabatt



Elisabeth

Januar und Februar 2012
Musical Theater, Basel
25 % Rabatt



Oliver Pocher

14. März 2012
Pentorama, Amriswil
25 % Rabatt



Chicago

bis Juni 2012
Theater, St. Gallen
25 % Rabatt



James Morrison

21. März 2012
Hallenstadion, Zürich
25 % Rabatt



Wie man Kunden beeindruckt

Für Handwerker und Servicetechniker, die Privathaushalte bedienen, ist der korrekte Kontakt zu ihren Kunden ein massgeblicher Faktor für den Geschäftserfolg. Ein gepflegter Auftritt und gutes Benehmen sind Pflicht.

■ Ihr Auftrag führt Handwerker und Servicetechniker oft in die Wohnung eines Kunden. Das Eindringen in die Privatsphäre ist heikel und verlangt gutes Benehmen, viel Rücksicht und Respekt. Ein stilsicherer Auftritt und passende Umgangsformen sind daher für den Erfolg ebenso entscheidend wie das bloss handwerkliche Geschick. Nur wer die Etikette genau kennt, kann damit jonglieren, ohne ins Fettnäpfchen zu treten.

Pünktlichkeit ist wichtig

Der sprichwörtliche erste Eindruck ist immer noch von entscheidender Bedeutung. Er lässt sich kaum mehr korrigieren, wenn er negativ ausfällt. Deshalb ist das pünktliche Erscheinen zum ausgemachten Zeitpunkt Pflicht. Einen guten Kunden lässt man nicht warten, denn Unpünktlichkeit wird mit mangelnder Wertschätzung und Rücksichtslosigkeit verbunden. Pünktlich heisst zur ausgemachten Zeit. Wer zu früh ankommt, wartet im Auto. Wenn man sich dagegen verspätet, weil man zum Beispiel im

Stau steckt, entschuldigt man sich umgehend telefonisch und vereinbart einen neuen realistischen Zeitpunkt.

Damit am Tag der Ausführung alles reibungslos klappt, sollte man sich im Vorfeld gut auf den Auftrag vorbereiten. Denn Leerläufe kosten Zeit und Geld. Zur Vorbereitung gehört eine sorgfältige Abklärung der möglichen Erwartungen des Kunden. Das bietet die Gelegenheit, das notwendige Werkzeug, Arbeitsmaterial und Ersatzteile vor der Montage bereitzustellen. Reise- und Reisezeit lassen sich im Vorfeld genau errechnen, die Abklärung der Parkierrmöglichkeiten spart Zeit und Nerven. Schliesslich ist auch noch sicherzustellen, dass das Servicefahrzeug über genügend Benzin verfügt und sich sauber und aufgeräumt präsentiert.

Sauber und gepflegt

Zum ersten Eindruck zählt auch die optische Erscheinung. Durch eine gepflegte Frisur und eine gute Rasur kann auch ein Handwerker beeindrucken. Die Kleidung ist für den Kunden ein





werker oder Servicetechniker stellt sich mit Firmennamen, Vor- und Familiennamen vor und weist auf den Grund seines Besuchs hin. Es empfiehlt sich, die Begrüssung mit Handschlag zurückhaltend einzusetzen. Bei einer Kundin wartet man zu, bis diese die Hand zum Gruss ausstreckt, während bei einem männlichen Kunden die Initiative ergriffen werden darf.

Wer von Kollegen begleitet wird, stellt diese sowie ihr Aufgabengebiet vor. Vor dem Eintreten in die Wohnung sollte ein Handwerker Überschuhe oder ein paar saubere Ersatzschuhe anziehen. Tabu sind schmutzige Schuhe, aber auch das Eintreten ohne Schuhe macht sich nicht gut. Wer möchte schon, dass Handwerker den Fussboden mit Schweissfüssen betreten?

Privatsphäre respektieren

Viele Kunden empfinden den Handwerkerbesuch als ein Eindringen in ihre Privatsphäre. Es empfiehlt sich deshalb, vor dem Betreten eines Raums anzuklopfen und zu fragen, ob sich jemand darin befindet. Ein heikles Thema ist die Benutzung der Toiletten. Diese dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Kunden benutzt werden. Es versteht sich von selbst, dass man die Sanitäranlagen in tadellosem Zustand hinterlässt. Es ist empfehlenswert, eine eigene Handseife und ein eigenes Handtuch mitzubringen, mit welchem am Schluss noch das Waschbecken ausgerieben werden kann.

Ein kleiner Schwatz kann das Verhältnis zum Kunden angenehm auflockern. Dabei sollte man darauf achten, dass die Arbeitszeit nicht beeinträchtigt wird. Am besten fährt, wer bei der lockeren und oberflächlichen Konversation bleibt. Es empfiehlt sich, dem Kunden gut zuzuhören, ihm dabei in die Augen zu schauen und Interesse zu zeigen.

Durch geringen Zusatzaufwand erhält man die Chance, seine Kunden zu verblüffen. Es kommt gut an, seinen Auftraggeber in die Arbeit einzubinden, indem man die Vorgehensweise erklärt. Nach Abschluss der Arbeit ermöglicht eine kurze Präsentation, den Kunden an einer kniffligen Problemlösung teilhaben zu lassen. Wer sich erkundigt, ob noch etwas zu erledigen sei, erweist sich als höflich und ergattert im besten Falle einen Zusatzauftrag.

■ MONIKA SEEGER

Monika Seeger ist diplomierte Imageberaterin, selbstständiger Coach, Seminarleiterin und Inhaberin der Imagenow GmbH.

*Kontakt: monika.seeger@imagenow.ch
www.imagenow.ch*

Nachgefragt bei Pia Meyer, Marc Meyer Haustechnik

«Panorama»: Worauf legen Sie Wert bei Ihren Handwerkern?

Pia Meyer: Unsere Mitarbeitenden sollen sich kundenorientiert verhalten. Sie sollten auch in schwierigen Situationen souverän bleiben und Ruhe bewahren. Zum guten Service gehört die sorgfältige Vorbereitung der Aufträge, was unnötiges Nachfragen und Leerläufe erspart. Wir unterstützen sein gepflegtes und sauberes Erscheinungsbild durch einheitliche und beschriftete Arbeitskleidung. Auch beschriftete Firmenwagen



sind Visitenkarten. Korrektes Verhalten im Strassenverkehr, Verzicht auf Rauchen und Telefonieren während der Fahrt sind selbstverständlich.

Wie sollen sich unzufriedene Kunden verhalten?

Sie sollen möglichst rasch mit uns Kontakt aufnehmen und den Grund für ihre Unzufriedenheit nennen. Wir haben für konstruktive Kritik oder Optimierungsvorschläge immer ein offenes Ohr und sind dankbar für Hinweise, wo wir uns verbessern können.

Was erwartet umgekehrt der Handwerker vom Kunden?

Wir betrachten Kunden als Partner und würden gerne ebenfalls als solche gesehen werden. Einige Kunden wünschen beispielsweise die sofortige Lösung ihres Problems, sind aber selber nur sehr eingeschränkt zeitlich verfügbar. Manchmal werden auch die Prioritäten nicht richtig gesetzt und vermeintliche Notfälle entpuppen sich im Nachhinein als Bagatellen. Es ist sehr hilfreich, wenn sich Kunden auf den Besuch eines Handwerkers vorbereiten. So spart man beispielsweise Zeit, wenn der defekte Geschirrspüler oder das Kästchen unter dem zu reparierenden Abwaschtrog ausgeräumt werden.

Pia Meyer führt gemeinsam mit ihrem Mann in Oberägeri ZG die Marc Meyer Haustechnik. Der Familienbetrieb beschäftigt neun Mitarbeitende.

Spiegel der Arbeitsweise des Handwerkers. Deshalb sollte man ihr die gebührende Beachtung schenken. Ein sauberes und unbeschädigtes Arbeitsgewand ist daher Pflicht. Abweichungen werden schnell mit Skepsis und Abneigung registriert. Einheitliche Arbeitskleidung lässt erkennen, zu welchem Unternehmen ein Handwerker gehört. Das ist eine Investition, die sich für den Unternehmer lohnt. Idealerweise zeigt zudem ein Namensschild, wer dem Kunden gegenübersteht.

Es ist richtig und wichtig, dem Begrüssungsritual einige Aufmerksamkeit zu schenken. Es bietet die Gelegenheit, dem Kunden gegenüber Präsenz und Aufmerksamkeit zu beweisen. Wer sich korrekt vorstellt, vermittelt Vertrauen in seine fachliche Kompetenz. Zur Begrüssung werden nur Arbeitspapiere wie Lieferscheine oder die schriftliche Auftragsnotiz mitgenommen. Werkzeug und Arbeitsmaterial bleiben vorerst im Wagen.

Nach moderatem Klingeln an der Tür lässt man dem Kunden Zeit zum Öffnen. Der Hand-

Erneuerungsfonds als Sorgenkind

Stockwerkeigentümer sind manchmal kleine Meister im Verdrängen. Statt regelmässig und substanziell in den Erneuerungsfonds einzuzahlen, verwenden sie das Geld lieber für schöne Reisen oder Hobbys. Derweilen nagt der Zahn der Zeit unerbittlich am Haus.



■ Stockwerkeigentum gibt es in der Schweiz seit 1965. Und es ist immer beliebter: Bereits zählt man 900 000 Wohnungen in dieser Eigentumsform. Viele der Gebäude sind nach 30 bis 40 Jahren dringend sanierungsbedürftig. Ein Flachdach ist häufig bereits nach 20 Jahren ein Sanierungsfall. Solche Gebäudeteile kosten Geld. Viel Geld. In wenigen Fällen scheitern aber umfassende Sanierungen, da der Topf des Erneuerungsfonds kaum gefüllt ist. Grund: Das Gesetz (ZGB-Artikel 712ff.) verlangt ihn nicht ausdrücklich. Das ist ein grosser Mangel, wie Fachleute bedauern.

Jedes Jahr bis 1 Prozent in den «Topf»

Eine grosse Siedlung im Zürcher Oberland wurde beispielsweise zwischen 1979 und 1982 erstellt. Die insgesamt 107 Reihenhäuser sollten dringend erneuert werden, vor allem die Gebäudehülle. In der Anfangseuphorie hielten die frisch gebackenen Wohnungsbesitzer einen Erneuerungsfonds offenbar nicht für nötig – er war im Reglement zur Begründung des Stockwerkeigentums gar nicht vorgesehen. Man liess es bei einem bescheidenen monatlichen Beitrag für laufende Kosten bewenden. Heute zahlt jede Partei, je nach Wertquote, um die 400 Franken pro Monat in einen grossen «Topf» ein. Diesem wird ständig Geld für Unterhaltsarbeiten, Anschaffungen, die Cablecom-Beiträge etc. entnommen.

Dabei wären regelmässige Einzahlungen in einen separaten Erneuerungsfonds wichtig. Schliesslich weiss jeder Besitzer eines Einfamilienhauses, dass er jedes Jahr 0,5 bis 1 Prozent des Gebäudeversicherungswertes der Liegenschaft für Erneuerungen beiseite legen sollte. Dem Fonds darf nur Geld für den Werterhalt entnommen werden, dazu zählt etwa die Gebäudeisolation. Wertvermehrende Investitionen wie ein Lifteinbau sollten nicht dem Erneuerungsfonds entnommen werden. Dafür sind Sonderzahlungen der einzelnen Wohnungseigentümer nötig. «Im Idealfall sollten nach 25 Jahren etwa 15 bis 20 Prozent des Gebäudeversicherungswertes im Erneuerungsfonds sein,» sagt der Luzerner Architekt Richard Müller. Er hat selber schon verschiedene Projekte für den Bau von 200 Eigentumswohnungen realisiert und teilweise auch die Bildung der Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften begleitet.

Die Siedlung im Zürcher Oberland steht mit der kaum gefüllten Kasse nicht allein. Eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Wohnungswesen, die 2010 in der Agglomeration Luzern durchgeführt wurde, ergab überraschenderweise, dass rund 80 Prozent der Stockwerk-

eigentümergeinschaften zwar über einen Erneuerungsfonds verfügen. Doch der Fonds wird meistens auch für laufende Ausgaben angezapft – was definitiv nicht dessen Sinn ist. Mit dem schlecht gefüllten Spartopf lässt sich oft nur das Nötigste machen: Undichte Dächer flicken, defekte Heizkessel oder Heizleitungen ersetzen. Der Bedarf zur Sanierung der Gebäudehülle, welche etwa die Beseitigung von Kältebrücken einschliesst, geht rasch in mehrere zehntausend Franken – pro Wohnung.

Kleine sind flexibler

Der kaum gefüllte Erneuerungsfonds war nicht die einzige Unterlassungssünde bei der Zürcher Oberländer Siedlung. Die Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft war auch viel zu gross konzipiert; sie ist in zwei Teile aufgesplittet – in die Gemeinschaft «Nord» mit 73 und «Süd» mit 34 Eigentumswohnungen. Die kleinere Gruppe verwaltet sich im Milizsystem, die grössere hat erst seit kurzem eine externe Verwaltung zugezogen. «So grosse Gebilde erschweren die Entscheidungsfindung erheblich», sagt Bauexperte Richard Müller.

«Kleinere Einheiten von 10 bis 20 Stockwerkeigentümern sind wesentlich flexibler und ergeben eine bessere Dynamik.» Die Interessen klafften weniger weit auseinander, wenn es zum Beispiel um Entscheide wie den Bau einer Solaranlage, der Einführung der individuellen Heizkostenabrechnung oder um die Wärmedämmung der Gebäudehülle gehe. «Kleine Gemeinschaften finden rascher einen gemeinsamen Nenner.»

Erneuern steigert Verkaufswert

Um bei der individuellen Heizkostenabrechnung zu bleiben: Diese Massnahme ist sinnvoll, denn wer es 25 Grad warm in der Wohnung haben will, soll dafür auch zahlen. Der Einbau der Geräte erfordert jedoch eine Investition. Und dazu sind in einer grossen Gemeinschaft mit 73 Einzelparteien lange nicht alle bereit. Das Risiko ist gross, dass das Vorhaben in der Versammlung scheitert, weil es dazu ein qualifiziertes Mehr der Anwesenden braucht (*Mehrheit der anwesenden Eigentümer, die auch mehr als die Hälfte der Wertquoten vertreten, die Redaktion*). Es ist aber nicht so, dass in der Siedlung im Zürcher Oberland nichts getan wird: Bei einigen Häusern wurde die Isolation aufgedoppelt, und teilweise wurden die Fenster ersetzt. Die Gefahr eines solchen Vorgehens liegt auf der Hand: Es bleibt Stückwerk, was man der Siedlung ansieht.

«Als Mitbesitzer müssen Stockwerkeigentümer alles Interesse haben, dass ihre Liegenschaft instand gehalten und ordentlich erneuert wird», sagt Richard Müller. Heute berät er Stockwerkeigentümer-Gemeinschaften bei Sanierungsvorhaben. Seine Erfahrungen zeigen: «Eine gut unterhaltene Liegenschaft wirkt sich in jedem Fall positiv auf den Verkaufspreis aus.» Wie vorgehen? Nach 20 bis 25 Jahren sollte eine gründliche Bauanalyse des Gebäudes vorgenommen und eine strategische Erneuerungsplanung ins Auge gefasst werden. «Der Anstoss dazu sollte eine gute Verwaltung geben. Das geschieht aber oft nicht», bedauert Müller.

■ STEFAN HARTMANN

Woran Erneuerungsvorhaben bei Stockwerkeigentum scheitern können

Dringende Sanierungen bei schlecht gefülltem Erneuerungsfonds sind nur möglich, wenn die einzelnen Wohnungsbesitzer grössere Geldbeträge einschiessen. Das kann aber aus diversen Gründen ein Problem sein:

- Die Trennung oder der Tod eines Partners schränken die finanziellen Möglichkeiten unerwartet ein.
- Im Alter ist es schwierig, die Bank zur Aufstockung der Hypothek zu bewegen, vor allem wenn man nie amortisiert hat.
- Käufer einer Wohnung in einer bestehenden Siedlung verschulden sich beim Kauf. Meist haben sie bei einem schlecht gefüllten Erneuerungsfonds der StWE-Gemeinschaft keine flüssigen Mittel mehr, um Massnahmen zur energetischen Sanierung der Gebäudehülle mitzutragen.

Darum mahnt Bauexperte Richard Müller: «Käufer einer bestehenden Eigentumswohnung sollten unbedingt auf einen genügend geäuften Erneuerungsfonds der Gemeinschaft achten.»

Samstag, 25. Februar bis Samstag, 3. März 2012

Musikreise nach Dresden, Breslau und Berlin

«Wo viel geboten wird, erlebt man auch viel.» Unter diesem Motto organisiert Twerenbold für die Leserinnen und Leser des Kundenmagazins der Raiffeisenbanken begleitete Musikreisen mit zahlreichen kulturellen und musikalischen Höhepunkten. Diese Reiseformel ermöglicht ihnen viel individuellen Spielraum, ohne dabei auf organisierte Musikanlässe sowie gesellschaftliche Kontakte verzichten zu müssen.

Ihr Reiseprogramm

1. Tag, Sa 25. Februar: Schweiz–Dresden

Fahrt via Bregenz, Nürnberg nach Dresden. Zimmerbezug und Abendessen im gebuchten Hotel.

2. Tag, So 26. Februar: Dresden

Das Stadtbild Dresdens wird geprägt von historischen Baudenkmalern wie der Semperoper, der Frauenkirche, der Hofkirche und dem Zwinger, einer kunstvollen Barockanlage, in der sich heute mehrere Museen befinden. Unter kundiger Führung lernen wir die bewegte Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt kennen. Nachmittags zur freien Verfügung für individuelle Besichtigungen. Am Abend erwartet uns folgendes Programm in der Semperoper:

Semperoper Dresden, 19.30 Uhr

«La Traviata» – Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Andreas Homoki

Violetta Valéry: Olesya Golovneva

Orchester: Sächsische Staatskapelle Dresden

3. Tag, Mo 27. Februar: Dresden–Görlitz–Breslau

Am Morgen fahren wir nach Görlitz. Verwinkelte Gassen, reich verzierte Fassaden, weiträumige Hallenhäuser, massive Befestigungsanlagen und ehrwürdige Kirchen versetzen uns auf einem geführten Stadtrundgang zurück in die Vergangenheit. Weiterfahrt nach Breslau und Zimmerbezug im gebuchten Hotel.

4. Tag, Di 28. Februar: Breslau

Die Hauptstadt Niederschlesiens ist eine der ältesten und schönsten Städte in Polen. Auf einer geführten Stadtbesichtigung entdecken wir das Breslauer Rathaus, eines der schönsten gotischen Gebäude Mitteleuropas, den lebendigen Marktplatz, die historische Dominsel und viele weitere Sehenswürdigkeiten. Frühes Abendessen und Besuch des wunderschön restaurierten Opernhauses Breslau:

Oper Breslau, 19.00 Uhr

«Hoffmanns Erzählungen» – Phantastische Oper in 5 Akten von Jacques Offenbach

Musikalische Leitung: Ewa Michnik

5. Tag, Mi 29. Februar: Breslau–Potsdam–Berlin

Fahrt via Cottbus nach Potsdam, das auch «Versailles von Berlin» genannt wird. Anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich dem Grossen im Jahr 2012 besuchen wir auf einer geführten Besichtigung Schloss Sanssouci, das wie kein anderes Schloss mit der Persönlichkeit des «Alten Fritz» verbunden ist. Anschliessend Fahrt nach Berlin. Zimmerbezug und Abendessen im gebuchten Hotel.

6. Tag, Do 1. März: Berlin und Potsdam

Berlin vereint modernes Grossstadtleben und Geschichte wie kaum eine andere Stadt. Auf einer Stadtrundfahrt sehen wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Berliner Dom, Unter den Linden, den Schlossplatz, das neue Regierungsviertel, Checkpoint Charlie, die Überreste der Mauer und vieles mehr. Am Nachmittag fahren wir nach Potsdam. Stimmungsvolles Konzert im Nikolaissaal Potsdam:

Nikolaissaal Potsdam, 16.00 Uhr

Sonderkonzert des Deutschen Filmorchesters

Babelsberg

Dirigent: Scott Lawton

Werke: Bekannte Filmklassiker – «Von Babelsberg nach Hollywood»

7. Tag, Fr 2. März: Berlin

Der heutige Tag steht zur freien Verfügung in Berlin für individuelle Besichtigungen und Shopping. Zum krönenden Abschluss geniessen wir einen musikalischen Glanzpunkt:

Grosser Sendesaal, Haus des Rundfunks Berlin, 17.00 Uhr

Sonderkonzert der Berliner Symphoniker

Dirigent: Lior Shambadal

Klavier: Yoko Kikuchi

Werke:

- C. M. von Weber – «Der Freischütz», Ouvertüre
- L. van Beethoven – Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3
- F. Mendelssohn Bartholdy – Symphonie Nr. 3 «Schottische»

Anschliessend Rückfahrt ins Hotel und gemeinsames Abendessen.

8. Tag, Sa 3. März: Berlin–Schweiz

Rückfahrt via Leipzig, Nürnberg und Ulm zurück zu den Einsteigeorten.

Programmänderungen vorbehalten.

Abfahrtsorte

Burgdorf | Basel | Aarau | Baden-Rüti | Zürich-Flughafen | Winterthur | Wil

CHF 100.– Reduktion für Raiffeisen-Mitglieder

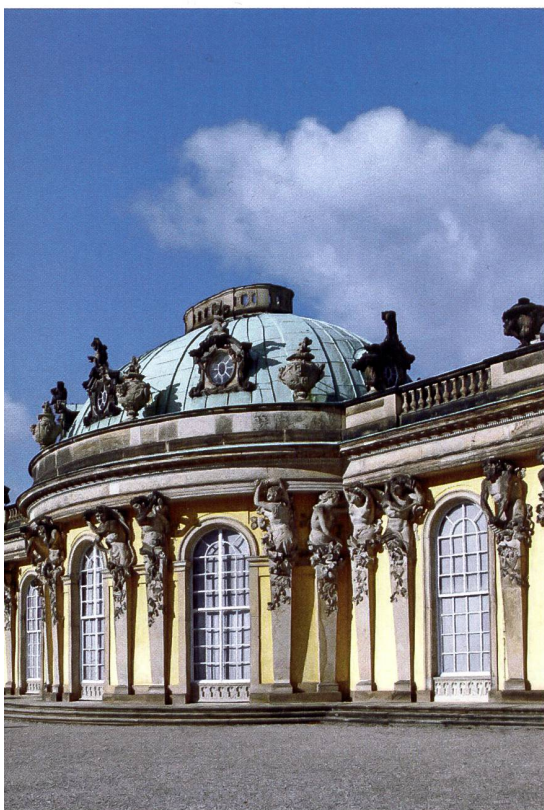
Raiffeisen-Mitglieder erhalten auf die «Panorama»-Leserreise eine Reduktion von CHF 100.–. Notieren Sie auf der Anmeldung, bei welcher Raiffeisenbank Sie Mitglied sind!

Der Veranstalter der Reise ist

Twerenbold Reisen AG in Baden-Rüti .

Info-Telefon: 056 484 84 74

Schloss Sanssouci in Potsdam.





Die Frauenkirche in Dresden.



Szene aus «Hoffmanns Erzählungen».

Preise pro Person

- 8 Tage im Komfortklasse-Bus
Unterkunft in guten Mittelklassehotels CHF 1295.–
- Zuschlag für Reise im Königsklasse-Luxusbus
und Unterkunft in Erstklasshotels CHF 500.–
- Auftragspauschale CHF 20.–

Nicht inbegriffen

- Einzelzimmerzuschläge
in Komfortklasse CHF 220.–
in Königsklasse CHF 230.–
- Kartenzuschläge (pauschal für 4 Vorstellungen)
Kategorie 3 CHF 70.–
Kategorie 1 CHF 210.–
- Annullierungskosten- und
Assistance-Versicherung CHF 49.–

Unsere Leistungen

- Fahrt mit Königsklasse-Luxusbus, bzw. modernem
Komfort-Fernreisebus
- Unterkunft in der entsprechenden Hotelkategorie
- Alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- Mahlzeiten:
tägliches Frühstücksbuffet im Hotel
4 x Abendessen im Hotel
- Musikprogramm:
– «La Traviata», Semperoper Dresden, Kat. 4
– «Hoffmanns Erzählungen», Oper Breslau, Kat. 4
– Filmorchester Babelsberg, Nikolaissaal Potsdam,
Kat. 4
– Berliner Symphoniker, Haus des Rundfunks Berlin,
Kat. 4
- Alle aufgeführten Ausflüge und Besichtigungen
- Geführte Stadtbesichtigungen in Dresden, Görlitz,
Breslau und Berlin
- Geführte Besichtigung Schloss Sanssouci, Potsdam
- Erfahrener Reisechauffeur

Ihre Hotels

Wir logieren 2 Nächte in Dresden, 2 Nächte in Breslau und 3 Nächte in Berlin in ausgewählten Hotels: mit dem Komfort-Fernreisebus in guten Mittelklasshotels; mit dem Königsklasse-Luxusbus in Erstklasshotels. Alle Hotels verfügen über modernen Komfort (Bad oder Dusche/WC, Sat-TV, Direktwahltelefon).

Anmeldetalon

Ich/wir melde/n folgende Person/en zur «Panorama»-Leserreise «Musikreise Dresden, Breslau und Berlin» vom 25.2. bis 3.3.2012 an (die Preise verstehen sich pro Person):

Gewünschtes Zimmer: ☐ Doppel ☐ Einzel
Gewünschte Kartenkategorie: ☐ Kat. 4 (inklusive) ☐ Kat. 3 ☐ Kat. 1
Gewünschte Reiseart: ☐ Komfortklasse-Bus ☐ Königsklasse-Luxusbus
Annullierungskosten- und
Assistance-Versicherung: ☐ Ja ☐ Nein, da eigene Versicherung vorhanden

Einsteigeort:

1. Name/Vorname:

2. Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tagsüber erreichbar unter Telefon:

Mitglied bei der Raiffeisenbank:

Datum:

Unterschrift:

Ausschneiden und einsenden an: Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, «Panorama»-Leserreise, Postfach, 9001 St. Gallen. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen.



Acht Fragen an Urs Lehmann

Sie gelten als dynamischer Steuermann, als Hansdampf in allen Gassen, Draufgänger und finden noch Zeit für die Familie. Wie schaffen Sie all dies?

Die Familie ist das Wichtigste, dafür soll und muss man sich so viel Zeit wie möglich nehmen. Ergo versuche ich mich entsprechend zu organisieren. Entscheidend ist jedoch, dass meine Frau Conny viel Verantwortung übernimmt, extrem flexibel ist und auch Freude am Sport hat. Deshalb ist sie so oft als möglich mit Tochter Nina auf den Reisen dabei.

Bei Ihrem Einsatz muss der Schlaf gewaltig leiden...

Es gibt sicher Leute, die mehr schlafen. Aber das ist weniger relevant. Relevant ist, dass mir meine Aufgaben grosse Freude bereiten, deshalb setze ich mich entsprechend ein.

Sie waren Skirennfahrer, Ihre Frau Conny Kissling Skiakrobatin: Zwei ehemalige Spitzensportler im gleichen Haushalt, wie verträgt sich dies?

Hervorragend! Dadurch ist einerseits von Natur aus ein hohes Mass an gegenseitigem Verständnis gegeben, unter anderem auch für meine Tätigkeit bei Swiss-Ski. Andererseits betreiben wir beide nach wie vor sehr gerne Sport. Somit haben wir nie Mühe mit der Freizeitgestaltung.

Sie wollen aus Swiss-Ski einen FC Bayern machen: Was verstehen Sie darunter und wie weit sind Sie vom Ziel entfernt?

Der FC Bayern gehört zu den erfolgreichsten Clubs in Europa, und dies seit mittlerweile Jahrzehnten. Die Clubführung zeichnet sich v.a. durch hohe Fachkompetenz im Fussball aus. Die sportliche Fachkompetenz soll auch bei Swiss-Ski im Mittelpunkt stehen und damit auch der Athlet. Das war früher nicht immer so, der Verband hat diesbezüglich grosse Fortschritte gemacht. Aber es geht immer noch ein wenig besser.

Kritiker haben den Skiverband auch schon als Swiss Hollywood bezeichnet...

Wo viel gearbeitet und bewegt wird, fliegen auch mal die Späne.



Was wäre, wenn Raiffeisen sich aus dem Schnee-Sponsoring zurückziehen würde?

Das wäre ein grosser Verlust für den Schweizer Schneesport. Raiffeisen engagiert sich nicht nur stark bei Swiss-Ski, sondern auch bei fast allen Regionalverbänden. Dadurch ist die Verankerung in der Schneesportfamilie bis hin zur Basis sehr ausgeprägt. Die Partnerschaft mit Raiffeisen ist ausgezeichnet – hoffentlich noch lange!

Ständen Sie nochmals am Anfang Ihrer Sportlerkarriere, was würden Sie heute anders machen?

Ich würde mehr auf die Erholungszeit achten. Vor allem durch die Doppelbelastung schulische Ausbildung und Training habe ich diese teilweise vernachlässigt. Denn zu meiner Zeit gab es leider noch keine spezifischen Sportschulen.

... und haben es die heutigen Spitzensportler besser als noch zu Ihren Zeiten?

Die Betreuung der Athleten ist sicherlich umfassender und professioneller geworden – und das ist gut so.

Das komplette Interview lesen Sie im Online-Magazin auf <http://panorama.raiffeisen.ch>

Der ehemalige Skirennfahrer Urs Lehmann (42) ist CEO des Herstellers homöopathischer Arzneimittel, Similasan, und seit 2008 Präsident von Swiss-Ski.

Adressänderungen:

Achtung: Mutationen melden Sie bitte direkt Ihrer Raiffeisenbank.



printed in
switzerland

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft

Redaktion: Pius Schärli, Chefredaktor;
Philippe Thévoz, Redaktor, französische Ausgabe;
Lorenza Storni, italienische Ausgabe;
Nicoletta Hermann, redaktionelle Mitarbeiterin.

Konzeption, Layout und Druckvorstufe:
Brandl & Schärer AG, 4601 Olten, www.brandl.ch.

Titelbild: Chris Mansfield

Adresse der Redaktion: Raiffeisen Schweiz,
Panorama, Postfach, 9001 St. Gallen,
panorama@raiffeisen.ch,
www.raiffeisen.ch/panorama.
Adressänderungen und Abbestellungen melden Sie bitte Ihrer Bank.

Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG,
Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen,
www.vsdruk.ch

Erscheinungsweise: Panorama erscheint sechsmal jährlich; 100. Jahrgang: Auflagen (WEMF, 2010): 445 794 Expl. deutsch; 106 651 Expl. französisch; 57 755 Expl. italienisch

Inserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien,
Postfach, 8021 Zürich, Telefon 043 444 51 07,
Fax 043 444 51 01, panorama@fachmedien.ch,
www.fachmedien.ch

Bezug: Panorama kann bei den einzelnen Raiffeisenbanken gratis bezogen respektive abonniert werden. Sie können das Kundenmagazin auch online lesen (<http://panorama.raiffeisen.ch>).

Rechtlicher Hinweis: Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Informationen in dieser Publikation gelten nicht als Offerte oder Kaufs- resp. Verkaufsempfehlung der beschriebenen Finanzprodukte und dienen nur zu Informationszwecken. Die vergangene Performance ist keine Garantie für zukünftige Entwicklungen.

Panorama-Wettbewerbe: Wir führen keine Korrespondenz zu den Wettbewerben, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Talons in Couverts können wir leider nicht berücksichtigen. Mitarbeitende von Raiffeisenbanken und Raiffeisen Schweiz sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

**In der nächsten Ausgabe
Mitte Februar lesen Sie u. a.:**

Für jedes zweite KMU ist Raiffeisen ein verlässlicher Partner. Viele KMU müssen ihre Nachfolgeproblematik lösen. Raiffeisen hilft dabei.

Gehts um die Finanzierung von Wohneigentum, denken viele zuerst an Raiffeisen. Wer Geld ausleiht, muss aber zuerst Geld einnehmen.

Das Vertrauen in die AHV schwindet, die Zukunft der Pensionskassen ist auch nicht rosig. Die 3. (freiwillige) Säule wird immer wichtiger.



Was kosten
3'000 Liter
Heizöl?

Schauen Sie
im Internet unter
agrola.ch ...

... oder
rufen Sie an auf
0800 HEIZOEL!

**Es gibt verschiedene Wege
um bei AGROLA Heizöl zu bestellen.**

Bevorzugen Sie die Bestellung per Internet? Nichts leichter als das, unter **agrola.ch** steht Ihnen das E-Commerce Tool für Bestellungen, Preisanfragen und Wunschpreisplatzierung zur Verfügung.

Sofern Sie den Weg per Telefon bevorzugen, wählen Sie ganz einfach die **Gratisnummer 0800 HEIZOEL / 0800 4349635** und Sie werden nach Eingabe Ihrer Postleitzahl mit Ihrer regionalen AGROLA / LANDI Heizölverkaufsstelle verbunden.

agrola.ch

AGROLA 
the swiss energy

0800 HEIZOEL

Wärme und Mobilität



4 Vallées
Davos Klosters
Belalp **Laax**
Jungfrau Region
Saas Fee Airolo
Toggenburg
Sörenberg
Alpes Vaudoises

MEMBER
PLUS

Exklusiv für Raiffeisen-Mitglieder: Tageskarten zum halben Preis

Profitieren auch Sie von Tageskarten zum halben Preis in unseren Partner-Skigebieten: weisen Sie einfach Ihre Raiffeisen Maestro-Karte und Ihre Gutscheine an der Tageskasse vor. Sind Sie noch nicht Mitglied oder haben Sie noch keine Gutscheine erhalten? Dann kommen Sie in die Raiffeisenbank oder informieren Sie sich auf www.raiffeisen.ch/winter

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN